



Geschäftsbericht 2024

Infineon Technologies AG



www.infineon.com

Inhalt

2	Infineon-Kennzahlen	18	Zusammengefasster Lagebericht	89	Konzernabschluss
3	Infineon auf einen Blick	19	Geschäftsmodell	90	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
4	Vorstand und Aufsichtsrat	26	Konzernstrategie	91	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
4	Brief an die Aktionär*innen	33	Forschung und Entwicklung	92	Konzern-Bilanz
10	Der Vorstand	36	Unternehmensinternes Steuerungssystem	93	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung	39	Entwicklung der Halbleiterindustrie	94	Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
		41	Das Geschäftsjahr 2024	96	Konzernanhang
		58	Infineon am Kapitalmarkt	173	Weitere Informationen
		61	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	173	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		62	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	174	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		80	Infineon Technologies AG	182	Anwendungsfelder und Produktspektrum
		84	Corporate Governance	186	Grafikverzeichnis
		88	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	186	Abkürzungsverzeichnis
		88	Quellenverzeichnis	187	Finanztermine 2025
				188	Impressum

Navigation im Bericht per Mausclick

- 🔄 Zuletzt besuchte Seite
- 🔍 Suchen
- ☰ Hauptinhaltsverzeichnis
- ⬅️ Seite zurück
- ➡️ Seite vor

Weiterführende Informationen

- 📄 Seitenverweis
- 📊 Grafikverweis
(Grafikverzeichnis auf [S. 186](#))
- 💬 Quellenverweis
(Quellenverzeichnis auf [S. 88](#))
- 📄 Verweis auf externe Dokumente

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert.

Infineon-Kennzahlen

Geschäftsjahr vom
1. Oktober bis 30. September

	2024		2023		Veränderung in %
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	
Umsatzerlöse nach Segmenten	14.955		16.309		-8
Automotive	8.423	56	8.242	51	2
Green Industrial Power	1.934	13	2.205	13	-12
Power & Sensor Systems	3.088	21	3.798	23	-19
Connected Secure Systems	1.506	10	2.046	13	-26
Sonstige Geschäftsbereiche	4	0	18	0	-78
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-	-	-
Ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage					
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge	6.069	40,6	7.413	45,5	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.985	13,3	-1.985	12,2	-
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.554	10,4	-1.599	9,8	3
Betriebsergebnis	2.190	-14,6	3.948	-24,2	-45
Ergebnis nach Steuern	1.301	-8,7	3.137	-19,2	-59
Segmentergebnis/ Segmentergebnis-Marge	3.105	20,8	4.399	27,0	-29
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	0,98		2,38		-59
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	0,97		2,38		-59
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in € aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert ²	1,87		2,65		-29
Dividende je Aktie in € ³	0,35		0,35		-

Geschäftsjahr vom
1. Oktober bis 30. September

	2024		2023		Veränderung in % ¹
	€ in Millionen	€ in Millionen	€ in Millionen	€ in Millionen	
Ausgewählte Kennzahlen der Finanzlage					
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.541		3.962		-11
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.167		-2.264		4
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-615		-1.301		53
Free-Cash-Flow ⁴	23		1.158		-98
Bereinigter Free-Cash-Flow ⁴	1.690		1.638		3
Bereinigter Free-Cash-Flow in Prozent vom Umsatz ⁴	11,3 %		10,0 %		130bp
Planmäßige Abschreibungen	1.865		1.754		6
Investitionen ⁴	2.719		2.994		-9
	Zum 30. Sep- tember 2024	Zum 30. Sep- tember 2023			Veränderung in %
€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)					
Brutto-Cash-Position ⁴	2.201		3.590		-39
Netto-Cash-Position ⁴	-2.610		-1.143		---
Ausgewählte Kennzahlen der Vermögenslage					
Bilanzsumme	28.639		28.439		1
Summe Eigenkapital	17.219		17.044		1
Eigenkapitalquote ⁵	60,1 %		59,9 %		20bp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ⁴	8,5 %		16,6 %		-810bp
Marktkapitalisierung⁶	40.872		40.879		0
Infineon-Mitarbeiter*innen (in absoluten Zahlen)	58.065		58.590		-1

1 Prozentuale Veränderungen von mehr als +/-99,5% werden in den Tabellen im Geschäftsbericht als „+++“ beziehungsweise „---“ dargestellt.

2 Definition siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, S. 51.

3 Für das Geschäftsjahr 2024 wird der Hauptversammlung am 23. Februar 2025 die Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je Aktie vorgeschlagen.

4 Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“, S. 36 ff.

5 Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Bilanzsumme.

6 Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit rund 58.000 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 (Ende September) einen Umsatz von rund €15,0 Milliarden. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNYY“ notiert.

Umsatz
€14,955 Mrd.
-8%

Dividende von
35 Cent
je Aktie geplant

Segmentergebnis
und -Marge
€3,105 Mrd.
≈ 20,8%

58.065
Mitarbeiter*innen

Brief an die Aktionär*innen



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Neubiberg, im November 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

in bewegten Zeiten ist es entscheidend, die eigenen Ziele im Blick zu behalten. Wer lediglich auf äußere Umstände reagiert, kommt schnell vom Weg ab. Dagegen sind diejenigen Unternehmen langfristig erfolgreich, denen es gelingt, den Kurs zu ihren strategischen Zielen auch in schwierigem Fahrwasser zu halten. Nach dem Rekordgeschäftsjahr 2023 war 2024 für Infineon das erwartete Übergangsjahr. Wir haben es gut gemeistert und im Rahmen der Erwartungen abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir die Weiterentwicklung von Infineon maßgeblich vorangetrieben.

Nach dem mehrjährigen Aufschwung infolge der Coronavirus-Pandemie durchläuft die Halbleiterindustrie einen zyklischen Abschwung. Mit Blick auf das schwierigere Marktumfeld hatten wir für das Geschäftsjahr 2024 bereits zu Beginn ein schwächeres Umsatzwachstum und eine niedrigere Profitabilität als im Rekordjahr 2023 prognostiziert. Der Jahresverlauf zeigte dann, dass die Nachfrageschwäche in den meisten Zielmärkten länger anhält, als wir bei unserer Geschäftsjahresprognose im Herbst 2023 erwartet hatten. Der Abbau der zuvor im Zuge der knappen Marktkapazitäten aufgebauten Halbleiterbestände bei unseren Kunden zieht sich hin. Hinzu kommt eine Verlangsamung des Wachstums im Bereich der Elektromobilität außerhalb Chinas. Diese Faktoren führten dazu, dass wir unsere Geschäftsjahresprognose zwei Mal senken mussten.

Infineon zeigt sich auch in dieser anspruchsvollen Marktphase robust. Den rund 58.000 Mitarbeiter*innen danke ich herzlich für ihren herausragenden Einsatz im Geschäftsjahr 2024. So stehen unter dem Strich solide Geschäftsergebnisse: €15,0 Milliarden Umsatz, eine Segmentergebnis-Marge von 20,8 Prozent und ein bereinigter Free-Cash-Flow von 11,3 Prozent vom Umsatz. Alle drei Werte liegen voll im Rahmen unserer langfristigen, über den gesamten Halbleiterzyklus geltenden Finanzziele.

Wir wollen Sie, sehr geehrte Aktionär*innen, angemessen am Erfolg von Infineon beteiligen und gleichzeitig den finanziellen Spielraum zur Weiterentwicklung Ihres Unternehmens erhalten. Auf der kommenden Hauptversammlung werden wir Ihnen deshalb eine im Vergleich zum Vorjahr konstante Dividende in Höhe von €0,35 je Aktie vorschlagen. Unsere auf Stetigkeit ausgelegte Dividendenpolitik gibt hierfür den Rahmen vor. Für Ihr anhaltendes Vertrauen in unser Unternehmen und die langfristigen Wachstumsperspektiven von Infineon danke ich Ihnen sehr.

Dekarbonisierung und Digitalisierung treiben den strukturellen Halbleiterbedarf

Infineon ist Wegbereiter für die grüne und digitale Transformation. Unsere Halbleiterlösungen sind essenziell, um die Dekarbonisierung und Digitalisierung voranzutreiben. Wenn wir über den aktuellen Halbleiterzyklus hinausblicken, sehen wir unvermindert große Chancen für Infineon. Insbesondere in den strukturellen Wachstumsfeldern Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeuge, erneuerbare Energien, Rechenzentren – insbesondere für künstliche Intelligenz (KI) – sowie IoT (Internet of Things, Internet der Dinge) steigt der Halbleiterbedarf langfristig.

Die Elektromobilität setzt sich unaufhaltsam durch. Zwar war die Entwicklung in den westlichen Märkten zuletzt eher verhalten, aber die Nachfrage im Leitmarkt China ist ungebrochen hoch. Das kommt uns entgegen, da unser Anteil am Automotive-Halbleitermarkt dort höher ist als unser durchschnittlicher Marktanteil über alle Regionen weltweit. Diese Position haben wir uns über viele Jahre erarbeitet. Mit Blick auf die westlichen Märkte gehen wir davon aus, dass strengere EU-Emissionsziele und die Einführung neuer, erschwinglicherer batterieelektrischer Modelle in den kommenden Jahren für positive Impulse sorgen werden.

Ähnlich wie bei Smartphones wird die Software auch im Auto zunehmend zum zentralen Element. Weltweit treiben Automobilhersteller die Entwicklung von Architekturen für sogenannte software-definierte Fahrzeuge voran. Denn diese bringen viele Vorteile, vor allem mehr Flexibilität. Zum Beispiel können Software-Updates über die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs ohne Werkstattbesuche direkt über die Cloud erfolgen (Over-the-Air-Software). Das spart Wartungskosten und ermöglicht eine schnellere Fehlerbehebung und Freischaltung von neuen Fahrerassistenzfunktionen oder kurzfristig buchbaren Extras.

Die strukturellen Autotrends Elektromobilität und software-definierte Fahrzeuge erhöhen den Halbleiterbedarf pro Fahrzeug deutlich. Wir erwarten, dass der Halbleiterwert in höherwertigen Fahrzeugen bis zum Ende des Jahrzehnts auf bis zu US\$2.000 steigt. Infineon ist bestens positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Unsere führende Stellung auf dem globalen Markt für Automotive-Halbleiter haben wir über die letzten Jahre stetig ausgebaut. Einer der Hauptgründe für den großen Erfolg war der stark wachsende Umsatz mit unseren Mikrocontrollern, die in einer Vielzahl von Applikationen im Auto zum Einsatz kommen. Zum ersten Mal wurde Infineon, basierend auf den jüngst vorgelegten Marktzahlen, im Kalenderjahr 2023 die weltweite Nummer eins im Markt für Automotive-Mikrocontroller. Diese Position der Stärke werden wir strategisch ausbauen.

Wir wachsen mit weltweit führenden Automobilherstellern und bauen gleichzeitig Kooperationen mit neuen, innovativen Akteuren auf. Zwei Beispiele: Mit Stellantis, einem der größten Autobauer weltweit, vertiefen wir unsere Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir Innovationen zur Energieumwandlung und -verteilung für zukünftige Fahrzeugarchitekturen vorantreiben. Als Grundlage haben wir wichtige Liefer- und Kapazitätsvereinbarungen unterzeichnet. Diese enthalten neben unseren Siliziumkarbid-Lösungen unsere AURIX™-Mikrocontroller sowie unsere Smart Power-Komponenten. Ein aufstrebendes innovatives Unternehmen im Automarkt ist Xiaomi, einer der größten Smartphone-Hersteller der Welt. Das chinesische Unternehmen hat 2024 sein erstes Elektroauto, die Modellreihe SU7, auf den Markt gebracht. Der Antrieb basiert auf unseren Siliziumkarbid-Modulen. Darüber hinaus liefern wir Systemlösungen mit über 60 verschiedenen Komponenten an Xiaomi.

Die Dekarbonisierung erfordert einen systemischen Wandel in der Art und Weise, wie wir Energie erzeugen, transportieren und verbrauchen. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der weltweiten Energieversorgung muss nach Berechnungen der Internationalen Energieagentur bis 2050 von etwa 12 Prozent auf über 70 Prozent steigen, um das 1,5-Grad-Klimaziel in Reichweite zu halten. Zwar war die Halbleiternachfrage für Solaranlagen zuletzt geringer, da Kunden und Installateure hohe Lagerbestände aufgebaut haben, aber die Installationsrate ist weiterhin hoch. Daher rechnen wir damit, dass das Geschäft mit unseren differenzierenden Power-Modulen für Solarwechselrichter wieder anziehen wird, sobald sich die Lagerbestände normalisiert haben. Die Elektrifizierung wird in allen Bereichen, von der Industrie über Gebäude

bis hin zum Verkehr, eine Schlüsselrolle spielen. Der Umbau des Energiesystems bietet Infineon weiterhin riesiges Potenzial entlang der gesamten grünen Energiekette – und wir werden es nutzen.

Die digitale Transformation wird insbesondere durch künstliche Intelligenz vorangetrieben. KI bringt enorme technologische Möglichkeiten und Wertschöpfungspotenziale in vielen Anwendungsbereichen: Autos, die Fahrfunktionen zunehmend selbstständig ausführen. Smartphones, die menschliche Ideen intuitiv verstehen und unterstützen. Industriemaschinen, die mithilfe selbstlernender Systeme eine höhere Produktivität und Qualität erreichen. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern antizipieren wir, wie KI unsere Zielmärkte verändert, welche KI-gestützten Halbleiteranwendungen den größten Mehrwert für unsere Kunden leisten können, und richten unsere Entwicklungsaktivitäten entsprechend aus.

KI-Modelle müssen trainieren, um besser zu werden. Dafür brauchen sie sehr viel Rechenleistung und Energie. Daher führt der zunehmende KI-Einsatz auch zu einem stark wachsenden Bedarf an leistungsstarken Rechenzentren. Der Stromverbrauch solcher Rechenzentren wächst exponentiell. Moderne Halbleiterlösungen können die Energieeffizienz der Server deutlich erhöhen, CO₂ (Kohlenstoffdioxid)-Emissionen senken und die Kosten für die Betreiber der Rechenzentren reduzieren. Für unsere modernen Stromversorgungslösungen, die die gesamte Kette vom Netz bis zum KI-Prozessor abdecken, entsteht ein riesiger Markt. Wir haben über die Jahre ein breites Produktportfolio aufgebaut, das genau diesem Trend entgegenkommt. Dieses werden wir entsprechend den zukünftigen Anforderungen weiter ausbauen. Wir sind auf dem besten Weg, unseren Umsatz mit Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren im Geschäftsjahr 2025 auf mehr als €500 Millionen zu steigern. Die Schwelle von €1 Milliarde werden wir voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Jahre überschreiten.

Vielfältige Möglichkeiten bietet uns auch das wachsende Internet der Dinge mit einem Netzwerk aus Milliarden miteinander verbundenen Geräten. Echtzeitmonitoring, Datenanalyse und automatisierte Entscheidungsfindung kommen in allen Lebensbereichen immer stärker zum Einsatz. Die Nachfrage nach intuitiven, sicheren und intelligenten „Dingen“ steigt überall, etwa im Auto, im Smart Home, in Städten und in Industrie-4.0-Umgebungen. Mikroelektronik bildet den Kern jeder IoT-Lösung. Unsere Halbleiter machen das IoT erst möglich.

Ein für Infineon besonders wichtiger Trend im IoT ist, dass KI zunehmend in den Endgeräten selbst eingesetzt wird. Die Verlagerung von Rechenprozessen von der Cloud hinein in Smartphones, Tablets oder Wearables, aber auch ins Auto bietet Vorteile in Bezug auf die Latenz, den Stromverbrauch und den Datenschutz. Der Markt für sogenannte Edge-AI-Lösungen wächst stark. Entwickler*innen finden bei uns ein komplementäres Angebot aus KI-spezifischen Produkten und Lösungen, einer End-to-End-Software-Plattform für maschinelles Lernen sowie ein umfangreiches Anwendungswissen und ein breites Netzwerk erfahrener KI-Partner. Diese Kombination ermöglicht es unseren Kunden, ihre KI-Anwendung schnell auf den Markt zu bringen, und zwar ohne selbst ausgewiesene KI-Experten sein zu müssen.

Wir entwickeln Infineon zielgerichtet weiter

Mit Halbleiterinnovationen für die genannten Anwendungsbereiche eröffnen wir Infineon profitable Wachstumsmöglichkeiten. Um das volle Potenzial unseres Unternehmens zu entfalten, entwickeln wir Infineon außerdem auf verschiedenen Ebenen zielgerichtet und konsequent weiter:

- Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, haben wir im Mai 2024 das unternehmensweite Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ gestartet. Die Programmmaßnahmen konzentrieren sich auf die Bereiche Fertigungsproduktivität, Portfoliomanagement, taktische Preisgestaltung und Effizienz in Zentral- und Supportfunktionen. Der größte Teil der Maßnahmen ist nicht personalbezogen. Gleichwohl betrifft „Step Up“ insgesamt 2.800 Stellen bei Infineon weltweit. Wir werden etwa 1.400 Stellen abbauen und weitere 1.400 Stellen an andere Standorte verlagern. Dabei gehen wir sozialverantwortlich vor. Unser Ziel ist ein nachhaltiger positiver Effekt der „Step Up“-Maßnahmen auf unser Segmentergebnis in Höhe eines hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags pro Jahr. Wir gehen davon aus, dass erste Ergebnisse bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2025 zum Tragen kommen und der volle finanzielle Effekt dann in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres 2027 wirksam wird. In Summe verbessern wir mit „Step Up“ unsere Wettbewerbsfähigkeit bei den Kosten. Gleichzeitig wollen wir weiterhin gezielt die Innovationskraft von Infineon stärken.

- Die Ergebnisse dieser Innovationskraft, unsere Mehrwert schaffenden Halbleiterlösungen, wollen wir noch schneller zu unseren Kunden bringen. Mit diesem Ziel im Blick haben wir im März 2024 unsere Vertriebsorganisation neu ausgerichtet. Das Vertriebsteam von Infineon ist seitdem in den neu geschaffenen Vertriebssegmenten Automotive, Industrial & Infrastructure sowie Consumer, Computing & Communication organisiert. Das segmentübergreifende Distributionsgeschäft wird weiterhin von einer eigenen Organisationseinheit verantwortet. Mit der neuen Struktur können wir unser vielfältiges Portfolio als Ganzes besser vermarkten. So schöpfen wir das Potenzial von Infineon noch besser aus.
- Eine wichtige Grundlage für den Erfolg der genannten Strukturverbesserungen ist unsere Unternehmenskultur. Mit unserer vor zwei Jahren begonnenen Initiative SPIRIT fördern wir konsequent drei Verhaltensweisen im Unternehmen: Wir setzen uns auf allen Ebenen ambitionierte Ziele; wir regeln Verantwortung und Zuständigkeiten klar; wir treffen Entscheidungen rechtzeitig und setzen sie konsequent um. Dazu trägt auch die Einführung einer globalen funktionalen Organisationsstruktur bei, die wir im Oktober 2024 vollzogen haben. Mit diesem großen Schritt reduzieren wir die Komplexität unserer Organisation und werden als Unternehmen noch schlagkräftiger.

Klarheit konnten wir auch bei einem ganz anderen Thema schaffen: Der langjährige Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG ist beendet. Im Mai 2006 hatte Infineon das damalige Speichergeschäft ausgegliedert und in die Qimonda AG eingebracht. Infolge eines massiven Preisverfalls für Speicherprodukte ging Qimonda im Januar 2009 in die Insolvenz. Im November 2010 reichte der Insolvenzverwalter der Qimonda AG Klage gegen Infineon ein und machte Ansprüche im Milliardenbereich geltend. Zwar hielt Infineon die Klage durchweg für unbegründet; dies gerichtlich feststellen zu lassen, hätte aber zu einer weiteren langjährigen Prozessführung und hohen Kosten geführt und wäre mit einer erheblichen Unsicherheit verbunden gewesen. Mit der im August 2024 getroffenen Vergleichsvereinbarung sind nun alle Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche des Insolvenzverwalters gegen Infineon erledigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat waren sich einig, dass wir damit im Sinne des Unternehmens handeln.

Wir stärken unsere Innovationskraft und sichern unsere Lieferfähigkeit langfristig

Die Dekarbonisierung ist eine Generationenaufgabe – und sie ist nur mit fortschrittlichsten Halbleitertechnologien zu schaffen. Insbesondere der Markt für Leistungshalbleiterlösungen wächst und er ist hochattraktiv. Der globale Wettbewerb in unserem Kernkompetenzfeld nimmt wie vorhergesehen zu. Auf die sich ändernden Rahmenbedingungen für unser Geschäft stellen wir uns ein.

Als Technologieführer wollen wir über das gesamte Spektrum der Leistungshalbleiter den Ton angeben – wie bislang bei Silizium (Si)- nun auch bei Siliziumkarbid (SiC)- und Galliumnitrid (GaN)-Chips. Viele Anwendungen, von Elektrofahrzeugen, Schnellladestationen, über Solaranlagen bis hin zu mobilen Ladegeräten und Rechenzentren, erfordern höhere Leistungsdichten und schnellere Schaltgeschwindigkeiten. Hier kommen die physikalischen Eigenschaften der Halbleitermaterialien Siliziumkarbid und Galliumnitrid zum Tragen. Wir setzen sie ein, um die Energieeffizienz zu steigern, die Leistungsdichte zu erhöhen und somit die Systemkosten zu reduzieren. In unseren Power-Systemen kombinieren wir Leistungshalbleiter mit Mikrocontrollern, Analog-/Mixed-Signal-Chips sowie Software und Algorithmen zu perfekt aufeinander abgestimmten Lösungen. So können die unterschiedlichen Stärken der verschiedenen Halbleitermaterialien bestmöglich genutzt werden.

Im Anwendungsbereich KI-Rechenzentren, wie auch bei einigen anderen Applikationen, ist die Beherrschung aller drei Leistungshalbleitermaterialien eine Voraussetzung, um technologisch führende und im Wettbewerb differenzierende Lösungen entwickeln zu können. In unseren spezialisierten Power Supply Units für KI-Server kombinieren wir Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid in einem einzigen Modul. Unser Portfolio aus Power Supply Units ist damit ein weiteres Beispiel für die Innovationskraft von Infineon, die zu erstklassigen Ergebnissen bei Leistung, Effizienz und Zuverlässigkeit führt.

Der strukturelle Halbleiterbedarf unserer Kunden wächst. Auch wenn der Gesamtmarkt derzeit eher schwach ist, müssen wir schon jetzt die Weichen stellen, um mittel- und langfristig über die notwendigen wettbewerbsfähigen Fertigungskapazitäten zu verfügen. Nur so können wir uns eine führende Position in den Wachstumsmärkten sichern. Unsere eigene Fertigung spielt dabei eine strategisch wichtige Rolle.

An unserem Standort in Kulim (Malaysia) bauen wir die Volumenfertigung für unsere SiC-Chips aus. Im August 2024 haben wir die erste Ausbaustufe einer neuen Fabrik eröffnet, die zur weltweit wettbewerbsfähigsten SiC-Leistungshalbleiterfabrik auf 200-Millimeter-Fertigungstechnologie werden soll. Der je nach Marktlage geplante stufenweise Ausbau wird durch Kundenzusagen mit Vorauszahlungen unterstützt. Die hocheffiziente Fertigung in Kulim wird unsere Position als führender Anbieter von Leistungshalbleitern stärken.

Das neue Werk in Kulim wird eng mit dem Standort in Villach (Österreich) verbunden sein, unserem globalen Kompetenzzentrum für Leistungshalbleiter. Als „One Virtual Fab“ für Wide-Bandgap-Technologien nutzen beide Produktionsstandorte gemeinsame Technologien und Prozesse, die einen schnellen Hochlauf der Produktion sowie einen reibungslosen und hocheffizienten Betrieb ermöglichen.

Infineon verfügt über alle wichtigen Erfolgsfaktoren im Siliziumkarbid-Geschäft: Ein weltweit diversifiziertes Lieferantennetzwerk sichert unsere Versorgung mit dem Rohmaterial zu wettbewerbsfähigen Preisen und mit bester Qualität. Die erstklassige Trench-Transistor-Architektur verschafft uns Vorteile in der Anwendung wie auch bei der Produktivität. Wir haben das umfangreichste Packaging- und Modulangebot sowie das breiteste Applikationswissen in den Bereichen Automotive, Industrie und erneuerbare Energien.

Den noch jungen, aber stark wachsenden Markt für GaN-basierte Leistungshalbleiter werden wir auf Basis eines technologischen Meilensteins entscheidend prägen. Als weltweit erstem Unternehmen ist es Infineon vor Kurzem gelungen, die GaN-Wafer-Technologie für Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Wafern zu entwickeln. Dieser technologische Durchbruch wird dem Markt einen Schub geben und uns helfen, das volle Potenzial von GaN zu erschließen. Die Chipfertigung auf 300-Millimeter-Wafern ist technologisch fortschrittlicher und wesentlich effizienter als auf 200-Millimeter-Wafern, da der größere Wafer-Durchmesser die 2,3-fache Menge an Chips pro Wafer ermöglicht. Da sich Galliumnitrid und Silizium in den Fertigungsprozessen sehr ähnlich sind, können wir bestehende 300-Millimeter-Silizium-Fertigungsanlagen nun

auch für die 300-Millimeter-GaN-Technologie nutzen. Eine vollständig skalierte 300-Millimeter-Galliumnitrid-Produktion wird zu einer Kostengleichheit von vergleichbaren Silizium- und Galliumnitrid-Produkten beitragen. Das sind ideale Voraussetzungen für eine beschleunigte Einführung einer zuverlässigen und kosteneffizienten GaN-Technologie. Wir können den Markt selbst weiterentwickeln.

Auch beim Bau unserer Smart Power Fab in Dresden (Deutschland) kommen wir gut voran. Der Roh- und Hochbau ist weit fortgeschritten. 2026 soll das neue Fertigungsmodul für Leistungshalbleiter und Analog-/Mixed-Signal-Produkte an den Start gehen. Dass wir voll im Zeitplan liegen, verdanken wir auch der sehr guten Zusammenarbeit mit allen unseren Projektpartnern. Mit unserer strategischen Entscheidung, weiter in Dresden zu investieren, sichern wir die langfristige Zukunft des Standorts und stärken die Fertigungsbasis für Halbleiter in Europa.

Von strategischer Bedeutung ist nicht zuletzt die gemeinsame Investition von TSMC, Bosch, NXP und Infineon in die European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) in Dresden. Auch dieses Projekt liegt im Zeitplan. Der Spatenstich im August 2024 war ein wichtiger Meilenstein für alle vier Investitionspartner und die europäische Halbleiterindustrie. Die Beteiligung an ESMC sichert Infineon den Zugang zu Kapazitäten für unsere Automotive-Mikrocontroller und IoT-Halbleiter. Die Fertigung soll Ende 2027 beginnen.

Wir wollen auch in Sachen Nachhaltigkeit ein Vorreiter in der Halbleiterindustrie sein

Unser Anspruch als Unternehmen ist es, einen substanziellen und gleichzeitig dauerhaften positiven Beitrag für die globale Zukunft zu leisten. Das Thema Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Bereits heute ermöglichen unsere Produkte während ihrer Nutzung die Einsparung von rund 130 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. Das ist das 45-Fache dessen, was bei der Herstellung der Produkte anfällt. Mit immer energieeffizienteren und intelligenteren Halbleiterlösungen werden wir dieses Verhältnis in den kommenden Jahren

weiter verbessern. Gleichzeitig senken wir stetig unseren eigenen CO₂-Fußabdruck und machen Infineon bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral. Unsere direkten Emissionen („Scope 1“) sowie die indirekten Emissionen aus Strom und Wärme („Scope 2“) lagen per Ende des Geschäftsjahres 2024 bereits rund 66 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Wir sind auf dem besten Weg, unser Zwischenziel zum Ende des Geschäftsjahres 2025 zu erreichen: 70 Prozent weniger Emissionen als im Basisjahr 2019.

Und unser Blick geht weiter. Wir setzen uns ein Science-Based Target, also ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel. Es steht im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung der Erderwärmung. Die Science Based Targets-Initiative gilt weithin als Maßstab für ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen von Unternehmen. Mit dem Ziel beziehen wir künftig auch unsere Lieferkette („Scope 3“) in unsere Bemühungen ein. Wir ermutigen unsere Lieferanten dazu, eigene Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen festzulegen. Mit diesem Schritt weiten wir unsere Klimastrategie deutlich aus.

Bei Infineon haben wir den Anspruch, ein Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sein. Einen weiteren Meilenstein haben wir mit unserer Entscheidung erreicht, künftig detaillierte Daten zum sogenannten Product Carbon Footprint (PCF) zu veröffentlichen. Immer mehr Kunden wollen Transparenz über ihren jeweiligen CO₂-Fußabdruck schaffen. Der PCF weist den CO₂-Fußabdruck individueller Produkte aus. So wird ein Vergleich der Klimaauswirkungen verschiedener Produkte möglich. Für die Hälfte unseres Produktportfolios stellen wir bereits umfassende PCF-Daten zur Verfügung. Unser Angebot werden wir kontinuierlich auf weitere Produktgruppen ausweiten.

Ausblick Geschäftsjahr 2025

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 hält die zyklische Schwäche im Halbleitermarkt an. Die Erholung verläuft in vielen unserer Endmärkte nur schleppend. Wir stellen uns auf einen verhaltenen Geschäftsverlauf ein und rechnen mit einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden im Rahmen unseres Zyklusmanagements weiterhin erhebliche Anstrengungen unternehmen, um unsere Profitabilität auch im zweiten Jahr der zyklischen Korrektur auf einem soliden Niveau zu halten. Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir von einer Segmentergebnis-Marge im mittleren bis hohen Zehnerprozentbereich aus. Mit unserem Programm „Step Up“ setzen wir auf die konsequente Umsetzung der strukturellen Maßnahmen zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Zusammen mit unserer Innovationskraft adressieren wir unsere strukturellen Wachstumstreiber und positionieren uns optimal für einen kommenden Aufschwung.

Die Dekarbonisierung und die Digitalisierung bleiben weiterhin die zentralen Treiber für das Geschäft von Infineon. Insbesondere Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeuge, erneuerbare Energien, Rechenzentren – insbesondere für künstliche Intelligenz – sowie das IoT bieten uns reichlich Chancen. Sie, liebe Aktionär*innen, können darauf vertrauen, dass wir auch im neuen Geschäftsjahr daran arbeiten werden, unsere Strategie konsequent umzusetzen und das Potenzial von Infineon weiterzuentwickeln.

Neubiberg, im November 2024



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender



Elke Reichart
Chief Digital and
Sustainability Officer



Dr. Sven Schneider
Finanzvorstand



Andreas Urschitz
Chief Marketing Officer



Dr. Rutger Wijburg
Chief Operations Officer

Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Vorstandsvorsitzender

Jochen Hanebeck ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG. Seit 1. April 2022 ist er Vorstandsvorsitzender (bestellt bis 31. März 2027). Er ist verantwortlich für die Divisionen; Konzernstrategie; Mergers & Acquisitions; Organization and Strategy enablement/implementation of Region Americas; Communications & Public Policy; Human Resources (Arbeitsdirektor); Legal & Patents; Research & Development (CTO).

Jochen Hanebeck wurde 1968 in Dortmund geboren. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1994 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Elke Reichart

Chief Digital and
Sustainability Officer

Elke Reichart ist seit 2023 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Digital and Sustainability Officer (bestellt bis 31. Oktober 2026). Sie ist verantwortlich für Groupwide Digitalization and Sustainability Strategy, Information Technology, Digital Sales & Marketing Platforms and Services, Business Continuity, Business Excellence, Group Processes.

Elke Reichart wurde 1965 in Stuttgart geboren. Sie erwarb ihr Diplom in Romanistik und Volkswirtschaftslehre sowie einen postgradualen Abschluss in Angewandter Informatik an der Universität Gießen. Sie begann ihre Karriere bei Hewlett-Packard Inc. im Jahr 1991.

Dr. Sven Schneider

Finanzvorstand

Sven Schneider ist seit 2019 Finanzvorstand der Infineon Technologies AG (bestellt bis 30. April 2027). Er ist verantwortlich für Group Finance; Group Financial Controlling & Planning; Treasury; Taxes; Accounting, Consolidation & Reporting; Investor Relations; Compliance; Audit; Risk Management; Internal Controls.

Sven Schneider wurde 1966 in Berlin geboren. Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann) promovierte er an der Universität Trier im Fach Betriebswirtschaftslehre. Von 1995 bis 2019 war er bei der Linde AG in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand und Arbeitsdirektor.

Andreas Urschitz

Chief Marketing Officer

Andreas Urschitz ist seit 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Marketing Officer (bestellt bis 31. Mai 2030). Er ist verantwortlich für Group Sales, Marketing & Distribution; Customer Engagement Strategy; Application Framework & Services; Organization and Strategy enablement/implementation of Regions Greater China, Asia Pacific and Japan; Marketing Communications.

Andreas Urschitz wurde 1972 in Klagenfurt (Österreich) geboren. Seinen Magister-Abschluss in Handelswissenschaften hat er an der Wirtschaftsuniversität in Wien (Österreich) erworben. Er ist seit 1995 bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Dr. Rutger Wijburg

Chief Operations Officer

Rutger Wijburg ist seit 1. April 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Operations Officer (bestellt bis 31. März 2026). Er ist verantwortlich für Group Manufacturing, Supply Chain, Procurement, Customs, Quality Management, Real Estate and Facility Management (Manufacturing Sites).

Rutger Wijburg wurde 1962 in Nijmegen (Niederlande) geboren. Er hat Elektrotechnik an der Universität Twente (Niederlande) studiert und erhielt seine Promotion im Jahr 1990. 1990 begann er seine berufliche Laufbahn an der Universität Twente. Bevor er 2018 zu Infineon kam, war er in verschiedenen leitenden Positionen bei Philips, NXP und Globalfoundries tätig.

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

Infineon steht wie kaum ein anderes Unternehmen für die Zukunftsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung. Unser Anspruch ist es, Technologieführer in den Kernmärkten von Infineon zu sein. Das setzt Innovationskraft voraus, die uns bereits heute auszeichnet und die wir kontinuierlich stärken. Unser Ziel: die führende Position von Infineon als weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen für Power-Systeme und das Internet der Dinge weiter auszubauen.

Im Bereich der Leistungselektronik gilt dies neben Silizium insbesondere für die neuen Halbleitermaterialien Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Diese ermöglichen besonders effiziente und damit CO₂-sparende Lösungen. So wurde Infineon jüngst für die Entwicklung eines neuen SiC-basierten Energiesparchips für den Deutschen Zukunftspreis nominiert. Zudem hat Infineon nach der abgeschlossenen Übernahme des kanadischen Unternehmens GaN Systems einen weiteren Meilenstein erreicht: Vor Kurzem ist es uns gelungen, die weltweit erste 300-Millimeter-GaN-Wafer-Technologie für Leistungselektronik zu entwickeln. Auch im Bereich IoT treibt Infineon Innovation

voran. Besonders relevant ist dafür die künstliche Intelligenz, die zunehmend in Endgeräten eingesetzt wird. Das Unternehmen bietet für diesen Trend ein umfassendes Portfolio.

Infineon definiert Erfolg aber nicht allein über die erreichten Ziele, sondern auch über den Weg dorthin: Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle. Nachhaltiges Handeln geht über das Geschäft und wirtschaftliche Rentabilität hinaus. Nachhaltige Unternehmensführung und verantwortungsvolles Engagement für das Gemeinwohl sind aus unserer Sicht unverzichtbar. So wurde Infineon im Geschäftsjahr 2024 wieder in den Dow Jones Sustainability™ World Index aufgenommen. Auch weitet das Unternehmen seine Klimastrategie aus, unter anderem durch ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel (Science-Based Target) und die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks seiner Produkte (Product Carbon Footprint).

Wir bei Infineon prägen die Gegenwart und gestalten mit innovativen, nachhaltigen Lösungen die Zukunft. Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Sitzungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2024 fanden insgesamt sechs (vier ordentliche und zwei außerordentliche) Sitzungen des Aufsichtsratsplenums statt, darüber hinaus drei schriftliche Beschlussfassungen. Dabei lag die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder bei knapp 99 Prozent. Bei den Aufsichtsratsausschüssen betrug die Anwesenheit 100 Prozent. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme an den Plenums- und Ausschusssitzungen findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Eine der beiden außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums wurde virtuell durchgeführt, alle weiteren Aufsichtsratssitzungen in Präsenz. Von den acht Sitzungen des Präsidialausschusses fanden drei Sitzungen im virtuellen Format statt, alle weiteren in Präsenz. Die Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses,

des Nominierungsausschusses und des Strategie- und Technologie- beziehungsweise Technologie- und Digitalisierungsausschusses waren durchweg Präsenzsitzungen.

In Verbindung mit den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils separate Vorbesprechungen sowohl der Aktionärs- als auch der Arbeitnehmervertreter statt. Im Rahmen seiner Sitzungen tagten der Aufsichtsrat und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Limitierter Aktienrückkauf

Der Vorstand hat im September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, bis zu sieben Millionen eigene Aktien zu einem insgesamt aufzuwendenden Kaufpreis von bis zu €300 Millionen über die Börse zu erwerben. Das Rückkaufprogramm diente ausschließlich dem Zweck der Zuteilung von Aktien an Beschäftigte der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Rahmen der bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Der Rückkauf erfolgte im Februar und März 2024 im Auftrag von Infineon durch Einschaltung eines unabhängigen Kreditinstituts über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse.

Vorstandspersonalia

Constanze Hufenbecher hat ihr Mandat als Vorstandsmitglied zum 31. Oktober 2023 niedergelegt; ihr Anstellungsvertrag endete regulär am 14. April 2024. Als Nachfolgerin hat der Aufsichtsrat Elke Reichart vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2026 als neues Vorstandsmitglied bestellt. Damit konnte das Unternehmen eine erfahrene Digitalisierungsexpertin gewinnen, die als Chief Digital and Sustainability Officer zudem das Thema Nachhaltigkeit vorantreibt.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren den Vertrag von Dr. Rutger Wijburg als Chief Operations Officer um ein weiteres Jahr bis zum 31. März 2026 verlängert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vertrag von Andreas Urschitz, Chief Marketing Officer, um fünf Jahre bis zum 31. Mai 2030 verlängert.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat am 26. November 2024 auf Empfehlung seines Präsidialausschusses Änderungen an dem Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Dabei geht es im Wesentlichen um folgende Änderungen:

- Die Vorstandsmitglieder erhalten künftig einen Teil ihrer kurzfristigen variablen Vergütung (Short Term Incentive – STI) in Aktien. Die zugeteilten Aktien müssen sie mindestens so lange halten, bis der nach den Share Ownership Guidelines erforderliche Aktienbestand aufgebaut ist.
- Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung (Long Term Incentive – LTI) wird die Zielstruktur im Bereich der finanziellen Zielgrößen angepasst. Zum einen gelten für das Total-Shareholder-Return (TSR)-Ziel künftig zwei gleichgewichtete Peer-groups, wobei die erste eine fokussierte, nach klaren und vordefinierten Kriterien zusammengesetzte Wettbewerber-Peergroup darstellt und die zweite – ebenso wie die bislang schon für die Angemessenheitsprüfung verwendete Peergroup – den DAX 40 (ohne Finanzdienstleister) abbildet. Zum anderen kommt als neue Zielgröße das Target Operating Model (TOM) mit seinen langfristigen finanziellen Kennziffern bereinigter Free-Cash-Flow im Verhältnis zum Umsatz, Segmentergebnis-Marge und Umsatzwachstum hinzu. Dabei entfallen künftig auf das TSR- und das TOM-Ziel jeweils ein Anteil von 40 Prozent, auf die ESG (environmental, social & governance)-Ziele ein Anteil von 20 Prozent.

Es handelt sich dabei um strukturelle Änderungen, nicht um eine Erhöhung der Vergütung, auch nicht der Maximalvergütung. Das geänderte Vorstandsvergütungssystem soll in allen laufenden Vorstandsstellungsverträgen mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 umgesetzt werden.

Weitere Einzelheiten zur Vorstandsvergütung entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben wie im Vorjahr beschlossen, diesen Bericht über die formelle Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung hinaus auch inhaltlich prüfen zu lassen. Deloitte hat diesbezüglich einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Rechtsstreitigkeiten/Qimonda-Verfahren

Der Aufsichtsrat wurde auch im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und ausführlich über wichtige Rechtsstreitigkeiten informiert. Hierzu zählte insbesondere die langjährige Auseinandersetzung mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG über einen angeblichen Differenzhaftungsanspruch. Ein Meilenstein in diesem Verfahren war die Vorlage des Gutachtens des gerichtlich bestellten Sachverständigen Anfang Januar 2024, mit dem sich der Aufsichtsrat intensiv auseinandersetzte. Angesichts der Wichtigkeit des Verfahrens unterwarf der Aufsichtsrat einen möglichen Vergleichsschluss seiner Zustimmung. Letztlich gelang eine Einigung mit dem Insolvenzverwalter. Diese wurde vom Aufsichtsrat in allen Aspekten umfassend geprüft. Nach sorgfältiger Abwägung sind der Vorstand und der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass der Vergleich im Unternehmensinteresse liegt, und haben diesem zugestimmt. Das Verfahren konnte damit im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen werden.

Aufsichtsratspersonalia

Das Amtsgericht München (Deutschland) hatte im April 2023 Ute Wolf befristet bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt; ihr Mandat endete damit zum Ende der Hauptversammlung am 23. Februar 2024. Die Hauptversammlung hat Ute Wolf für weitere vier Jahre und damit bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2028 in den Aufsichtsrat gewählt.

Zudem hat Dr. Manfred Puffer sein Mandat mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 23. Februar 2024 niedergelegt. Dr. Manfred Puffer war seit 2009 Aufsichtsratsmitglied und hat das Unternehmen über anderthalb Jahrzehnte mit viel Engagement begleitet.

Die Hauptversammlung am 23. Februar 2024 hat als neues Aufsichtsratsmitglied Prof. Hermann Eul für vier Jahre und damit bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2028 in den Aufsichtsrat gewählt. Prof. Hermann Eul hat seine Karriere bei Siemens begonnen und war viele Jahre für Infineon tätig, von 2005 bis 2011 im Vorstand. Er ist aufgrund seiner Ausbildung sowie seines beruflichen Werdegangs ein ausgewiesener Experte im Halbleiterbereich.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zur gezielten Fortbildung gibt es interne Veranstaltungen. So fanden zuletzt eine Schulung zu den Aufsichtsrat betreffenden aktuellen regulatorischen Entwicklungen und Nachhaltigkeitsthemen sowie ein ganztägiger Workshop mit ausgewiesenen Experten der Halbleiterbranche statt. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses für neue Aufsichtsratsmitglieder werden zudem umfangreiche Briefings angeboten, in denen unter anderem die einzelnen Geschäftsbereiche von Infineon, die Grundlagen und wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie, die Investitionsplanung und die Fertigungsstrategie vorgestellt werden.

Ausschussarbeit

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie sonstige wichtige Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bestimmte Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2024 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand waren die Bestätigung von Ute Wolf und die Wahl von Prof. Hermann Eul in der Hauptversammlung 2024. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit der Qualifikationsmatrix und der allgemeinen Nachfolgeplanung.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss kam im Geschäftsjahr 2024 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen. Der Schwerpunkt lag in der Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands sowie zu den bereits erwähnten Personal- und Vorstandsvergütungsthemen. Darüber hinaus befasste sich der Präsidialausschuss auch mit der Aufsichtsratsvergütung.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern sowie die Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Auch nahm der Ausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Zudem prüfte der Ausschuss die Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontroll- und Revisionsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System informieren und befasste sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Der Ausschuss wurde kontinuierlich über weitere Risiken und wesentliche Rechtsstreitigkeiten informiert.

Gegenstand der außerordentlichen Sitzung war das Gutachten des gerichtlich bestellten Sachverständigen im Qimonda-Verfahren.

Die Empfehlung des Ausschusses an das Aufsichtsratsplenum, der Hauptversammlung 2024 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Deloitte) als Abschlussprüfer vorzuschlagen, erfolgte auf Basis einer Unabhängigkeitserklärung von Deloitte und einer Analyse der erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Es wurden dabei keine Anhaltspunkte für Ausschluss- oder Befangenheitsgründe oder für eine anderweitige Gefährdung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit den Honorarvereinbarungen und erteilte entsprechende Prüfungsaufträge. Zudem wurden ergänzende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an den regulären Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichteten dort ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit. In den Sitzungen fand jeweils eine Aussprache des Prüfers mit dem Ausschuss ohne Anwesenheit des Vorstands statt, ebenso in der Bilanz-Aufsichtsratsitzung mit dem gesamten Plenum.

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit dem Vergütungsbericht sowie dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht und in diesem Zusammenhang auch mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen.

Das Onboarding von Deloitte als neuem Abschlussprüfer wurde erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen.

Strategie- und Technologieausschuss (nunmehr Technologie- und Digitalisierungsausschuss)

Der Strategie- und Technologieausschuss (nunmehr Technologie- und Digitalisierungsausschuss) des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er ließ sich vom Vorstand unter anderem über wesentliche Aspekte des makroökonomischen Markt- und Wettbewerbsumfelds und den Fortschritt der Digitalisierungsstrategie berichten. Gegenstand der Ausschusssitzungen waren des Weiteren strategische Überlegungen zum Set-up für interne Ventures, weitere Wachstums- und Innovationsfelder sowie künstliche Intelligenz in Produkten von Infineon.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2024

In der Entsprechenserklärung vom November 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2023 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu entsprechen und dies auch zukünftig zu tun.

Die Entsprechenserklärung 2024 im Wortlaut sowie alle weiteren Entsprechenserklärungen aus der Vergangenheit finden Sie auf der Internet-Seite von Infineon.

www.infineon.com/entsprechenserklaerung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Nachdem die letzte mit Unterstützung eines externen Beraters vorgenommene Überprüfung im Geschäftsjahr 2022 stattgefunden hatte und persönliche Interviews mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des

Vorstands durchgeführt wurden, kam im Geschäftsjahr 2024 wie bereits im Vorjahr ein interner Fragebogen zum Einsatz. Dabei ging es um die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat, die Behandlung der Unternehmensstrategie, die Organisation der Ausschüsse und deren Verhältnis zum Plenum, die Qualität der Abschlussprüfung, den Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen und die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Die Ergebnisse wurden anschließend in einer Aufsichtsratssitzung und im Rahmen eines ganztägigen Workshops diskutiert. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt, aber dennoch konkrete Maßnahmen vereinbart, etwa die künftig noch intensivere Befassung des Aufsichtsratsplenums mit Strategie-themen und damit verbunden die stärkere Fokussierung des bisherigen Strategie- und Technologieausschusses auf Technologie- und Digitalisierungsthemen (der insofern in Technologie- und Digitalisierungsausschuss umbenannt wurde). Im Rahmen des Workshops wurden über die Ergebnisse des Fragebogens zur Selbstbeurteilung hinaus auch allgemeine strategische Themen behandelt und mit drei externen Halbleiterspezialisten aus der Forschung, der Wirtschaft und der Beratung eine Outside-in Perspektive auf Infineon diskutiert.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Zusammenhang mit dem Qimonda-Verfahren und dessen vergleichsweiser Erledigung wies Prof. Hermann Eul auf seine frühere Vorstandstätigkeit bei Infineon und seinen Wunsch hin, schon den Anschein eines möglichen Interessenkonflikts zu vermeiden. Daher nahm er an der Befassung des Aufsichtsrats mit diesem Thema und den Beschlussfassungen nicht teil und erhielt auch keinen Zugang zu den entsprechenden Unterlagen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt vor der Übernahme von Neben-tätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei den übernommenen Neben-tätigkeiten waren keine Interessenkonflikte erkennbar; sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von Infineon, sodass der Aufsichtsrat beziehungsweise der Präsidialausschuss zustimmen konnten.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung. www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Alle Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand sind über die Internet-Seite der Gesellschaft einsehbar.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/articles-of-association/

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Für börsennotierte Gesellschaften wie Infineon ist vorgesehen, dass bestimmte Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor ihrem Abschluss der Zustimmung des Aufsichtsrats beziehungsweise eines seiner Ausschüsse bedürfen. Um solche zustimmungsbedürftigen Geschäfte zu identifizieren und gesetzeskonform zu behandeln, hat Infineon ein Verfahren über eine globale Unternehmensrichtlinie implementiert. Der Aufsichtsrat hat die Zuständigkeit in diesem Bereich – insbesondere für etwaige Zustimmungsbeschlüsse – an seinen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss delegiert. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine zustimmungspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Jahres- und Konzernabschluss

Deloitte hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2024 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zudem wurde der Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Vorschriften aufgestellt worden wären. Des Weiteren wurden die Quartalsmitteilungen einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Deloitte ist seit dem Geschäftsjahr 2024 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) erstmals Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Konzernabschlussprüfer des Infineon-Konzerns sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer Alexander Hofmann hat insofern auch erstmals für das Geschäftsjahr 2024 den Bestätigungsvermerk unterzeichnet, Christoph Schenk als Mitunterzeichner gleichermaßen.

In der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 8. November 2024, fortgeführt im Rahmen einer Telefonkonferenz am 21. November 2024, wurde mit dem Abschlussprüfer intensiv über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Hierbei hat sich der Ausschuss ausführlich mit den im Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen befasst. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat auf Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die vorgelegten Abschlüsse nach deren Aufstellung durch den Vorstand zu billigen und die beabsichtigte Gewinnverwendung mitzutragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 26. November 2024 lagen diesem der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die schriftlichen Berichte von Deloitte über die Prüfung vor. Der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses erläuterte in dieser Sitzung ausführlich die entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses. Zudem wurden alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der Key Audit Matters, mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfung des Aufsichtsrats umfasste auch die beabsichtigte Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je dividendenberechtigte Aktie.

Der Aufsichtsrat ist nach ausführlicher Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zu erheben sind. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht nach der Überzeugung des Aufsichtsrats allen gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat stimmt

den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu und hat auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt sowie den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie das Aufsichtsratsplenum haben sich ferner mit dem vom Vorstand erstellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 30. September 2024 sowie dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Vergütungsbericht befasst. Deloitte hat im Hinblick auf den Vergütungsbericht eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) und im Hinblick auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht eine Prüfung mit in Teilen hinreichender sowie begrenzter Sicherheit („reasonable assurance“ und „limited assurance“) durchgeführt und in beiden Fällen einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Die Unterlagen wurden vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 8. November 2024, fortgeführt in einer Telefonkonferenz am 21. November 2024, und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 26. November 2024 umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht beschlossen sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und die herausragenden Leistungen in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2024.

Neubiberg, im November 2024
Für den Aufsichtsrat

Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht

19	Geschäftsmodell	41	Das Geschäftsjahr 2024
20	Übersicht	41	Geschäftsentwicklung des Konzerns
21	Wertschöpfungskette und Fertigung	43	Geschäftsentwicklung der Segmente
23	Die Segmente	48	Darstellung der Ertragslage
26	Konzernstrategie	52	Darstellung der Vermögenslage
26	Langfristige Wachstumstrends	54	Darstellung der Finanzlage
26	Strategische Ziele	58	Infineon am Kapitalmarkt
28	Strategische Leitlinien	61	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
32	Personalstrategie	62	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
33	Forschung und Entwicklung	62	Prognosebericht
36	Unternehmensinternes Steuerungssystem	65	Risiko- und Chancenbericht
39	Entwicklung der Halbleiterindustrie	80	Infineon Technologies AG
		84	Corporate Governance
		84	Angaben nach §§ 289a und 315a HGB
		87	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB
		87	Vergütungsbericht
		88	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
		88	Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge von Infineon. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte (sogenannte lageberichts-fremde Angaben), die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



Übersicht

Halbleiter sind essenziell, um die Herausforderungen der Dekarbonisierungs- und Digitalisierungstransformation zu meistern. Sie machen unseren Alltag einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Mit weltweit rund 58.000 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleiterlösungen und ermöglicht dadurch grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie intelligente und sichere IoT-Applikationen. Infineon entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf den wesentlichen Märkten: von Automotive- über Industriebereiche bis hin zu Rechenzentren für künstliche Intelligenz und einigen spezifischen konsumentennahen Sektoren.

Zu unserem Kerngeschäft gehören auf Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid basierende Leistungshalbleiter in Form von Einzelbausteinen, Modulen und Systemlösungen. Infineon hat über Jahrzehnte ein sehr breites Wissen über die Anwendung und die spezifischen Herausforderungen von Leistungshalbleitern in allen Applikationen sowie ein sehr breites Portfolio aufgebaut. Über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ kombinieren wir diese Leistungshalbleiter mit Mikrocontrollern inklusive Software, Treiberbausteinen und Sensoren, um so maßgeschneiderte Lösungen für Energiewandlungssysteme anbieten zu können und die Dekarbonisierung zu ermöglichen.



Für den Digitalisierungsbereich verfügen wir über ein breites Portfolio an Mikrocontrollern mit hardwarebasierter Sicherheit, Sensoren und Konnektivitätsprodukten, zum Beispiel Wi-Fi oder Bluetooth, ergänzt um Software. Diese finden Verwendung im Automotive-, Industrie- und Konsumbereich sowie in Endanwendungen wie dem mobilen Bezahlen oder bei behördlichen Ausweisdokumenten.

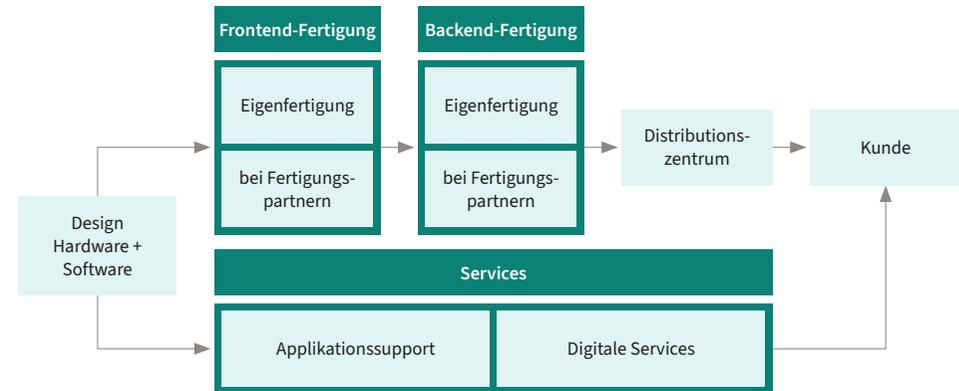
Wertschöpfungskette und Fertigung

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung und Design über die Frontend- und Backend-Fertigung, die Vermarktung bis zur Auslieferung an den Kunden, siehe [UL G01](#). Dazu kommen in verstärktem Maße Software und weitere Services wie applikationsspezifische Unterstützung bei der Implementierung unserer Lösungen.

In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander realisiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen.



G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette



Hierzu zählen das Sägen der Wafer in einzelne Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt in der Frontend-Fertigung vor allem für Fertigungsprozesse mit wenig Differenzierungspotenzial und in der Backend-Fertigung für standardisierte Gehäusetypen. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Konzernstrategie“, [S. 26 ff.](#), enthalten.

Hauptsitze und Fertigungsstandorte



Amerika

Mexiko

- 1 Tijuana

USA

- 2 Austin, TX
- 3 Leominster, MA
- 4 Mesa, AZ
- 5 San José, CA



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- 1 Neubiberg bei München
- 2 Dresden
- 3 Regensburg
- 4 Warstein

Österreich

- 5 Villach

Ungarn

- 6 Cegléd



Asien-Pazifik

Indonesien

- 1 Batam

Malaysia

- 2 Kulim
- 3 Melaka

Singapur

- 4 Singapur

Thailand

- 5 Bangkok

Greater China

Festland-China

- 6 Shanghai
- 7 Wuxi

Japan

- 8 Tokio

■ Unternehmenszentrale ■ Regionaler Hauptsitz ■ Frontend-Fertigung ■ Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Fertigung“. [S. 21](#)

Die Segmente

Neben übergreifenden Bereichen wie Fertigung und diversen Zentralfunktionen gliedert sich Infineon in vier Segmente (auch Divisionen genannt), deren Ausrichtung sich an den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte und Applikationen orientiert. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet. Das Segment Green Industrial Power konzentriert sich auf Leistungshalbleiter hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien, während das Segment Power & Sensor Systems neben Sensorik die Stromversorgungen im Allgemeinen, darunter für Rechenzentren, insbesondere solche, die für künstliche Intelligenz notwendig sind, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, adressiert. Aktivitäten rund um das IoT inklusive Edge-KI sowie klassische und neue Sicherheitsanwendungen sind im Segment Connected Secure Systems gebündelt. Zur umfassenden Abdeckung der Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte erfolgt in vielen Fällen eine segmentübergreifende Zusammenarbeit. Die Vertriebsaktivitäten für alle Segmente sind seit dem 1. März 2024 in einer zentralen Organisation zusammengefasst. Diese ist in den neu geschaffenen Vertriebssegmenten Automotive, Industrial & Infrastructure und Consumer, Computing & Communication organisiert. Ziel ist hierbei, unseren Kunden einen leichteren Zugang zum gesamten Portfolio von Infineon zu bieten und ihre spezifischen Bedürfnisse durch das Angebot komplementärer, aufeinander abgestimmter Produkte aus verschiedenen Geschäftsbereichen zu erfüllen.

In Grafik G02 findet sich eine Übersicht der Kernkompetenzen der einzelnen Segmente.

G02 Kernkompetenzen in den Segmenten

Kernkompetenz	Automotive	Green Industrial Power	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓	✓	✓	✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität	✓		✓	✓
Sicherheit	✓			✓
Software	✓	✓	✓	✓

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“, [S. 182 ff.](#)



ATV Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Fahrzeuge. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen für Autos. Unser Angebot an Produkten und Lösungen ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens sowie dem softwaredefinierten Fahrzeug gekennzeichnet durch eine stärkere Vernetzung und Digitalisierung einhergehend mit höherer Datensicherheit. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Unser Produktportfolio umfasst Sensoren, Mikrocontroller, Software-Lösungen, zuverlässige Stromversorgung, Speicher für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleiter auf Basis von Si, SiC und GaN.



GIP Green Industrial Power

Das Segment Green Industrial Power ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus Leistungstransistoren auf Basis von Si und SiC sowie Treiber-ICs (integrated circuit) zu deren Ansteuerung. Die Produkte von Green Industrial Power, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgroßgeräte, Zuantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



PSS Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- (HF-) und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Endverbraucheranwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen Rechenzentren insbesondere für künstliche Intelligenz, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte, 5G sowie erneuerbare Energien, insbesondere für Aufdachanlagen. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Abgerundet wird das Portfolio durch USB (universal serial bus)-Controller, Sensoren und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.



CSS Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth-, UWB (ultra wideband)-, NFC (near-field communication)- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen. Hierzu gehören auch Mikrocontroller mit Fokus auf maschinellem Lernen, beispielsweise für sogenannte Edge-KI-Anwendungen.

Konzernstrategie

Langfristige Wachstumstrends

Infineon als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen richtet seine Geschäftsaktivitäten an zwei für die Gesellschaft fundamentalen Fragestellungen aus, aus denen für das Unternehmen bedeutende, langfristige Wachstumstrends resultieren: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist Voraussetzung für die Eindämmung der Erderwärmung und damit eine zentrale Aufgabe der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen, wird sich drastisch verändern müssen. Der weitestgehende Verzicht auf fossile Brennstoffe, der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien sowie eine weitgehende Elektrifizierung sind zum Aufhalten der Klimaerwärmung unverzichtbar. Dazu gehört der Einsatz von Windkraft und Solarenergie, aber auch von Systemen zur Speicherung und zum effizienten Transport von Energie. Die Bereitstellung von Halbleiterlösungen zur effizienteren Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von elektrischer Energie sehen wir als eine der zentralen Aufgaben unseres Unternehmens an. Wir leisten so mit unserer Geschäftsaktivität einen wichtigen Beitrag, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Trend. Dieser beinhaltet eine Vernetzung immer intelligenterer, die Umwelt wahrnehmender Geräte, die das Leben einfacher und sicherer machen. Künstliche Intelligenz hält in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen verstärkt Einzug. Die Potenziale sind enorm, dazu gehören beispielsweise digitale Assistenten, durch die Arbeiten zügiger erledigt werden, mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Zuhause (Smart Home), höhere Effizienz in der Entwicklung und Fertigung von Wirtschaftsgütern sowie neue Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen. Infineon liefert hierzu Mikrocontroller inklusive Software und Sensoren, die vernetzte und intelligente IoT-Geräte mit lokaler KI sowohl im Automotive-

und Industrie- als auch im Endverbraucherbereich ermöglichen. Außerdem ermöglichen unsere fortschrittlichen Leistungshalbleiter sowie Systemarchitekturen die effiziente Stromversorgung von Hochleistungsprozessoren und Rechenzentren für große Sprachmodelle und andere fortgeschrittene KI-Anwendungen – „**We power AI**“.

Infineon sieht sich als Wegbereiter für eine CO₂-neutrale und digitale Zukunft: „**Driving decarbonization and digitalization. Together.**“ Dies betrifft weite Teile unseres Portfolios: Sensoren erfassen die meist analogen Informationen der uns umgebenden Welt und wandeln sie in digitale Daten um; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Speicher ermöglichen es den Mikrocontrollern, Daten und Programmcodes zu speichern; Aktuatoren wie Leistungshalbleiter setzen die Steuersignale in Aktionen um und ermöglichen die effiziente Erzeugung und Umwandlung von Energie; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, und Konnektivitätsschips übertragen diese Daten in der digitalen Welt. Software erweitert den Kundennutzen unserer Halbleiterlösungen und erlaubt deren flexiblere Anpassung. So stellen wir die Verbindung zwischen der realen und der digitalen Welt her und ermöglichen eine CO₂-neutrale Zukunft.

Strategische Ziele

Um aus Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Halbleiterlösungen Wert für unsere Kunden, das Unternehmen, unsere Anteilseigner und die Gesellschaft zu generieren, verfolgen wir klare und messbare strategische Ziele.

Profitables Wachstum

Wir wollen in unseren Zielmärkten weiter wachsen und unsere Profitabilität erhöhen. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch und gelten über den Halbleiterzyklus hinweg. Durch die konsequente Ausrichtung von Infineon auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie die Umsetzung unserer strategischen Leitlinien (siehe Kapitel „Strategische Leitlinien“, [s. 28 ff.](#)) wollen wir nachhaltig Wert schaffen.

Ziel 1: Durchschnittlich mehr als 10 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausgerichtet. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ können wir umfassendere Lösungen aus unserer umfangreichen Technologie- und Produktkompetenz bereitstellen und so für unsere Kunden mehr Wert schaffen. Vor allem in den Bereichen Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeuge, erneuerbare Energien, Rechenzentren insbesondere mit KI und IoT erwarten wir ein überproportionales Wachstum und für den Konzern somit insgesamt über den Zyklus ein Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 Prozent pro Jahr („> 10 %“).

Ziel 2: Durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Ein zentrales Kriterium für unseren Erfolg ist die nachhaltige Profitabilität. Durch nachhaltig profitables Wirtschaften kann Infineon auch in schwächeren Marktphasen seine Ziele konsequent verfolgen. Wir streben durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus an. Ein wichtiger Baustein zur Erreichung unseres Profitabilitätsziels ist unsere Systemlösungskompetenz, die basierend auf unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ zu einer höheren Wertschöpfung und einem höheren Kundennutzen führt. Dabei wird künftig Software an verschiedenen Stellen eine größere Rolle spielen: Treiber- und Betriebssystemsoftware auf Basis unserer Mikrocontroller, Applikationssoftware (teilweise unter Einsatz von KI-Modellen) oder auch Software, mit der Kunden unsere Produkte besser ein-designen oder simulieren können. Wir nutzen Größen- und Kostenvorteile, indem wir unsere führende Marktposition und unsere innovativen Fertigungstechnologien wie die 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung weiter ausbauen und im Bereich von Siliziumkarbid und Galliumnitrid den Fertigungsausbau beschleunigen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass mit Blick auf unser Gesamtportfolio alle Geschäfte angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Weiterhin streben wir einen unterproportionalen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und insbesondere der allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung an. Unterstützt wird dies durch unsere Digitalisierungsstrategie.

Ziel 3: Bereinigter Free-Cash-Flow in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Unter dem Aspekt der Wertgenerierung beinhaltet unser Zielgeschäftsmodell ein Free-Cash-Flow-Ziel. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude sowie große M&A (mergers & acquisitions)-Transaktionen bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen. Dies erreichen wir, indem unser operativer Cash-Flow langfristig stärker als die Investitionsausgaben wächst.

Kapitalstrukturziele

Unsere Kapitalstrukturziele verbinden die Gedanken von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit miteinander und stellen sicher, dass Infineon als Unternehmen langfristig ein verlässlicher Partner sein kann. Das Investment-Grade-Rating ist Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere langfristigen Kapitalstrukturziele ab, die aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel bestehen.

Das Ziel für unsere Liquidität haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr überprüft. Zukünftig beträgt das Ziel für unsere Brutto-Cash-Position mindestens 10 Prozent des Umsatzes im Jahresdurchschnitt. Somit entfällt der zusätzliche Sockelbetrag von €1 Milliarde. Stattdessen planen wir fest zugesagte Kreditlinien abzuschließen. In die Überprüfung eingeflossen sind die über die letzten Jahre rückläufigen Netto-Pensionsverpflichtungen, der erfolgte Qimonda-Vergleich sowie eine risikoorientierte Analyse der Eventualverbindlichkeiten. Mit dem definierten Brutto-Cash-Ziel stehen ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel beschränkt die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA. Dieses definiert Infineon als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen muss. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Mit unseren Produkten, Lösungen und Systemen ermöglichen wir mehr Effizienz und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch innerhalb unseres Unternehmens sowie in Bezug auf unsere Lieferketten ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Wir führen unser Unternehmen nachhaltig und engagieren uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft. Einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten, ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu werden. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten auch indirekte, durch Elektrizität und Wärme verursachte Emissionen ein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen 66,3 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, der Einkauf erneuerbar erzeugter Elektrizität und die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen haben zu dieser Reduzierung beigetragen.

Im Dezember 2023 haben wir unsere Klimastrategie erweitert und uns verpflichtet, ein Science-Based Target zu setzen, das Scope 3-Emissionen und somit auch die Lieferkette mit einbezieht. Dies bedeutet, dass wir nicht nur die direkten und indirekten energiebedingten Emissionen (Scope 1 und 2) adressieren, sondern auch die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Um unsere Scope 3-Emissionen zu reduzieren und ein entsprechendes Ziel setzen zu können, haben wir im Geschäftsjahr 2024 ein Programm zur Zusammenarbeit mit den Lieferanten, die den größten Einfluss auf unsere Scope 3-Emissionen haben, ausgerollt. Im Rahmen des Programms arbeiten wir mit über 100 Lieferanten aktiv zusammen, um unsere Lieferanten dazu zu motivieren, eigene Science-Based Targets zu definieren sowie entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu implementieren.

Die weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben. Dieser Bericht ist einschließlich des zusammen

gefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der sich aus den Anforderungen des deutschen CSR (corporate social responsibility)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ergibt, im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting abrufbar.

Strategische Leitlinien

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von strategischen Leitlinien, die nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum sicherstellen.

„Vom Produkt zum System“ (P2S) mit Software

Durch unseren Ansatz „Vom Produkt zum System“ bauen wir unsere führenden Positionen in den Bereichen „**Power-Systeme und IoT**“ weiter aus. P2S hilft uns, unsere Lösungen und Produkte besser an Kundenanforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Unsere Kunden können dadurch nachhaltige Vorteile, zum Beispiel in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit, realisieren.

Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Wir berücksichtigen auch, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden selbst in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenzen noch besser nutzen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein marktfähiges Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiftet. Dies hilft uns, die führenden Positionen in unseren Märkten weiter auszubauen.

Software gewinnt im Rahmen von P2S deutlich an Bedeutung: In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten dazu intensiviert, sowohl durch eigenen organischen Aufbau, durch strategische Partnerschaften als auch durch die Akquisitionen von Cypress, Industrial Analytics und Imagemob. Dadurch steht uns ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und Online-Tutorials zur Verfügung. Ein wichtiges Element dieses Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wiederverwendbare Firmware, die den Entwicklern der Kunden die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten erleichtert. Vor allem kleineren Kunden ermöglichen wir dadurch, unsere Produkte noch besser einzusetzen, wodurch wir unsere Profitabilität steigern.

Technologieführerschaft und kundenfokussierte Innovation

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Applikationstrends zu denken, identifizieren unsere Entwickler*innen Herausforderungen frühzeitig und gemeinsam mit unseren Kunden. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und darauf abgestimmte Produkte zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden, je nach Bedarf, einzelne Komponenten oder auch komplette Lösungen inklusive der dazu erforderlichen Software anbieten.

Unsere führende technologische Position und die Kompetenz in unseren Kernmärkten bauen wir durch kundenfokussierte, aber auch grundlegende Innovationen weiter aus. Dadurch stärken wir unser Kerngeschäft und erkennen langfristige Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir zum Beispiel frühzeitig an innovativen Materialien geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich, um für unsere Kunden Mehrwert zu generieren.

Aus technologischer Sicht von besonderer Bedeutung sind die sogenannten Verbindungshalbleiter. Während die meisten bisherigen Halbleiterkomponenten auf reinem Silizium basieren, existieren mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid zwei weitere chemische Verbindungen, die aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften, insbesondere einer größeren Bandlücke („wide band gap“), die Herstellung noch leistungsfähigerer Halbleiter erlauben. Diese ermöglichen besonders effiziente elektrische Schaltungen auf kleinstem Bauraum. Beispielsweise können so leistungsfähige Ladestationen für elektrische Fahrzeuge deutlich kompakter konstruiert werden als zuvor, was die Installation an weiteren Orten erlaubt. Mit unseren innovativen Modulen für vertikale Spannungsversorgung in Rechenzentren ermöglichen wir effizientere und leistungsfähigere KI-Server. Eine starke Position im Bereich der Verbindungshalbleiter sehen wir als essenziell an, um unsere führende Position im Bereich Power-Systeme zu festigen. Die Akquisition von GaN Systems Inc. trägt dazu maßgeblich bei. Das in Ottawa (Kanada) ansässige Unternehmen ergänzt unser technologisch starkes GaN-Portfolio um weitere GaN-basierte Lösungen zur Energiewandlung sowie erstklassiges Anwendungs-Know-how.

Als erstes Unternehmen weltweit haben wir die Einführung einer 300-Millimeter-Eigenfertigung von GaN-basierten Halbleitern bekannt gegeben. Damit sichern wir unsere Technologieführerschaft über alle wesentlichen Klassen von Leistungshalbleitern.

Wertschöpfung durch differenzierende Eigenfertigung und hohe Qualität

Wir bauen unsere Eigenfertigung in den Bereichen weiter aus, in denen wir Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierung für Infineon schaffen. Wir fertigen Produkte selbst, wenn unsere Kunden damit von niedrigeren Kosten, besserer Leistungsfähigkeit oder zuverlässigerer Verfügbarkeit profitieren. Das ist bisher beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Kunden honorieren den Wettbewerbsvorteil unserer Eigenfertigung durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge und Kapazitätsreservierungen. Zum Teil leisten Kunden mehrjährige Vorauszahlungen, welche unseren Cash-Flow in Zeiten von Investitionen in Kapazitätserweiterungen unterstützen. Falls eine Eigenfertigung keinen zusätzlichen Kundennutzen oder die Möglichkeit zur Differenzierung bietet, arbeiten wir hingegen mit Auftragsfertigern

zusammen. In erster Linie sind es hochintegrierte digitale Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs, bei denen die Differenzierung in erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Zur Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit auch in Zeiten knapper Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien haben wir mit unseren Fertigungspartnern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet.

Unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter verdeutlicht den Wert differenzierender Eigenfertigung eindrucksvoll: Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von deutlich geringeren Kosten und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Dabei halten wir unseren Vorsprung konsequent: Mit dem Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifend eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert. Unser Konzept „One Virtual Fab“ sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Skalenvorteile, aber auch Vorteile für die Kunden, denn wir können flexibel Fertigungsvolumina zwischen den Standorten verschieben. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Bereich der Verbindungshalbleiter zwischen Villach und Kulim (Malaysia). Das neu eröffnete dritte Modul in Kulim ermöglicht darüber hinaus auch Synergien mit der bestehenden 200-Millimeter-Produktionsinfrastruktur.

Es hat sich sehr bewährt, durch vorausschauende Planung unsere Kapazitäten gemäß der erwarteten Marktentwicklung über den Zyklus hinweg auszubauen. In Kulim wollen wir die weltweit größte und wettbewerbsfähigste Fertigungsstätte für Siliziumkarbid-Halbleiter schaffen. Dies wird sich in einer besonders effizienten Produktionslandschaft mit erheblichen Skalenvorteilen niederschlagen. Wie geplant erweitern wir auch unseren Standort in Dresden um ein zusätzliches 300-Millimeter-Modul für sogenannte Analog-/Mixed-Signal-Produkte sowie für Leistungshalbleiter. Diese kommen in einem breiten Spektrum von Anwendungsbereichen wie zum Beispiel Rechenzentren, Automotive und IoT zum Einsatz. Das neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung und wird die Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte der Dekade bedienen.

Sowohl unsere Lieferketten als auch unsere Produktion sind resilient aufgestellt. So befinden sich unsere Fertigungsstandorte über alle wichtigen Weltregionen verteilt und unsere Fertigungspartner- beziehungsweise Lieferantenbasis ist breit diversifiziert. Eine wichtige Rolle in der geografischen Diversifizierung der Lieferketten spielt die Beteiligung an einem Produktionsunternehmen in Deutschland (European Semiconductor Manufacturing Company, ESMC), das unter der Federführung von TSMC (Taiwan Semiconductor Manufacturing Company) gegründet wurde und an dem Infineon einen Anteil von 10 Prozent hält. Im August 2024 fand der Spatenstich für die von ESMC betriebene Fabrik in Dresden statt.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit sind zentrale Werte unseres Unternehmens und heben uns von unseren Wettbewerbern ab. Deshalb spielt Qualität eine zentrale Rolle im Lebenszyklus eines Produkts bei Infineon – von der Entwicklung und Produktion über die Lieferung bis hin zu Services rund um ein Produkt. Infineon ist weltweit nach führenden Qualitätsstandards zertifiziert und verfügt über ein effizientes Managementsystem.

Klar definierte Qualitätsprinzipien geben unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche Orientierung. Diese Prinzipien dienen dem übergeordneten Ziel, unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden unter anderem bezüglich Produktfunktionalität und Zuverlässigkeit einzuhalten. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert darauf, die Anliegen unserer Kunden zu verstehen und die Anforderungen an ein Produkt klar zu definieren. Unsere Versprechen zu halten, ist ein essenzieller Leitsatz, der sich auch in der internen Zusammenarbeit bei Infineon widerspiegelt.

Bewährte Prozesse, Methoden und Tools bilden gemeinsam mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung die Grundlage für den hohen Stellenwert, den Qualität in unserem Unternehmen hat. Unsere Qualitätsabteilungen sind in der globalen Organisation eingebettet. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Quality Days“ an unseren weltweiten Standorten stärken das Bewusstsein für Qualität, damit alle Infineon-Mitarbeiter*innen in ihrem Verantwortungsbereich für die Einhaltung unseres Qualitätsversprechens einstehen.

Portfoliomanagement und anorganisches Wachstum

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Geschäfte, einzeln und durch ihre jeweilige Rolle im Gesamtportfolio, angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Diese Prüfung erlaubt den zielgerichteten Einsatz finanzieller Ressourcen und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung unseres profitablen Wachstums. So betrachten wir einzelne Geschäfte aus verschiedenen Blickwinkeln, wie zum Beispiel den Wertbeitrag, die aktuelle und erwartete Position im Markt, die Bedeutung für unsere Kunden oder die Risikobewertung. Auf dieser Basis entscheiden wir, in welchem Umfang in ein Geschäft investiert wird. Wachstumsperspektive und Profitabilität bedingen sich dabei gegenseitig: Profitabilität ermöglicht Investitionen und sichert dadurch nachhaltige Innovation und Wachstum.

Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) auf Basis des Portfolioprozesses strategisch sinnvoll, b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen beziehungsweise sie um wertstiftende Elemente ergänzen.

Vorreiter bei der Digitalisierung

Eine wichtige Rolle spielt für uns die digitale Transformation des Unternehmens, welche wir entlang einer strategischen Roadmap vorantreiben. Als global tätiger Halbleiterhersteller profitieren wir von der digitalen Transformation in zweierlei Hinsicht: einerseits als Anbieter, andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen entlang der gesamten Kundenbeziehung und des Entwicklungsprozesses bestmöglich zu unterstützen. Wir optimieren und erweitern unsere Web-Angebote und -Inhalte kontinuierlich und legen Wert auf niederschwellige Verfügbarkeit aller produktbezogenen Informationen und Unterstützungsangebote.

Begleitende Software-Angebote und digitale Services werden mit entsprechenden Lizenzmodellen vermehrt über unsere digitalen Kundenschnittstellen wie das Infineon Developer Center zur Verfügung gestellt. Einen hohen Fokus legen wir auf die Skalierung von technischem Support, um auch in fragmentierten Märkten Kunden in ihrer Produktentscheidung und beim Design-in unterstützen zu können. Die Infineon Developer Community bietet für alle Kunden rund um die Uhr ein technisches Unterstützungsangebot und wird kontinuierlich anhand der gestellten Kundenfragen und -erfahrungen erweitert und optimiert. Hierzu zählt insbesondere der Einsatz von KI-gestützten Methoden, welche durch leistungsfähige generative Sprachmodelle eine noch bessere Unterstützung unserer Kunden ermöglichen. Somit wird der Zugriff auf unsere Ressourcen schneller und einfacher. Den KI-gestützten Anteil werden wir daher in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Auf diesem Weg ermöglichen wir Kunden auf besonders effiziente Weise, unsere Produkte zum Einsatz zu bringen und noch effektiver und zielgerichteter zu nutzen.

Als Anwender nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient und zukunftssicher zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und Fertigungspartner entsprechend dem Konzept Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb nutzen wir Anwendungen, welche uns auf Basis von Methoden zur Analyse von Big Data erlauben, unsere Kunden persönlich, zielgerichtet und vermehrt individualisiert über unsere digitalen Plattformen zu unterstützen. Zusätzlich werten wir Kundenverhalten und -anforderungen strukturiert aus und beziehen diese Ergebnisse in die Entwicklung unserer Lösungen und Produkte ein. In der Fertigung setzen wir verstärkt auf einen hohen Automatisierungsgrad und den steigenden Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz, um unsere Produktivität und Qualität weiter zu steigern. In all diesen Bereichen analysieren wir systematisch, welche Prozesse durch den Einsatz generativer KI-Sprachmodelle weiter verbessert und optimiert werden können.

Wir fokussieren uns im Rahmen unserer digitalen Roadmap auf die zügige Umsetzung von Projekten. Bei der Projektauswahl orientieren wir uns am unmittelbaren Wertbeitrag für die Verbesserung der Kundenerfahrung, an Effizienz- oder Produktivitätsgewinnen sowie an ihrer Funktion als notwendige Basis für zukünftige Digitalisierungsinitiativen.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für Infineon. Sie unterstützt uns dabei, unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, und ermöglicht uns, erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen und Herausforderungen zu navigieren. „People create value. Engagement drives people.“ lautet unser Selbstverständnis im Bereich Personal. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und gezielt Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, über die relevanten Kompetenzen verfügen und passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten nutzen können, resultiert dies zum einen in einem höheren Niveau an Kreativität, Innovation und Produktivität und zum anderen in besseren Ergebnissen. Durch regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level, bleiben so am Puls ihrer Bedürfnisse und entwickeln Infineon kontinuierlich weiter.

Wir sehen uns in der Verantwortung, zur Bewältigung der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Dekarbonisierung und Digitalisierung prägen nicht nur unsere Welt, sondern auch die Zukunft der Arbeit. Daraus leiten wir die zentralen Handlungsfelder unserer Personalstrategie ab. Unser Fokus liegt dabei insbesondere darauf,

- 1) die besten Talente auf dem Markt zu gewinnen, das Onboarding optimal zu gestalten, interne Talente zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden und auch den eigenen Nachwuchs auszubilden,
- 2) die Digitalisierung und Standardisierung im Personalbereich weiter voranzutreiben und skalierbar aufzustellen, um das profitable Wachstum von Infineon zu unterstützen,
- 3) die Führungskräfteentwicklung sowie die Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen zu stärken und
- 4) das Themenfeld Organisationsentwicklung zu forcieren, um für weiteres Wachstum vorbereitet zu sein und die angestrebte unternehmensinterne Kulturveränderung (SPIRIT) und die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit („Step Up“) zu unterstützen.



Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Personalbericht 2024 und im Nachhaltigkeitsbericht 2024.

www.infineon.com/personalbericht

www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Forschung und Entwicklung



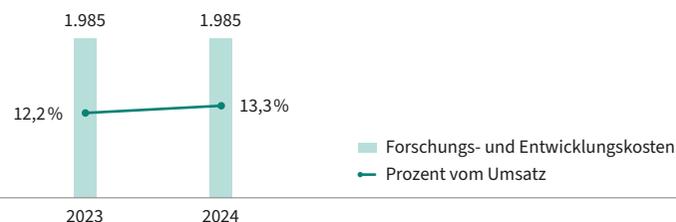
Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unsere führende technologische Position durch kundenfokussierte Innovation weiter auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zum einen auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Die Verbesserung der Effizienz und Steigerung der Leistungsdichte bei gleichzeitig hoher Zuverlässigkeit sind dabei wichtige Entwicklungsziele. Das enorme Wachstum der KI-Rechenzentren und der damit einhergehende Stromverbrauch verdeutlichen, wie wichtig diese Anstrengungen sind. Unsere Lösungen reduzieren den Stromverbrauch des gesamten Rechenzentrums deutlich beziehungsweise ermöglichen weitere Leistungssteigerungen.

Die Digitalisierung von Produkten und Lösungen ist eine Voraussetzung, um unseren strategischen Ansatz P2S zu verwirklichen. Die Möglichkeit, den Kunden komplette Lösungen und damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten, ist von sehr hoher Bedeutung. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie Software.

KI wird in einer Vielzahl von Anwendungsfällen zur Verbesserung der Produkte und Prozesse eingesetzt. Beispielsweise wird im Bereich des Edge-Computing KI in Kombination mit unseren smarten Sensoren und Mikrocontrollern zur Klassifikation von Ton, Schlüsselwörtern oder Gesten verwendet, um neue innovative Ansätze in der Mensch-Maschine-Kommunikation zu ermöglichen. Weiterhin unterstützt KI viele Prozesse wie das Chipdesign, das Marketing oder die Produktion.

G03 Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen



Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir unter anderem auf den Gebieten des Quantencomputing und der Post-Quantum-Kryptografie.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr €1.985 Millionen. In Relation zum Umsatz wurden im Geschäftsjahr 2024 13,3 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 12,2 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf €249 Millionen (Vorjahr: €214 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2024 €110 Millionen (Vorjahr: €93 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung erhöhten sich von €130 Millionen im Geschäftsjahr 2023 auf €215 Millionen im Geschäftsjahr 2024.

Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigte Infineon zum Ende des Geschäftsjahres 2024 weltweit 13.253 Mitarbeiter*innen (23 Prozent der Belegschaft). Davon waren 11 Prozent im Bereich Software tätig. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren es 12.830 Mitarbeiter*innen beziehungsweise 22 Prozent der Belegschaft. Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2024 71 (nach 69 im Geschäftsjahr 2023) in 27 Ländern.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigen sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2024 rund 1.900 Patente angemeldet (Vorjahr: rund 1.850). Neben den Patentanmeldungen und -abläufen kam es durch regelmäßige strategische Patentportfoliobereinigungen zu Änderungen im Bestand. Die Pflege des Patentportfolios findet regelmäßig statt und führte mit den neu als Patent angemeldeten Erfindungen zu einer deutlichen Steigerung der Relevanz der Patente, wie von LexisNexis® und Clarivate® in ihren Innovationsreports 2024 wiederum hervorgehoben wird. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.900 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.700).

F&E-Standorte und Applikationszentren



Amerika

Kanada

1 Kanata

Mexiko

2 Guadalajara
3 Tijuana

USA

4 Andover, MA
5 Austin, TX
6 Chandler, AZ
7 Colorado Springs, CO
8 El Segundo, CA
9 Irvine, CA
10 Leominster, MA
11 Lexington, KY
12 Lynnwood, WA
13 Morrisville, NC
14 Murrieta, CA
15 Portland, OR
16 San Diego, CA
17 San José, CA
18 Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

1 Augsburg
2 Dresden
3 Duisburg
4 Erlangen
5 Ilmenau
6 Langen
7 Neubiberg
bei München
8 Regensburg
9 Soest
10 Warstein

Frankreich

11 Le Puy-Sainte-
Réparate

Irland

12 Cork
13 Dublin

Israel

14 Netanya

Italien

15 Padua
16 Pavia

Österreich

17 Graz
18 Klagenfurt
19 Linz
20 Villach

Rumänien

21 Braşov
22 Bukarest
23 Iaşi

Schweden

24 Stockholm

Schweiz

25 Zürich

Serbien

26 Belgrad

UK

27 Bristol
28 Redhill

Ukraine

29 Lwiw

Ungarn

30 Budapest
31 Cegléd



Asien-Pazifik

Indien

1 Bangalore

Indonesien

2 Batam

Korea

3 Bundang
4 Seoul

Malaysia

5 Ipoh
6 Kulim
7 Melaka
8 Penang

Philippinen

9 Muntinlupa

Singapur

10 Singapur

Thailand

11 Nonthaburi

Vietnam

12 Hanoi

Greater China

Festland-China

13 Chengdu
14 Shanghai
15 Shenzhen
16 Wuxi
17 Xi'an

Taiwan

18 Hsinchu
19 Taipeh

Japan

20 Nagoya
21 Sendai
22 Tokio

Standorte ab 10 Mitarbeiter*innen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität, Liquidität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dieses umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den mit noch höherer Frequenz vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung zeitnah zu treffen.

Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon daher auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bezüglich Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet !\[\]\(4c004fe1308bd1c1ed3931e371f29946_img.jpg\) \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)\]](#)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [□ S. 84 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden Hauptsteuerungskennzahlen:

- Segmentergebnis-Marge,
- Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten und
- Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise Return on Capital Employed (RoCE)

Diese Finanzkennzahlen sind die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen, Führungskräften sowie des Vorstands ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Um eine Harmonisierung mit den im Rahmen der Konzernstrategie definierten strategischen Zielen (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [□ S. 26 ff.](#)) sowie mit der angepassten Zielstruktur im Bereich der finanziellen Zielgrößen für die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) herzustellen, werden die Hauptsteuerungskennzahlen ab dem Geschäftsjahr 2025 um die folgenden Finanzkennzahlen ergänzt:

- Umsatz und
- bereinigter Free-Cash-Flow

Weitere Details zur angepassten Zielstruktur für die langfristige variable Vergütung finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [□ S. 87](#)).

Segmentergebnis-Marge und Umsatz

Die Segmentergebnis-Marge ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen. In ihr kommt die Profitabilität zum Ausdruck. Die Segmentergebnis-Marge ergibt sich aus dem Segmentergebnis in Prozent vom Umsatz.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Bestimmte Wertaufholungen (Wertminderungen)
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Sonstige Erträge und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Zur Entwicklung des Umsatzes sowie der Segmentergebnis-Marge von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2024 siehe Kapitel „Das Geschäftsjahr 2024“, [S. 41 ff.](#)

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2024 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 55](#)).

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo
= Free-Cash-Flow

Bereinigter Free-Cash-Flow

Der bereinigte Free-Cash-Flow (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [S. 27](#)) ist definiert als Free-Cash-Flow, bereinigt um Mittelabflüsse für große Investitionen in Frontend-Gebäude, Mittelzuflüsse für dazugehörige Investitionsförderungen sowie um große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen), bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2024 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 f.](#)). Der bereinigte Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2024 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 54](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient durch den Vergleich mit den Kapitalkosten als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um:
Zinsergebnis
= Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis ①
Summe Aktiva, zuzüglich/abzüglich:
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Finanzinvestments
- Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
- Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen für den Konzern im Geschäftsjahr 2024 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- Brutto-Cash-Position: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments
- Netto-Cash-Position: Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden
- Investitionen: Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

Bereits auf der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Der Zielerreichungsgrad für diese beiden nichtfinanziellen Kennzahlen spiegelt sich in der Vorstandsvergütung wider (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 87](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 62](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2024 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025.

Entwicklung der Halbleiter- industrie



Die Weltwirtschaft in den Kalenderjahren 2023 und 2024

Das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Kalenderjahr 2023 auf 2,8 Prozent. Im Kalenderjahr 2022 lag das Wachstum bei 3,2 Prozent ([Q01](#)). Konjunkturdämpfend haben unter anderem die hohe Inflation sowie damit einhergehend stark gestiegene Zinsen gewirkt.

Für das Kalenderjahr 2024 erwarten die Expert*innen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent ([Q01](#)). Trotz rückläufiger Inflationsraten und der in einigen Ländern eingeleiteten Zinswende bleibt die wirtschaftliche Dynamik damit verhalten. Gründe hierfür sind unter anderem das nach wie vor erhöhte Zinsniveau, die konjunkturelle Schwäche in Europa, insbesondere in Deutschland, die Schwäche des chinesischen Immobiliensektors, die weiterhin eingetrübte Konsumstimmung sowie die wirtschaftlichen Folgen der aktuellen handels- und geopolitischen Konflikte.

Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Der Halbleitermarkt im Geschäftsjahr 2024

Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2024 ein Volumen von €555 Milliarden. Im Vergleich zum Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums von €480 Milliarden betrug der Anstieg 16 Prozent, auf US-Dollar-Basis lag er bei 18 Prozent ([Q02](#)). Dies beruhte vor allem auf der deutlich gestiegenen Nachfrage im Bereich Computing und dem sich daraus ergebenden hohen Bedarf nach Speicherchips und Logik-ICs ([Q02](#)).

Die Umsätze im Infineon-Referenzmarkt, also dem Markt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher, sind mit €374 Milliarden im Geschäftsjahr 2024 gegenüber €364 Milliarden im Geschäftsjahr 2023 um 3 Prozent gestiegen. Auf US-Dollar-Basis war ein Anstieg um 5 Prozent zu verzeichnen ([Q02](#)). Die vergleichsweise schwächere Entwicklung im Infineon-Referenzmarkt beruhte vor allem auf der moderaten Nachfrage im Segment Automotive sowie der rückläufigen Nachfrage im Industriebereich und in den Endverbrauchermärkten. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien war eine Wachstumsverlangsamung zu verzeichnen.

Marktposition

Infineon lag im Kalenderjahr 2023 im weltweiten Halbleitermarkt mit einem Marktanteil von 3,2 Prozent auf Platz 9. Im Infineon-Referenzmarkt erreichte Infineon im Kalenderjahr 2023 mit einem Marktanteil von 4,4 Prozent weltweit den fünften Platz. Unter den europäischen Halbleiterherstellern war Infineon im Kalenderjahr 2023 im Halbleitermarkt auf Platz 1, im Infineon-Referenzmarkt auf Platz 2 ([Q03](#)).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 erzielte Infineon im weltweiten Halbleitermarkt einen Marktanteil von 2,6 Prozent und damit Platz 11. Im Infineon-Referenzmarkt konnte Infineon in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 einen Marktanteil von 3,8 Prozent und damit Platz 5 erreichen. In den ersten neun Monaten ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 1 ([Q03](#)). Die Daten für das gesamte Geschäftsjahr 2024 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr 2024

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Infineon hat das Geschäftsjahr 2024 gut gemeistert und im Rahmen der im Laufe des Geschäftsjahres aktualisierten Erwartungen abgeschlossen. Der Markt bietet, mit Ausnahme von künstlicher Intelligenz, aktuell kaum Wachstumsimpulse und die zyklische Erholung verzögert sich. Gleichzeitig dauert der Abbau erhöhter Lagerbestände bei unseren Kunden an.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, haben wir im Mai 2024 das unternehmensweite Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ gestartet. Die Programmmaßnahmen konzentrieren sich auf die Bereiche Fertigungsproduktivität, Portfoliomanagement, taktische Preisgestaltung und Effizienz in Zentral- und Supportfunktionen. Der größte Teil der Maßnahmen ist nicht personalbezogen. Gleichwohl betrifft „Step Up“ insgesamt 2.800 Stellen bei Infineon weltweit. Wir werden etwa 1.400 Stellen abbauen und weitere 1.400 Stellen an andere Standorte verlagern. Dabei gehen wir sozialverantwortlich vor. Unser Ziel ist ein nachhaltiger positiver Effekt der „Step Up“-Maßnahmen auf unser Segmentergebnis in Höhe eines hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags pro Jahr. Wir gehen davon aus, dass erste Ergebnisse bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2025 zum Tragen kommen und der volle finanzielle Effekt dann in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres 2027 wirksam wird. In Summe verbessern wir mit „Step Up“ unsere Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig wollen wir weiterhin gezielt die Innovationskraft von Infineon stärken.

Der langjährige Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG konnte im Geschäftsjahr 2024 beendet werden. Im Mai 2006 hatte Infineon das damalige Speichergeschäft ausgegliedert und in die Qimonda AG eingebracht. Infolge eines massiven Preisverfalls für Speicherprodukte ging Qimonda im Januar 2009 in die Insolvenz. Im November 2010 reichte der Insolvenzverwalter der Qimonda AG Klage gegen Infineon ein und machte Ansprüche im Milliardenbereich geltend. Zwar hielt Infineon die Klage durchweg für unbegründet; dies gerichtlich feststellen zu lassen, hätte aber zu einer weiteren langjährigen Prozessführung und hohen Kosten geführt und wäre mit einer erheblichen Unsicherheit verbunden gewesen. Mit der im August 2024 getroffenen Vergleichsvereinbarung sind nun alle Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche des Insolvenzverwalters gegen Infineon erledigt (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [S. 119](#), und Nr. 24, [S. 142 f.](#)).

Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“, [S. 43 ff.](#)

Rückgang des Konzernumsatzes um 8 Prozent

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €14.955 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €16.309 Millionen. Der Umsatzrückgang resultierte vor allem aus der Marktschwäche in Verbraucher-, Kommunikations-, Computing-, Industrie- und IoT-Anwendungen sowie aus Absatzpreisreduzierungen. Der Abbau der im Zuge der stark angespannten Liefersituation nach der Coronavirus-Pandemie aufgebauten Halbleiterbestände, insbesondere im Bereich der klassischen Automotive-Anwendungen sowie der erneuerbaren Energien, zog sich hin. Hinzu kam eine Verlangsamung des Wachstums im Bereich der Elektromobilität außerhalb Chinas. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum negative Währungseffekte zu verzeichnen.

Segmentergebnis-Marge lag bei 20,8 Prozent

Das Segmentergebnis von Infineon sank von €4.399 Millionen um 29 Prozent auf €3.105 Millionen im Geschäftsjahr 2024. Hierzu trugen vor allem geringere Absatzvolumina sowie gesunkene Preise bei. Des Weiteren beeinflussten höhere Leerkosten sowie negative Effekte aus der Bewertung des Vorratsvermögens das Segmentergebnis. Verbesserte Fertigungskosten sowie die geringere Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Vergütung hatten hingegen einen positiven Effekt auf das Segmentergebnis.

Die Segmentergebnis-Marge lag entsprechend mit 20,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 27,0 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen RoCE und Free-Cash-Flow sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 52 ff.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#)

Geschäfts- entwicklung der Segmente



ATV

Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2024

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €8.423 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 2 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €8.242 Millionen. Das Segment steuerte 56 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeugarchitekturen und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2024 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Insgesamt war das Wachstum jedoch schwächer als im Vorjahr, da es im Verlauf des Jahres bei einigen Kunden zu Bestandsanpassungen kam. Darüber hinaus entwickelte sich der Automobilmarkt im Geschäftsjahr 2024 insgesamt weniger dynamisch als im Vorjahr, auch im Bereich Elektromobilität – mit Ausnahme des chinesischen Marktes. Dennoch konnte Infineon auch in diesem schwierigen Marktumfeld ein Wachstum erzielen.

Besonders wachstumsstark entwickelte sich weiterhin unser Geschäft mit Mikrocontrollern. Hierzu zählen die Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoC™. Der Umstieg vieler Hersteller auf neue Fahrzeugarchitekturen, erweiterte Fahrerassistenzsysteme und die Elektrifizierung der Fahrzeuge sorgten für die überdurchschnittliche Nachfrage. Unsere AURIX™-Familie wurde speziell für eingebettete Steuersysteme mit höchsten Sicherheitsanforderungen entwickelt und wird daher neben Fahrerassistenzsystemen auch für die Motorsteuerung, Sicherheit und in Hochgeschwindigkeits-Bordnetzwerken eingesetzt. Echtzeitfähigkeit, hohe Rechenleistung und niedriger Stromverbrauch sind dabei die entscheidenden Eigenschaften. Die TRAVEO™-Familie profitierte vom Trend zu digitalen Instrumenten- und Anzeigesystemen.

Die softwaredefinierte Fahrzeugarchitektur ist eines der Schlüsselthemen in der Automobilindustrie, sowohl für Pkws wie auch für Nutzfahrzeuge. Beim Übergang zur softwaredefinierten Fahrzeugarchitektur kommt es zu einer Trennung von Hardware und Software. Der Betrieb des Fahrzeugs wird hauptsächlich oder vollständig über Software organisiert; Funktionen können hinzugefügt und neue Features aktiviert werden. Für den Betrieb solcher Fahrzeuge adressiert Infineon mit seinem Produktportfolio die vier relevanten Kernbereiche: Rechenleistung, Konnektivität, Datensicherheit sowie Energieverteilung.

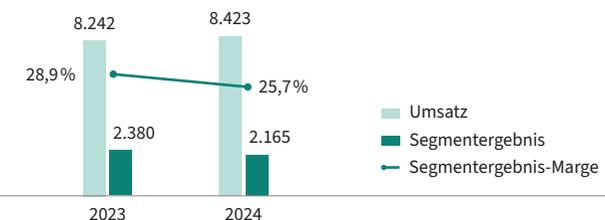
Infineon profitierte auch davon, dass die Bereiche Elektromobilität, softwaredefinierte Fahrzeugarchitekturen und Mobilitätsdienstleistungen zunehmend leistungsfähigere Software erfordern. Diese Software muss über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs aktualisierbar sein. Diese Flexibilität auf der einen Seite sowie höhere Sicherheitsanforderungen beim automatisierten Fahren auf der anderen Seite benötigen eine neue Architektur für die Bordnetze zur Datenübertragung und zur Energieverteilung. Insbesondere für letztere werden spezielle, sicherheitszertifizierte Halbleiterlösungen eingesetzt, die die bisherigen Schmelzsicherungen und Relais ersetzen. Hierfür bietet Infineon mit der PROFET™-Familie ein breites Portfolio von intelligenten Halbleiterschaltern an. Diese ermöglichen eine dezentrale und konfigurierbare Energieverteilung, die gleichzeitig höchsten Sicherheitsstandards entspricht.

Des Weiteren haben wir weltweit eine hohe Zahl von Aufträgen vor allem für unsere auf Siliziumkarbid basierenden Leistungshalbleiter sowohl im Antriebsstrang wie auch bei Onboard-Ladeeinheiten und DC-DC-Umrichtern gewonnen. Daraus resultierend ist auch in den nächsten Jahren mit deutlich steigenden Umsätzen in diesen Bereichen zu rechnen.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024 €2.165 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 9 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €2.380 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 25,7 Prozent (Vorjahr: 28,9 Prozent), siehe [IIL G04](#). Der Rückgang der Segmentergebnis-Marge ist im Wesentlichen auf erhöhte Leerkosten, gestiegene Entwicklungskosten sowie Preisanpassungen zurückzuführen.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive

€ in Millionen



GIP

Entwicklung des Segments Green Industrial Power im Geschäftsjahr 2024

Im Segment Green Industrial Power erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €1.934 Millionen, ein Rückgang von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€2.205 Millionen). Der Umsatzrückgang resultierte aus gesunkenen Volumina sowie rückläufigen Preisen. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien kann Infineon von diesem Megatrend profitieren. Strom aus Wind und Sonne ist in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer industrieller Anlagen.

Der Umsatz mit Produkten für Windenergie und für Fotovoltaik-Wechselrichter war im Geschäftsjahr 2024 dennoch leicht rückläufig, da insbesondere im Bereich Fotovoltaik im Vorjahr auf Kundenseite hohe Vorräte aufgebaut wurden.

Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wächst die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, die zur Stabilisierung der Netze gebraucht werden. Der Bereich Energieinfrastruktur, der die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie sowie die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität umfasst, erfreute sich einer stabilen Nachfrage.

Der Umsatz im Bereich Transport konnte weiter zulegen. Neben einer Erholung bei Zügen haben neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen zu dem Umsatzanstieg beigetragen.

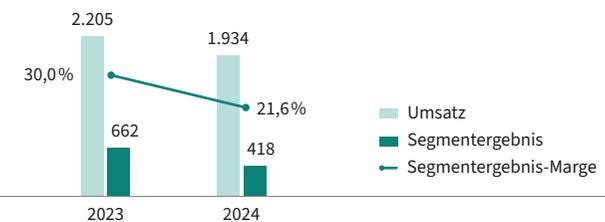
Die Marktnachfrage im Bereich Fabrikanlagen und Automatisierung ging zurück, auch aufgrund eines Lagerbestandabbaus. In der Folge sanken unsere Umsätze im Bereich Automatisierung und elektrische Antriebe.

Im Bereich Haushaltsgeräte erhöhte sich der Umsatz geringfügig, während der Bereich Klimaanlage deutlich rückläufig war. Der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen hielt an, konnte aber die insgesamt schwache Nachfrage nicht ausgleichen.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2024 €418 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 37 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €662 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge ging auf 21,6 Prozent zurück (Vorjahr: 30,0 Prozent), siehe [III G05](#). Zu dieser Entwicklung trugen die gesunkenen Volumina und damit einhergehend gestiegene Leerkosten sowie negative Preiseffekte bei.

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power

€ in Millionen



PSS

Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2024

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €3.088 Millionen. Der Rückgang gegenüber dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.798 Millionen betrug 19 Prozent, siehe [IIL G06](#). Im Geschäftsjahr 2024 hielt die Nachfrageschwäche nach Halbleitern für konsumentennahe Felder sowie im Bereich Telekommunikationsinfrastruktur weiter an. Zusätzlich verminderte sich auch die Nachfrage im Bereich industrieller Anwendungen deutlich. Im Bereich Stromversorgungen für künstliche Intelligenz und bei Komponenten für Mobiltelefone stieg der Umsatz hingegen merklich an. Diese gute Entwicklung konnte aber die Umsatzrückgänge in den anderen Bereichen nicht ausgleichen. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 21 Prozent.

Der Bereich Server verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzanstieg. Während sich die Nachfrage nach Halbleitern im Bereich klassische Server im Jahresverlauf nach und nach verbesserte, stieg der Umsatz mit Komponenten für Server für künstliche Intelligenz deutlich an. Da erwartet wird, dass Cloud-Service-Anbieter weiterhin verstärkt in diese speziellen Server investieren werden, sollte sich der Anstieg der Nachfrage auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Die Nachfrage nach Leistungshalbleitern für Telekomserver ging auch im Geschäftsjahr 2024 weiter zurück.

Nach einem Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023 hat sich das Geschäft mit Komponenten im Bereich Smartphones und anderen mobilen Geräten im abgelaufenen Geschäftsjahr belebt und der Umsatz ist deutlich angestiegen. Insbesondere das Geschäft mit MEMS (mikro-elektromechanisches System)-Mikrofonen hat sich erholt.

Auch die Nachfrage nach sonstigen Produkten für mobile Geräte wie Antennentuner, HF-Antennenschalter und Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung entwickelte sich positiv. In den anderen Bereichen der Unterhaltungselektronik wie beispielsweise Elektronikgeräte aller Art, PCs, Laptops, Notebooks, Spielekonsolen und Fernseher blieb die Nachfrage auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin schwach.

Nach einer recht guten Entwicklung des Industriegeschäfts im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Nachfrage im Geschäftsjahr 2024 normalisiert. Dies führte zu rückläufigen Umsätzen in diesem Bereich.

Aufgrund des deutlichen Umsatzrückgangs verringerten sich sowohl das Segmentergebnis als auch die Segmentergebnis-Marge. Gründe hierfür waren vor allem negative Preisentwicklungen und gestiegene Leerkosten. Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2024 €338 Millionen nach €861 Millionen im Geschäftsjahr 2023. Der Rückgang betrug 61 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge betrug 10,9 Prozent nach 22,7 Prozent im Vorjahr, siehe [IIL G06](#).

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems

€ in Millionen



CSS

Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2024

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €1.506 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 26 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €2.046 Millionen. Das Segment steuerte 10 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatzrückgang ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die schwache Marktsituation hat zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten geführt. Zudem beeinträchtigten hohe Lagerbestände bei unseren Kunden sowie die nachlassende Dynamik in bestimmten Geschäftsbereichen, insbesondere in den Bereichen Consumer-, IoT- und Sicherheitslösungen, die Umsatzentwicklung.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern sank durch ein sich weiter eintrübendes makroökonomisches Klima. Dies führte zu einer Zurückhaltung in den Endverbraucher Ausgaben. Zudem beeinträchtigten die hohen Lagerbestände bei unseren Kunden den Absatz. Trotz dieser makroökonomischen Hürden bleibt die Digitalisierung von Applikationen vor allem im Kontext des IoT eines unserer langfristigen Wachstumsfelder. Dieses Wachstum wird getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Endverbraucheranwendungen sowie bei Automotive-Anwendungen.

Der Trend zum kontaktlosen und bargeldlosen Bezahlen setzte sich fort. Allerdings wurde die Marktdynamik durch die im Vorjahr aufgebauten hohen Bestände in der Wertschöpfungskette gebremst. Im Bereich der embedded SIM (eSIM)-Lösungen

für Automotive- und Industrienanwendungen zeigte sich ein ähnliches Bild. Die aktuelle Marktsituation hatte in diesem Bereich einen dämpfenden Effekt auf die Entwicklung. Langfristig bietet die weitere Verbreitung der eSIM-Technologie jedoch großes Wachstumspotenzial.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die weltweite Reiseaktivität weiterhin auf einem hohen Niveau. Neben dem stabilen Marktumfeld haben auch bedeutende Projekte für Ausweisdokumente und der daraus resultierende verbesserte Produktmix dazu beigetragen, ein moderates Umsatzwachstum in diesem Bereich zu erzielen.

Auf Basis der schwächeren Umsatzentwicklung sind das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge unter Druck geraten. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024 €182 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 63 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €488 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge lag im Berichtszeitraum bei 12,1 Prozent (Vorjahr: 23,9 Prozent), siehe [IIL G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems

€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	14.955	16.309	-1.354	-8
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.069	7.413	-1.344	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.985	-1.985	-	-
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.554	-1.599	45	3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	-340	119	-459	---
Betriebsergebnis	2.190	3.948	-1.758	-45
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-43	-54	11	20
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	27	-16	-59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-378	-782	404	52
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.780	3.139	-1.359	-43
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-479	-2	-477	---
Ergebnis nach Steuern	1.301	3.137	-1.836	-59
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,98	2,38	-1,40	-59
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,97	2,38	-1,41	-59
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1,87	2,65	-0,78	-29

Geringere Nachfrage sowie negative Preiseffekte führten zu Umsatzrückgang

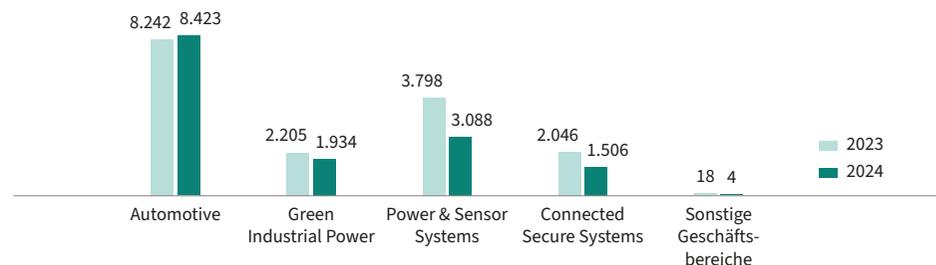
Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2024 um €1.354 Millionen beziehungsweise 8 Prozent auf €14.955 Millionen (Vorjahr: €16.309 Millionen). Der Umsatzrückgang resultierte vor allem aus der Marktschwäche in Verbraucher-, Kommunikations-, Computing, Industrie- und IoT-Anwendungen sowie aus Absatzpreisreduzierungen. Der Abbau der im Zuge der stark angespannten Liefersituation nach der Coronavirus-Pandemie aufgebauten Halbleiterbestände, insbesondere im Bereich der klassischen Automotive-Anwendungen sowie der erneuerbaren Energien, dauerte an. Hinzu kam eine Verlangsamung des Wachstums im Bereich der Elektromobilität mit Ausnahme von China.

Des Weiteren waren im Berichtszeitraum negative Währungseffekte zu verzeichnen. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024 ist in Fremdwährungen angefallen, vor allem in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,07 im Vorjahr auf 1,09 im Geschäftsjahr 2024.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“, [S. 43 ff.](#)

Regionale Umsatzverteilung

Die regionale Umsatzverteilung ist nahezu unverändert zum Vorjahr.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2024		2023	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa, Naher Osten, Afrika	3.865	26 %	4.360	27 %
Darin: Deutschland	1.617	11 %	2.017	12 %
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.461	17 %	2.594	16 %
Greater China ¹	5.130	34 %	5.275	32 %
Darin: Festland-China, Hongkong	4.058	27 %	4.124	25 %
Japan	1.507	10 %	1.706	10 %
Amerika	1.992	13 %	2.374	15 %
Darin: USA	1.627	11 %	1.982	12 %
Gesamt	14.955	100 %	16.309	100 %

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Umsatzkosten auf Vorjahresniveau; Bruttomarge sinkt aufgrund des Umsatzrückgangs

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzkosten	8.886	8.896	-10	-0
In Prozent vom Umsatz	59,4 %	54,5 %	-490 bp	
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.069	7.413	-1.344	-18
Bruttomarge	40,6 %	45,5 %	-490 bp	

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.886 Millionen auf dem Niveau des Vorjahres (€8.896 Millionen). Hierbei sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Zwar sanken die Umsatzkosten aufgrund rückläufiger Absatzvolumina sowie verbesserter Fertigungskosten und positiver Währungseffekte, gleichzeitig stiegen jedoch die Leerkosten deutlich an. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum höhere Aufwendungen aus der Bewertung von Vorratsvermögen zu verzeichnen.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen in Höhe von €261 Millionen (Vorjahr: €276 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese Aufwendungen beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €255 Millionen (Vorjahr: €250 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €6.069 Millionen und lag damit um 18 Prozent unter dem Vorjahreswert von €7.413 Millionen. Die Bruttomarge sank entsprechend von 45,5 Prozent im Geschäftsjahr 2023 auf 40,6 Prozent im Geschäftsjahr 2024.

Betriebskosten leicht unter Vorjahresniveau

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) lagen im Geschäftsjahr 2024 mit €3.539 Millionen leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: €3.584 Millionen). Sie betragen 23,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 22,0 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	2.449	2.329	120	5
Abzüglich:				
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	-215	-130	-85	-65
Aktivierte Entwicklungskosten	-249	-214	-35	-16
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.985	1.985	-	-
In Prozent vom Umsatz	13,3 %	12,2 %	110 bp	

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren mit €1.985 Millionen im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreswert (€1.985 Millionen) stabil. Infineon setzte seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin konsequent fort, ebenso wie den damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2024

im Bereich Forschung und Entwicklung 13.253 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2023: 12.830); dies entspricht einem Anstieg um 3 Prozent. Gegenläufig sind die erhaltenen Zulagen und Zuschüsse sowie die aktivierten Entwicklungskosten im Berichtszeitraum angestiegen. Des Weiteren war die Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Vergütung im Vergleich zum Vorjahr geringer. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 13,3 Prozent im Geschäftsjahr 2024 aufgrund des Umsatzrückgangs über dem Niveau des Vorjahres (12,2 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.554	1.599	-45	-3
In Prozent vom Umsatz	10,4 %	9,8 %	60 bp	

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten entwickelten sich mit €1.554 Millionen im Geschäftsjahr 2024 leicht rückläufig. Auch hierzu trug die geringere Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Vergütung bei. Der Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 10,4 Prozent im Geschäftsjahr 2024 aufgrund des Umsatzrückgangs über dem Niveau des Vorjahres (9,8 Prozent). Die in den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erfassten Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei €142 Millionen (Vorjahr: €168 Millionen).

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen durch Sondereffekte beeinflusst

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen veränderte sich im Geschäftsjahr 2024 um €459 Millionen auf minus €340 Millionen (Vorjahr: €119 Millionen). Darin enthalten sind Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen in Höhe von €232 Millionen, die im Wesentlichen mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ zusammenhängen.

Des Weiteren sind Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten, die sich im Geschäftsjahr 2024 auf €84 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen) beliefen. Davon entfielen €69 Millionen auf Anlagen und Maschinen,

die am Standort Regensburg (Deutschland) im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ nur noch eingeschränkt oder nicht mehr genutzt werden können.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außerdem Wertminderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von zwei Backend-Fertigungsstätten in Cheonan (Korea) und Cavite (Philippinen) in Höhe von €34 Millionen enthalten. Siehe hierzu Konzernanhang Nr. 7, [□ s. 119](#).

Das Vorjahr war positiv beeinflusst durch Erträge aus dem Verkauf des Geschäfts mit HiRel-Gleichspannungswandlern an Micros Components, Inc. sowie aus dem Verkauf des Standorts Temecula (USA).

Finanzergebnis leicht verbessert

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024 minus €43 Millionen (Vorjahr: minus €54 Millionen). Die leichte Verbesserung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus zurückzuführen. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 4, [□ s. 114](#).

Effektive Steuerquote von 17,5 Prozent

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2024 verringerte sich auf €378 Millionen (Vorjahr: €782 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €2.158 Millionen (Vorjahr: €3.921 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 17,5 Prozent (Vorjahr: 19,9 Prozent).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 6, [□ s. 115 ff.](#)

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verschlechterte sich im Berichtszeitraum um €477 Millionen auf minus €479 Millionen (Vorjahr: minus €2 Millionen). Die Veränderung resultierte aus der Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda durch gerichtlich festgestellten Vergleich (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [□ s. 119](#), und Nr. 24, [□ s. 142 f.](#)).

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gesunken

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis nach Steuern von €1.301 Millionen (Vorjahr: €3.137 Millionen).

Das reduzierte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Rückgang des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte beziehungsweise verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf €0,98 beziehungsweise €0,97 (Vorjahr: jeweils €2,38).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 8 dargestellt, [s. 120](#).

Rückgang des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (International Financial Reporting Standards) wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert). Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) verringerte sich von €2,65 im Vorjahr auf €1,87 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1.780	3.139	-1.359	-43
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-29	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.751	3.110	-1.359	-44
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertminderungen (Wertaufholungen)	103	-	103	+++
Verluste (Gewinne) aus Umstrukturierungen und Schließungen	237	-4	241	+++
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	130	92	38	41
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	411	464	-53	-11
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	5	-30	35	+++
Sonstige Erträge und Aufwendungen	29	-71	100	+++
Steuereffekt auf Bereinigungen	-226	-95	-131	---
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.440	3.466	-1.026	-30
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.305	1.306	-1	0
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert²	1,87	2,65	-0,78	-29

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	2.201	3.590	-1.389	-39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.250	1.991	259	13
Vorräte	3.990	3.974	16	0
Sachanlagen	8.002	7.045	957	14
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.797	6.547	250	4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.820	2.977	-157	-5
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.579	2.315	264	11
Summe Aktiva	28.639	28.439	200	1
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.990	2.765	-775	-28
Finanzschulden	4.811	4.733	78	2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	303	268	35	13
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.316	3.629	687	19
Eigenkapital	17.219	17.044	175	1
Summe Passiva	28.639	28.439	200	1

Verkauf von Finanzinvestments

Die Finanzinvestments sind zum 30. September 2024 insbesondere aufgrund von Verkäufen um €1.375 Millionen auf €395 Millionen zurückgegangen (30. September 2023: €1.770 Millionen). Details zur Verwendung der aus dem Verkauf der Finanzinvestments frei gewordenen liquiden Mittel ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung, siehe hierzu auch das Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [s. 54 ff.](#)

Vorräte im Jahresvergleich konstant

Die Vorräte, und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, lagen mit €3.990 Millionen zum 30. September 2024 auf Vorjahresniveau. Während zu Beginn des Berichtszeitraums noch ein Aufbau zu verzeichnen war, konnten die Bestände insbesondere im vierten Quartal deutlich abgebaut werden.

Ausbau der Frontend-Fertigungen führte zu Anstieg des Sachanlagevermögens

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2024 um €957 Millionen auf €8.002 Millionen. Dabei standen den Zugängen in Höhe von €2.366 Millionen Abschreibungen in Höhe von €1.256 Millionen gegenüber. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2024 lagen weiterhin im Ausbau der Smart Power Fab in Dresden (Deutschland), dem Ausbau der Volumenfertigung für SiC am Standort Kulim (Malaysia) sowie der Frontend-Fertigung in Villach (Österreich). Die Wertminderungen in Höhe von €81 Millionen entfielen im Wesentlichen auf Anlagen und Maschinen, die am Standort Regensburg (Deutschland) im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ nur noch eingeschränkt oder nicht mehr genutzt werden können (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 4, [s. 113](#)). Die übrige Veränderung resultierte aus negativen Währungseffekten sowie aus Abgängen und Unternehmensverkäufen.

Akquisitionsbedingter Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich zum 30. September 2024 um €250 Millionen auf €6.797 Millionen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an der GaN Systems Inc. („GaN Systems“) mit Sitz im kanadischen Ottawa. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von €599 Millionen, der originär in US-Dollar geführt wird. Negative Währungseffekte in Höhe von €371 Millionen, die sich vor allem aus dem im Vergleich zum 30. September 2023 schwächeren US-Dollar ergaben, hatten einen gegenläufigen Effekt auf die Geschäfts- oder Firmenwerte. Weitere Informationen zu der Akquisition sind im Konzernanhang Nr. 3, [s. 110 f.](#), dargestellt.

Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

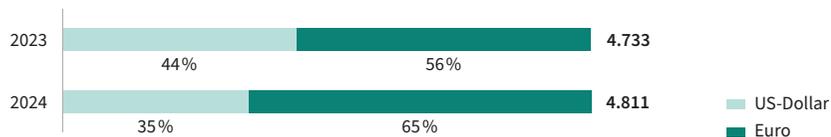
Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2024 um €157 Millionen auf €2.820 Millionen. Hier standen den Zugängen aus der Akquisition von GaN Systems sowie weiteren sonstigen Zugängen – vor allem bei den aktivierten Entwicklungskosten – in Höhe von insgesamt €486 Millionen Abschreibungen in Höhe von €526 Millionen sowie negative Währungseffekte von €111 Millionen gegenüber.

Leichter Anstieg der Finanzschulden

Die Finanzschulden lagen mit €4.811 Millionen leicht über dem Niveau des Vorjahres (30. September 2023: €4.733 Millionen). Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von €500 Millionen unter dem EMTN-Programm (European Medium Term Notes) platziert. Der im Vergleich zum 30. September 2023 schwächere US-Dollar sowie die planmäßige Rückzahlung einer USPP (US private placement)-Anleihe in Höhe von US\$350 Millionen hatten hingegen einen gegenläufigen Effekt. Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 16, [☐ S. 128 f.](#)

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Der Anstieg der übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die im Berichtszeitraum erhaltenen Vorauszahlungen von Kunden (sogenannte Deposits) zurückzuführen.

Eigenkapital leicht gestiegen

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2024 um €175 Millionen auf €17.219 Millionen gestiegen. Hierzu trug das im Geschäftsjahr 2024 erzielte Ergebnis nach Steuern von €1.301 Millionen bei. Gegenläufig wirkten die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €519 Millionen sowie die für das Geschäftsjahr 2023 gezahlte Dividende von €456 Millionen. Ebenfalls eigenkapitalmindernd wirkte der im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms erfolgte Erwerb eigener Aktien. Im Zeitraum vom 26. Februar 2024 bis zum 18. März 2024 hat Infineon 7 Millionen Aktien für einen Gesamtkaufpreis von €233 Millionen zurückgekauft. Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung im Berichtszeitraum verminderten sich die eigenen Aktien um €63 Millionen. Der Gegeneffekt ist in der Kapitalrücklage enthalten (siehe hierzu auch Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung, [☐ S. 94 f.](#), sowie Konzernanhang Nr. 20, [☐ S. 136](#)).

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €28.639 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2024 bei 60,1 Prozent (30. September 2023: 59,9 Prozent).

RoCE deutlich gesunken

Im Geschäftsjahr 2024 sank das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis um €1.383 Millionen auf €1.854 Millionen (Vorjahr: €3.237 Millionen). Zum Rückgang des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis trugen im Wesentlichen Volumen- und Preisrückgänge sowie negative Währungseffekte bei (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [s. 48 ff.](#)). Das eingesetzte Kapital erhöhte sich hingegen um €2.282 Millionen auf €21.792 Millionen zum 30. September 2024.

Folglich reduzierte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital von 16,6 Prozent auf 8,5 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um:	1.780	3.139	- 1.359	-43
Zinsergebnis	- 74	- 98	24	24
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ohne Zinsergebnis ①	1.854	3.237	- 1.383	-43
Summe Aktiva	28.639	28.439	200	1
Zuzüglich/Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.806	- 1.820	14	1
Finanzinvestments	- 395	- 1.770	1.375	78
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 5.146	- 5.669	523	9
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	500	330	170	52
Eingesetztes Kapital ②	21.792	19.510	2.282	12
RoCE ①/②	8,5%	16,6%	- 810bp	

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.541	3.962	- 421	- 11
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.167	- 2.264	97	4
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 615	- 1.301	686	53
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 761	- 2	- 759	---
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 2	395	- 397	---
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 12	- 13	1	8
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 14	382	- 396	---

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich um €421 Millionen auf €3.541 Millionen. Der Rückgang resultierte aus mehreren Effekten: Einerseits ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr um €1.359 Millionen geringer ausgefallen. Zudem wurden im Berichtszeitraum Finanzmittel vor allem durch die Rückführung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von €750 Millionen (Vorjahr: positiver Effekt in Höhe von €547 Millionen) gebunden. Gegenläufig wirkte sich der verlangsamte Aufbau von Vorratsbeständen in Höhe von €60 Millionen aus (Vorjahr: €1.014 Millionen). Des Weiteren beeinflussten die im Berichtszeitraum erhaltenen Kundenvorauszahlungen (sogenannte Deposits) sowie höhere erhaltene Zuschüsse und Zulagen den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv mit einem Betrag von über €1 Milliarde. Auch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auszahlung für die erfolgsabhängige Vergütung milderte den Rückgang des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ab.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit €2.167 Millionen etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei standen dem positiven Effekt aus dem Verkauf von Finanzinvestments in Höhe von €1.351 Millionen (Vorjahr: €540 Millionen) die Netto-Kaufpreisauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von €803 Millionen (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 3, [□ S. 110 f.](#)) sowie die Auszahlungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von €2.719 Millionen (Vorjahr: €2.994 Millionen) gegenüber. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2024 finden sich im Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 52 ff.](#)

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um €686 Millionen verringert und betrug im Berichtszeitraum €615 Millionen. Hierbei standen dem Netto-Mittelzufluss aus der Aufnahme und Rückzahlung von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt €177 Millionen (Vorjahr: €753 Millionen Nettorückzahlung) die Auszahlungen für die Dividende in Höhe von €456 Millionen (Vorjahr: €417 Millionen) sowie für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von €233 Millionen gegenüber. Siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 20, [□ S. 135 ff.](#)

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten resultierte aus der Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda durch gerichtlich festgestellten Vergleich (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [□ S. 119](#), und Nr. 24, [□ S. 142 f.](#)).

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 16, [□ S. 128 f.](#)

Free-Cash-Flow gesunken; bereinigter Free-Cash-Flow bei 11,3 Prozent vom Umsatz

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen

Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind.

Der bereinigte Free-Cash-Flow ist Bestandteil der strategischen Ziele von Infineon (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [□ S. 27](#)) und ist definiert als Free-Cash-Flow, bereinigt um Mittelabflüsse für große Investitionen in Frontend-Gebäude, Mittelzuflüsse für dazugehörige Investitionsförderungen sowie um große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen), bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel.

Beide Kennzahlen sind kein Ersatz oder höherwertige Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow und der bereinigte Free-Cash-Flow werden wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.541	3.962	-421	-11
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.167	-2.264	97	4
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-1.351	-540	-811	---
Free-Cash-Flow	23	1.158	-1.135	-98
Zuzüglich:				
Mittelabflüsse für Investitionen in große Frontend-Gebäude nach Abzug von zugehörigen Mittelzuflüssen für Investitionsfördermittel	869	480	389	81
Mittelabflüsse für große M&A-Transaktionen, bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel	798	-	798	+++
Bereinigter Free-Cash-Flow	1.690	1.638	52	3
Prozent vom Umsatz	11,3%	10,0%	130bp	

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.806	1.820	-14	-1
Finanzinvestments	395	1.770	-1.375	-78
Brutto-Cash-Position	2.201	3.590	-1.389	-39
Abzüglich:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	500	330	170	52
Langfristige Finanzschulden	4.311	4.403	-92	-2
Bruttofinanzschulden	4.811	4.733	78	2
Netto-Cash-Position	-2.610	-1.143	-1.467	---

Auf Basis von Umsatzerlösen in Höhe von €14.955 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2024 bei 14,7 Prozent (30. September 2023: 22,0 Prozent).

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €2.239 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 16, [□ s. 128 f.](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2025 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ s. 141 f.](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2025 sind im Kapitel „Prognosebericht“, [□ s. 62 ff.](#), beschrieben. Generell besteht für Infineon ebenso die Möglichkeit, Mittel im Rahmen des EMTN-Programms zur Deckung des Kapitalbedarfs aufzunehmen.

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 21, [□ s. 138 f.](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität im Jahresdurchschnitt nun einen Zielwert von mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Im Februar 2024 hat S&P Global Ratings das Investment-Grade-Rating von Infineon von „BBB“ mit positivem Ausblick auf „BBB+“ mit stabilem Ausblick angehoben. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 16, [□ S. 128 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreisrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreisrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 27, [□ S. 147 ff.](#), und Nr. 28, [□ S. 155 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infineon am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS:Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2024), €2.611.842.274 (am 30. September 2023)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2024), 1.305.921.137 (am 30. September 2023)
Aktien in Eigenbesitz	6.757.925 (am 30. September 2024), 2.171.026 (am 30. September 2023)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€40.872 Millionen (mit Schlusskurs €31,46 per 30. September 2024)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.186.808 (im Geschäftsjahr 2024)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX International)
Marktkapitalisierung ²	US\$45.627 Millionen (mit Schlusskurs US\$35,12 per 30. September 2024)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	267.807 (im Geschäftsjahr 2024)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P Europe 350 Dow Jones Sustainability World Index

¹ Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

² Formel für die Berechnung der Marktkapitalisierung: („ausgegebene Aktien“ – „Aktien in Eigenbesitz“) x Aktienkurs.
Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5

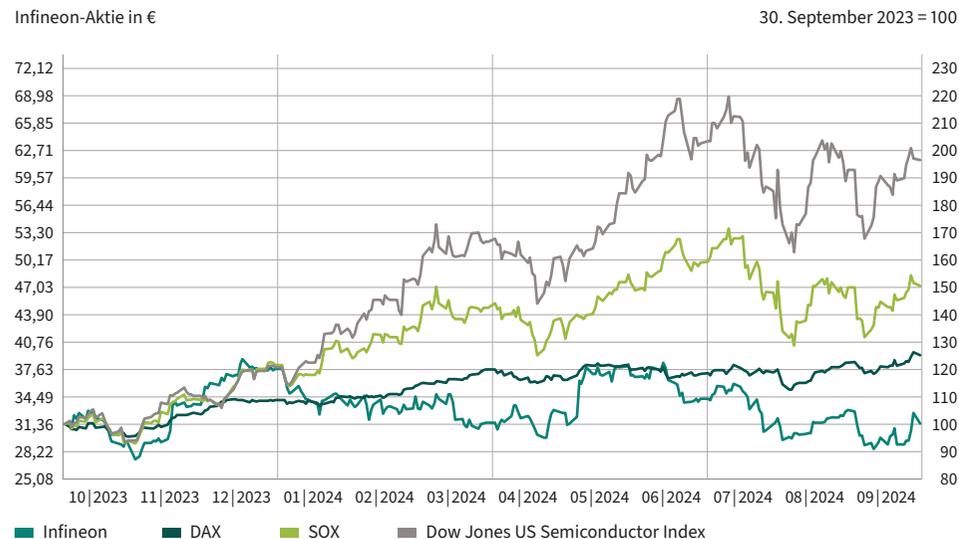
Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

0,625% Anleihe vom 17. Februar 2022	€500 Millionen	fällig am 17. Februar 2025, ISIN: XS2443921056
1,125% Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
3,375% Anleihe vom 26. Februar 2024	€500 Millionen	fällig am 26. Februar 2027, ISIN: XS2767979052
1,625% Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000% Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875% Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625% Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Rating von S&P Global Ratings		seit 13. Februar 2024: „BBB+“ mit Ausblick „stabil“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem Schlusskurs von €31,46. Damit blieb der Aktienkurs gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2023 von €31,36 fast unverändert.

G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2024 (Tagesschlusskurse)

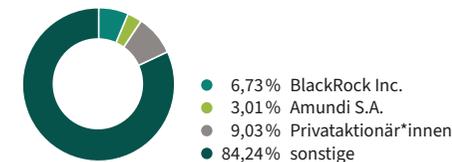


Ende Oktober 2023 erreichte die Infineon-Aktie mit einem Aktienkurs von €27,28 den tiefsten Stand im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Anschluss stieg der Kurs der Aktie kontinuierlich an und erreichte am 15. Dezember 2023 mit €38,92 den Höchststand des Geschäftsjahres 2024. In den folgenden Monaten schwankte der Aktienkurs zwischen €28 und €38 und schloss das Geschäftsjahr mit einem Aktienkurs von €31,46. Die Infineon-Aktie verzeichnete damit eine deutlich schwächere Wertentwicklung als die Vergleichsindizes, die teilweise kräftige Kursanstiege aufwiesen. So verbesserte sich der DAX im Geschäftsjahr 2024 um 26 Prozent, der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) um 51 Prozent und der Dow Jones US Semiconductor Index stieg um 91 Prozent. Die deutlichen Anstiege der amerikanischen Vergleichsindizes waren weiterhin stark positiv von Werten beeinflusst, bei denen künstliche Intelligenz einen wesentlichen Teil der Geschäftsaktivitäten ausmacht. Bei dem Schlusskurs von €31,46 betrug die Marktkapitalisierung von Infineon zum 30. September 2024 €40.872 Millionen nach €40.879 Millionen zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2024 war die Gesellschaft BlackRock Inc. mit mehr als 5 Prozent und Amundi S.A. mit mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital verminderte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 9,03 Prozent nach einem Anteil von 9,50 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2023.

G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2024

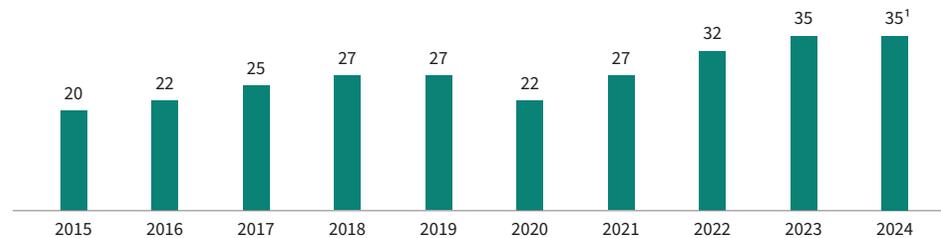


Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Vor diesem Hintergrund ist geplant, der Hauptversammlung im Februar 2025, wie im Vorjahr, eine Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie vorzuschlagen. Dieser Vorschlag trägt der rückläufigen Geschäftsentwicklung Rechnung und gleichzeitig erhalten wir unseren finanziellen Spielraum für weiteres profitables Wachstum in den Folgejahren.

G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2015 bis 2024

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 20. Februar 2025.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2024 unverändert auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren 6.757.925 Aktien in Eigenbesitz (30. September 2023: 2.171.026), die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme der Dividende würde somit €455 Millionen nach €456 Millionen im Vorjahr betragen, sofern die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmt.

Die Anzahl der Aktien in Eigenbesitz hat sich im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund von Aktienrückkäufen erhöht. Im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms hat Infineon im Zeitraum vom 26. Februar 2024 bis 18. März 2024 7 Millionen Aktien für einen Gesamtkaufpreis von €233 Millionen erworben. Der Rückkauf der Aktien dient ausschließlich dem Zweck der Zuteilung von Aktien an Beschäftigte der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Rahmen der bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Weitere Details hierzu finden sich im Konzernanhang Nr. 20, [S. 138](#).

¹ Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Infineon hat das Geschäftsjahr 2024 gut gemeistert und im Rahmen der im Laufe des Geschäftsjahres aktualisierten Erwartungen abgeschlossen. Aktuell bieten unsere Endmärkte, mit der Ausnahme von künstlicher Intelligenz, kaum Wachstumsimpulse, die zyklische Erholung verzögert sich. Der Abbau erhöhter Lagerbestände dauert an. Die Sicht auf die Nachfrageentwicklung über ein, zwei Quartale hinaus wird durch kurzfristiges Bestellverhalten und Bestandsabbau getrübt. Daher stellen wir uns für 2025 auf einen verhaltenen Geschäftsverlauf ein. Gleichzeitig setzen wir mit unserem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ auf die konsequente Umsetzung der strukturellen Maßnahmen zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Zusammen mit unserer Innovationskraft adressieren wir unsere strukturellen Wachstumstreiber und positionieren uns optimal für einen kommenden Aufschwung.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2025.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2023	Prognose für GJ 2024 ¹	Ist GJ 2024	Prognose für GJ 2025
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	27,0 %	Rund 20 % (bei einem Umsatz von etwa €15,0 Milliarden)	20,8 %	Mittlerer bis hoher Zehnerprozentbereich
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	1.158	Etwa minus €0,2 Milliarden	23	Etwa €0,9 Milliarden
RoCE	16,6 %	Etwa 9 %	8,5 %	Mittlerer einstelliger Prozentsatz
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr ²	16.309	Rückgang des Umsatzes auf etwa €15,0 Milliarden	14.955	Leicht rückläufiger Umsatz im Vergleich zum Vorjahr
Investitionen	2.994	Etwa €2,8 Milliarden	2.719	Etwa €2,5 Milliarden
Bereinigter Free-Cash-Flow ²	1.638	Etwa €1,5 Milliarden	1.691	Etwa €1,7 Milliarden

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 konkretisierten Prognose.

² Ab dem Geschäftsjahr 2025 werden die Kennzahlen Umsatz beziehungsweise Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr sowie bereinigter Free-Cash-Flow als Hauptsteuerungskennzahlen dargestellt.

Vergleich der ursprünglichen Prognose mit den Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 war im November 2023 ursprünglich ein Umsatz von €17,0 Milliarden plus oder minus €500 Millionen prognostiziert worden. Aufgrund der ausbleibenden Erholung der Konsumentennachfrage, einer sich schwächer als erwartet entwickelnden Nachfrage in den Bereichen Automotive und Industrie und einer negativen Währungsentwicklung wurde diese Prognose im Laufe des Geschäftsjahres 2024 mehrfach angepasst. Zuletzt war ein Umsatz von etwa €15,0 Milliarden erwartet worden. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Umsatz von €14,955 Milliarden erzielt. Damit lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der letzten Prognose, aber deutlich unter der ursprünglichen Prognose vom November 2023.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde auch die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge im Verlauf des Geschäftsjahres angepasst. Im November 2023 war eine Segmentergebnis-Marge von etwa 24 Prozent für das Geschäftsjahr 2024 erwartet worden. Zuletzt lag die Prognose hierfür bei rund 20 Prozent. Mit einem Wert von 20,8 Prozent wurde die letzte Prognose leicht übertroffen, der ursprünglich erwartete Wert jedoch nicht erreicht.

Für den Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten war ursprünglich ein Wert von etwa €400 Millionen erwartet worden. Aufgrund der Anpassungen der Erwartungen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde auch der Erwartungswert für den Free-Cash-Flow aktualisiert. Bei der letzten Prognose im August 2024 wurde mit einem Free-Cash-Flow von etwa minus €200 Millionen gerechnet. Mit einem Wert von €23 Millionen im Geschäftsjahr 2024 lag der Free-Cash-Flow damit oberhalb der letzten Prognose, jedoch unter dem ursprünglich erwarteten Betrag von €400 Millionen. Für den bereinigten Free-Cash-Flow war im November 2023 ein Wert von €2,2 Milliarden erwartet worden. Im Jahresverlauf wurde die Erwartung auf €1,5 Milliarden angepasst. Schlussendlich erreichte der bereinigte Free-Cash-Flow einen Wert von €1.690 Millionen und lag damit über der angepassten, aber deutlich unter der ursprünglichen Prognose.

Mit einem Wert von 8,5 Prozent für die Rendite auf das eingesetzte Kapital wurde die angepasste Prognose vom März 2024 von „etwa 9 Prozent“ fast erreicht. Der erzielte Wert lag jedoch deutlich unter der ursprünglichen Prognose vom November 2023 von „etwa 13 Prozent“.

Die Investitionen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr €2,719 Milliarden. Damit lagen sie unter dem zuletzt gesenkten Prognosewert von €2,8 Milliarden und deutlich unter dem ursprünglich im November 2023 prognostizierten Wert von €3,3 Milliarden.

Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 zugrunde liegen

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi zu begleichen. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €10 Millionen pro Quartal oder etwa €40 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, zum Euro parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln.

Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs zu einer Umsatzveränderung von etwa €25 Millionen pro Quartal oder etwa €100 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2025 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,10 unterstellt.

Externe Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft nach und nach verbessert. Nachdem im Oktober 2023 vom Internationalen Währungsfonds noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,4 Prozent für das Kalenderjahr 2024 erwartet wurde, hat sich die Prognose im Oktober 2024 auf 2,7 Prozent erhöht. Die wirtschaftliche Dynamik bleibt allerdings, trotz rückläufiger Inflationsraten und der in einigen Ländern eingeleiteten Zinswende, moderat. Der Krieg in der Ukraine, die Eskalation im Nahen Osten, geopolitische Konflikte sowie potenzielle Handelskonflikte belasten die Weltwirtschaft. Für das Kalenderjahr 2025 (□ Q01) wird ein Wachstum von 2,8 Prozent prognostiziert. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft liegen damit aktuell in der Nähe des historischen Durchschnitts.

Beim Infineon-Referenzmarkt, also dem Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, erwarten die Marktanalyst*innen von Omdia im Kalenderjahr 2024 gemessen in US-Dollar ein Umsatzwachstum von 13 Prozent (□ Q04). Insbesondere der Umsatz mit Logikbausteinen für KI-Anwendungen sollte hierbei deutlich wachsen. Bei den für Infineon wichtigen Produktkategorien Analog-ICs, diskrete Leistungshalbleiter und Mikrocontroller wird hingegen erwartet, dass die Umsätze in diesen Märkten im Kalenderjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen, da sich die Nachfrage nach Halbleitern in den Bereichen Automotive, Industrieanwendungen und in konsumentennahen Marktsegmenten im Kalenderjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich deutlich vermindern wird.

Für das Kalenderjahr 2025 rechnen die Expert*innen von Omdia derzeit noch mit einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes um 7 Prozent (□ Q04). Nach den Umsatzrückgängen in den Bereichen Automotive, Industrieanwendungen und in konsumentennahen Marktsegmenten im Kalenderjahr 2024 wird für das kommende Kalenderjahr eine Erholung der Umsätze in diesen Märkten erwartet. Die langfristigen Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung sind intakt und treiben auch in Zukunft weiterhin die Nachfrage nach Halbleitern.

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Umsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 leicht rückläufig

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,10 rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 mit einer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 leicht rückläufigen Umsatzentwicklung. Im Segment Automotive wird erwartet, dass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht und im Segment Green Industrial Power stärker zurückgehen wird. Der Umsatz im Segment Power & Sensor Systems sollte hingegen moderat ansteigen. Für das Segment Connected Secure Systems wird ein im Vergleich zum Vorjahr in etwa unveränderter Umsatz erwartet.

Ab dem 1. Januar 2025 wird der Geschäftsbereich „Sense & Control“, der bisher dem Segment Automotive zugeordnet war, in das Segment Power & Sensor Systems umgliedert. Für den Geschäftsbereich wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz in etwa in gleicher Höhe wie für das Geschäftsjahr 2024 erwartet. Somit hat die Umgliederung des Geschäftsbereichs unter der Annahme, dass die geänderte Segmentstruktur bereits für das Geschäftsjahr 2024 angewandt worden wäre, keinen Effekt auf die oben dargestellte Umsatzprognose der Segmente.

Segmentergebnis-Marge im mittleren bis hohen Zehnerprozentbereich erwartet

Bei der beschriebenen Umsatzentwicklung wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2025 im mittleren bis hohen Zehnerprozentbereich liegen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten sowie bereinigter Free-Cash-Flow

Im Geschäftsjahr 2025 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow etwa €0,9 Milliarden betragen wird. Hierin enthalten sind signifikante Nettomittelabflüsse für Investitionen wie den Ausbau der Gebäude für die Frontend-Fertigung in Dresden (Deutschland) und in Kulim (Malaysia). Der bereinigte Free-Cash-Flow wird voraussichtlich bei etwa €1,7 Milliarden liegen.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2025 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital voraussichtlich einen mittleren einstelligen Prozentsatz erreichen wird.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €2,5 Milliarden geplant.

Ein Schwerpunkt ist dabei die Fertigstellung des vierten Fertigungsgebäudes in Dresden (Deutschland) für Smart Power-Anwendungen, wie beispielweise Stromversorgungen für künstliche Intelligenz. Erhebliche Mittel werden auch für den Erwerb von Anlagen für die Produktion von Halbleitern auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid an den Standorten Kulim (Malaysia) und Villach (Österreich) verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden €2.719 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €2.432 Millionen für Sachanlagen und €287 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2025 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte voraussichtlich deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen.

Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2025 etwa €2,0 Milliarden betragen. Davon entfallen rund €0,4 Milliarden auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2025 sowie auf Basis eines Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,10 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 mit einer im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Umsatzentwicklung. Die Segmentergebnis-Marge wird dabei voraussichtlich im mittleren bis hohen Zehnerprozentbereich liegen. Die Investitionen werden sich auf etwa €2,5 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen betragen voraussichtlich etwa €2,0 Milliarden. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll etwa €0,9 Milliarden erreichen. Der bereinigte Free-Cash-Flow wird voraussichtlich bei etwa €1,7 Milliarden liegen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital wird voraussichtlich einen mittleren einstelligen Prozentsatz erreichen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer Strategie zur Erreichung der strategischen Ziele. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom dynamischen Marktumfeld in der Halbleiterindustrie, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition, einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene, zum Beispiel um Patente, ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ (ERM) und „Internes Kontrollsystem“ (IKS) insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System (CMS).

ERM-System und IKS

Das zentrale ERM-System basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten ERM-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Das Interne Kontrollsystem basiert ebenfalls auf einem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept („Internal Control – Integrated Framework“ (2013)). Dieses Rahmenwerk beschreibt die verschiedenen Elemente eines Kontrollsystems (Kontrollumfeld, Risiko-beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information & Kommunikation, Überwachung) und stellt die Basis für die Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS dar.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das IKS und das ERM obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und IKS sowie den auf Ebene der Segmente und der Zentralfunktionen etablierten Risiko- und Kontrollbeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen sowie deren Mitigierungen und Kontrollen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch werden das IKS und das ERM durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung, Mitigierung, Kontrolle und Berichterstattung sowie die Überwachung der Gesamtsysteme verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment- und Konzernebene sowie die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation, der Ergebnisse der Tests der Kontrollen sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und

Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu den Entwicklungen und Ergebnissen im IKS und ERM. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Benachrichtigung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Wir definieren ein Risiko beziehungsweise eine Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Der Risikomanagementkonsolidierungskreis hat im Geschäftsjahr 2024 dem Konsolidierungskreis des Konzerns nach IFRS entsprochen, somit beziehen wir alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen ab.

Die Bewertung von Risiken und Chancen im Rahmen des ERM erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus einer quantitativen oder qualitativen Perspektive in den Dimensionen Grad der Auswirkung auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen für die Risikobetrachtung (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sind in unten stehender Tabelle dargestellt. Der Grad der Auswirkung gilt analog für die Klassifizierung der Unterrisikokategorien (Value at Risk).

Grad der Auswirkung auf das Segmentergebnis/ Value-at-Risk-Klassifizierung		Eintrittswahrscheinlichkeit	
<€40 Mio.	Unwesentlich	<10 %	Sehr unwahrscheinlich
€40 – 100 Mio.	Gering	10 – 40 %	Unwahrscheinlich
€100 – 200 Mio.	Moderat	40 – 60 %	Wahrscheinlich
€200 – 400 Mio.	Erheblich	60 – 90 %	Sehr wahrscheinlich
>€400 Mio.	Wesentlich	>90 %	Fast sicher

Die Gesamtheit der für Infineon gemeldeten Risiken und Chancen wird hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt, welches auch nichtfinanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten und Zentralfunktionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum IKS und ERM von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses enthält unter anderem unsere Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko- beziehungsweise Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Kontrolle, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definieren und überwachen die Verantwortlichen zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungs- und Kontrollstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des IKS- und ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien sowie bei Bedarf die Vorgaben zum IKS und ERM und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Systeme (IKS und ERM).

Der Abschlussprüfer überprüft zudem im Rahmen der Abschlussprüfung die Eignung des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zur frühzeitigen Identifizierung bestandsgefährdender Entwicklungen des Unternehmens nach Maßgabe des

Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F. (01.2022). Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Für die Beurteilung der Gesamtrisikolage von Infineon werden für die Berechnung eines maximalen Risikowerts alle erfassten Risiken mittels einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert und diese Gesamtrisikoposition für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit für den Betrachtungszeitraum anhand der Kennzahl des Value at Risk betrachtet. Diese Analyse hat zu keinem Anpassungsbedarf geführt. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr 2024 gegeben.

Compliance-Management-System

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Chief Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Infineon folgt bei der Strukturierung seines Compliance Management Systems seit Jahren den Anforderungen an ein solches gemäß dem Standard IDW PS 980 und lässt die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit seines CMS konzernweit in den Bereichen „Kartellrecht“ und „Korruptionsprävention“ von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach IDW PS 980 prüfen (letztmals wurde diese Prüfung im Geschäftsjahr 2024 durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt, welche für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. April 2024 einen Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil abgegeben hat). Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des CMS durch regelmäßige interne Audits in den Gesellschaften geprüft. Im Rahmen des CMS findet jährlich eine formalisierte Bewertung unserer Risiken, insbesondere im Hinblick auf Korruption und Wettbewerbsrecht, statt. Daraus werden dann die notwendigen Maßnahmen abgeleitet und im Compliance-Programm zusammengefasst.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS als Teil des oben beschriebenen übergreifenden IKS und ERM ist es, die Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung zu überwachen und sicherzustellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS zielt darauf ab, das Risiko von Falschaussagen in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss sicherzustellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das rechnungslegungsbezogene IKS orientiert sich ebenfalls an dem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss gewährleisten, und
- Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgen eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den wesentlichen rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung die vollständige Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Eventualschulden, Aufwendungen und Erträgen sowie sonstigen angabepflichtigen Sachverhalten.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit des ERM-Systems sowie des IKS

In den halbjährlichen Risiko-Ausschuss-Sitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres übergreifenden IKS und ERM getroffen. Diese Gesamtaussage basiert auf Prüfungen der internen Revision, freiwilligen externen Prüfungen und Audits als auch auf Selbsteinschätzungen. Hier erfolgt die Beurteilung unter anderem auf Basis folgender Kriterien:

- Angemessene organisatorische Abdeckung der IKS- und ERM-Prozesse von Infineon
- Vorhandensein von klaren, konzernweiten Vorgaben zum IKS- und ERM-Prozess
- Rechtzeitigkeit der regelmäßigen Risiko-Inventur und Risikoberichterstattung als auch des Testens der Kontrollen
- Rechtzeitigkeit und regelmäßiges Monitoring von IKS- und ERM-Mitigierungsaktivitäten
- Erörterung neuer Risikothemen mit den zuständigen Führungskräften und mit dem Risiko-Ausschuss

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen und Audits getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und ERM vor.

Im Geschäftsjahr 2024 sind uns auf Basis der durchgeführten IKS- und ERM-Aktivitäten in allen wesentlichen Belangen keine Faktoren bekannt geworden, die Zweifel an der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS oder des ERM-Systems begründen.

Sowohl das übergreifende IKS und ERM als auch das rechnungslegungsbezogene IKS werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung der Systeme dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.]

Wesentliche und erhebliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir in den Unterrisikokategorien Einzelrisiken, die im Geschäftsjahr 2025 wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf das Segmentergebnis und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation oder Compliance haben können (siehe obige Tabelle zu Grad der Auswirkung, [□ S. 66](#)). Außerdem werden ausgewählte Einzelrisiken geringerer Auswirkung genannt.

Wir gliedern die Risiken in die vier Hauptrisikokategorien „Strategische Risiken“, „Operative Risiken“, „Finanzrisiken“ und „Rechtliche und Compliance-Risiken“. Innerhalb dieser Hauptrisikokategorien werden Unterrisikokategorien gebildet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Klassifizierung der Unterrisikokategorien für das vergangene Geschäftsjahr 2024 und das Geschäftsjahr 2025 dar. Für die Klassifizierung der Unterrisikokategorien wird aus den Risikobewertungen der entsprechend zugeordneten Einzelrisiken mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation die Kennzahl Value at Risk je Unterrisikokategorie gebildet. Entsprechend der im Kapitel „ERM-System und IKS“, [□ S. 66](#), aufgezeigten Skala zur Messung der Auswirkung auf das Segmentergebnis wird die Klassifizierung vorgenommen. Soweit nicht anders vermerkt, sind die beschriebenen Risiken innerhalb der Unterrisikokategorien segmentübergreifend.

Risikokategorie	Klassifizierung GJ 2024	Klassifizierung GJ 2025
Strategische Risiken		
Zyklische Markt- und Branchenrisiken	Wesentlich	Wesentlich
Risiken zur Unternehmensstrategie	Erheblich	Wesentlich
Risiken bei Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen	Gering	Gering
Medien- und Kommunikationsrisiken	Gering	Gering
Operative Risiken		
Einkaufs- und Logistikrisiken	Erheblich	Wesentlich
Risiken der Fertigung	Moderat	Erheblich
Risiken in den Bereichen Cybersicherheit, Informationssicherheit und IT-Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich
Risiken im Entwicklungsprozess und Produktlebenszyklus	Unwesentlich	Moderat
Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeiter*innen	Unwesentlich	Unwesentlich
Business Continuity Risiken	Erheblich	Erheblich
Finanzrisiken		
Währungsrisiken	Erheblich	Erheblich
Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern	Gering	Gering
Sonstige Finanzrisiken	Unwesentlich	Unwesentlich
Steuerrisiken	Unwesentlich	Unwesentlich
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Regulatorische Risiken	Gering	Moderat
Sonstige rechtliche Risiken	Gering	Gering

Die Klassifizierung der Unterrisikokategorien, wie in der Tabelle dargestellt, stellt eine Veränderung gegenüber der Klassifizierung im Geschäftsbericht 2023 dar (A, B, C) und wurde im Zuge der Weiterentwicklung und Verbesserung der externen Risiko-berichterstattung vorgenommen.

Strategische Risiken

Zyklische Markt- und Branchenrisiken

Allgemeine Marktrisiken

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung Unsicherheiten. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des bisher geplanten Marktwachstums (zum Beispiel beim Ausbau erneuerbarer Energien oder der E-Mobilität) würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Dem wirken wir durch langfristige Absatzverträge entgegen. Weiterhin begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen dadurch, dass wir die Entwicklung von für uns wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und so weit wie möglich mit spezifisch festgelegten Mitigierungsstrategien unterlegen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung der Kapazitätsauslastung und von Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend- als auch im Backend-Bereich.

Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Mitigierungsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Risiken durch Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte

Die Verbreitung technologischer Neuentwicklungen in einem globalen Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) oder regional beschränkte staatliche Subventionen in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile der Wett-

bewerber sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise im bevorzugten Kundenzugang zu sehen. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Risiken zur Unternehmensstrategie

Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Die geopolitischen Risiken sind im Geschäftsjahr 2024, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan wie auch durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, weiterhin als sehr hoch anzusehen, wodurch sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung verschlechtert hat. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie beispielsweise eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können eine steigende Inflation sowie steigende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen.

Des Weiteren können sowohl Zollstreitigkeiten, Ausfuhrkontrollen und -verbote für Hochtechnologie beziehungsweise kritische Grundmaterialien als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA, der EU und China, den globalen

Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt weniger wachsen oder zurückgehen. Dies alles kann einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens- und Ertragslage haben.

Makroökonomische Risiken

Außer den bereits oben erwähnten Risiken stellt weiterhin die weltweite Staatsschuldensituation, die sich im Geschäftsjahr 2024 unwesentlich verändert hat, ein Risiko dar, welches ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld die Entwicklung unserer Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen kann.

Risiken bei Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, kann es sinnvoll sein, weitere Akquisitionen vorzunehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen einzugehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Unternehmenserwerbs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Medien- und Kommunikationsrisiken

Aufgrund des rasanten Fortschritts der KI-Technologie und ihres Manipulationspotenzials besteht die Gefahr, dass durch KI ausgelöste Fehlinformationen und Desinformationen das Vertrauen in die Informationsquellen, die Marke und die Berichterstattung von Infineon untergraben und dadurch die öffentliche Meinung beeinflussen. Dies könnte zu einer Schädigung der Marke, einer weitverbreiteten Berichterstattung falscher Informationen über Infineon, einem Vertrauensverlust in die Medien-, Marken- und Kapitalmarkt-kommunikation von Infineon sowie zu kurzfristigen Kursrückgängen führen.

Operative Risiken

Einkaufs- und Logistikkrisiken

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch die Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Anbieter existieren. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert, und es besteht das Risiko, dass diese Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin kann der Konflikt um Taiwan die Liefersituation unserer taiwanischen Partner beeinträchtigen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihren Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht nachkommen würden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Ein weiterer Risikopunkt ist die limitierte Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien in einigen Regionen, die ein Erreichen der von Infineon kommunizierten und geplanten CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2030 gefährden könnte. Diesem Risiko wirkt Infineon bereits durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen (zum Beispiel eigene Effizienzmaßnahmen, Aufbau eigener Solaranlagen, Prüfung von Partnerschaften mit lokalen Solar- und Windparkbetreibern).

Grundsätzlich versuchen wir die Risiken im Beschaffungsbereich durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus on Value“) sowie geografische Diversifizierung zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expert*innenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner (Unternehmen, mit denen wir ein bedeutendes, langfristiges wirtschaftliches Interesse teilen und die einen Mehrwert für die Produkte von Infineon darstellen) von Infineon Rechnung zu tragen, haben wir ein Partnerrisikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner (Intellectual Property/Research & Development) implementiert. Diese Partnerrisiko-

bewertung adressiert Infineons Abhängigkeit von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation und Compliance zu vermeiden.

Unter Betrachtung der oben aufgeführten Risikobeschreibungen hat die Klassifizierung der Unterrisikokategorie im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Risiken in der Fertigung

Unsere europäischen und südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von großer Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der entsprechenden Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weiterhin liegt unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können. Die dynamischen Märkte und zunehmenden Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität durch eine standortübergreifende Produktionsoptimierung in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen einhergehend mit Leerkosten in den Fertigungsstätten oder durch eingegangene Abnahmeverpflichtungen.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind außerdem Verzögerungen beim Bau und Hochlauf neuer Fertigungsstandorte oder auch bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann einerseits zu fehlenden Kapazitäten und damit einhergehend zu Umsatzrückgängen führen und andererseits können Leerkosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten entstehen, die wiederum negative Ergebniseffekte nach sich ziehen.

Zudem sind wir erheblichen Preis- und Versorgungsrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von der Energieversorgung für die Produktion wie auch den verwendeten Produktionsmaterialien (zum Beispiel Rohscheiben) und Rohstoffen (unter anderem Kupfer) ausgesetzt. Die Preisrisiken sind unter anderem auch durch die aktuelle Inflation bedingt. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Unter Betrachtung der oben aufgeführten Risikobeschreibungen hat sich die Klassifizierung der Unterrisikokategorie im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Risiken in den Bereichen Cybersicherheit, Informationssicherheit und IT-Sicherheit

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Infineons Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Forschung und Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf die

Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf Daten, Systeme und Netzwerke, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, verfügen wir seit vielen Jahren über ein globales Programm zur Verbesserung der Cybersicherheit. Als zentraler Bestandteil des Programms wirkt unser Cyber & Information Security Management System (CISMS). Dieses zielt darauf ab, Risiken für unsere Daten, Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen strukturiert zu identifizieren, zu bewerten sowie die Schutzmaßnahmen, Prozesse und Anwendungen stetig zu verbessern und an die Bedrohungslage anzupassen. Unser CISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist nach internationalen Standards (unter anderem TISAX) zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits wird die Wirksamkeit des CISMS kontinuierlich überprüft.

Risiken im Entwicklungsprozess und Produktlebenszyklus

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundenanforderungen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, unsere festgelegte Entwicklungsplanung umzusetzen, würde das zu Zeitverzug sowie zu höheren Entwicklungskosten führen.

Hinzu kommt, dass bei einigen unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten vorliegt. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben.

Für unsere Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement eingerichtet. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen gegenzusteuern.

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist von zentraler Bedeutung. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in hohem Maße beeinflussen.

Hierbei setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „FMEA“ (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklungsprozesse unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeiter*innen

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs sind qualifizierte Mitarbeiter*innen. Es besteht generell das Risiko, nicht genug beziehungsweise nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiter*innen für unser Unternehmen zu gewinnen, vorhandenes qualifiziertes Personal zu verlieren oder nicht genügend zu entwickeln und an unser Unternehmen binden zu können. Dies könnte unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Hierzu besteht bei Infineon eine eigene Arbeitsgruppe, die sich explizit mit den Themen Rekrutierung, Mitarbeiter*innenbindung und auch Mitarbeiter*innenentwicklung befasst, um diesem Risikobereich entgegenzuwirken.

Business Continuity Risiken

Zunehmende Ereignisse wie Extremwetterlagen (zum Beispiel Hochwasser, Dürren, Stürme), aber auch andere Schadensereignisse (zum Beispiel Erdbeben, Feuer, Chemieunfälle, Stromausfälle) können jederzeit unsere Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude in allen wesentlichen Geschäftsbereichen gefährden und somit unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen.

Diesen Risiken begegnen wir standortindividuell mit geeigneten Mitigierungsmaßnahmen, Betriebsunterbrechungsversicherungen und weiteren Business-Continuity-Strukturen, die auch regelmäßig im Rahmen von Stresstests auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Finanzrisiken

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionen andererseits entfällt auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Dem gezielten Einsatz von Sicherungsinstrumenten liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen unsere Ertragslage trotz des Einsatzes von Sicherungsinstrumenten negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern

Bedingt durch unseren Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 28, [s. 155 ff.](#), entnommen werden.

Sonstige Finanzrisiken

Die sonstigen Finanzrisiken umfassen neben den allgemeinen Zinsrisiken auch die Ausfallrisiken von Kunden sowie Risiken erhöhter Versicherungsprämien, die jedoch als unwesentlich einzuschätzen sind.

Steuerrisiken

Infineon könnte steuerlichen Risiken ausgesetzt sein, die sich aus früheren Veranlagungszeiträumen und Änderungen der Steuergesetzgebung oder der Rechtsprechung ergeben. Es könnten unvorhergesehene Steueraufwendungen in Bezug auf frühere Veranlagungszeiträume entstehen, die noch nicht Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung waren oder derzeit in den verschiedenen Ländern, in denen Infineon tätig ist, Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung sind. Die Verwirklichung jedes dieser Risiken könnte zu Geldstrafen und Bußgeldern führen und daher erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zur Mitigierung dieser Risiken wendet Infineon mehrere Strategien an, die unter anderem regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter*innen, ein Tax-Compliance-Management-System für ausgewählte Standorte sowie interne Prüfungen zur Einhaltung wichtiger Compliance-Anforderungen bei allen rechtlichen Einheiten von Infineon (Rahmenwerk für interne Kontrollen im Steuerprozess) umfassen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Regulatorische Risiken

Compliance-Risiken

Es besteht das Risiko, dass Infineon aufgrund von unangemessenem Geschäftsverhalten von Mitarbeiter*innen gegen kartellrechtliche Vorschriften oder gegen Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption verstößt. Mögliche Folgen können hohe Geldbußen, Schadensersatzforderungen und Kosten für externe Unterstützung (zum Beispiel Anwalt*innen), Schädigung der Reputation und Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen sein.

Hierzu haben wir ein konzernweites Compliance-Management-System eingeführt, um diese Compliance-bezogenen Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, unter anderem durch spezifische Schulungen für Mitarbeiter*innen, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, entsprechend aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an den Finanzvorstand, Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Risiken zur Exportkontrolle

Aufgrund der zunehmenden Komplexität und der häufigen Änderungen von Exportkontrollvorschriften in allen Ländern, in denen Infineon tätig ist, besteht das Risiko, dass nicht alle anwendbaren nationalen und internationalen Exportkontrollgesetze und -vorschriften umfassend eingehalten werden, was Geldstrafen und Bußgelder zur Folge haben kann, die sich auf unsere Ertragslage auswirken, oder aber Einfluss auf die Verfügbarkeit von Genehmigungen haben kann.

Die Zentralabteilung „Exportkontrolle“ ist für die Umsetzung wirksamer exportkontrollrechtlicher und außenwirtschaftsrechtlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Sanktionen und Strafen gegen Infineon verantwortlich. Zur Vermeidung von Abweichungen werden neben organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der Benennung lokaler Verantwortlicher, der Durchführung von Schulungsmaßnahmen für alle betroffenen Mitarbeiter*innen und dem Einsatz von unternehmensweiten Freigaberoutinen in allen relevanten Prozessen sowie internen Audits zur Exportkontrolle, auch weitere Kontrollmaßnahmen umgesetzt.

Risiken zum Datenschutz

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass gegen Vorschriften und Gesetze über die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten verstoßen wird, was zu Datenschutzverletzungen mit den Folgen hoher Strafen und/oder Reputationsschäden führen kann. Das bei Infineon etablierte Datenschutz-Management-System (DSMS) zur Mitigierung dieser Risiken legt Regeln und Standards für die konzernweite Verarbeitung von personenbezogenen Daten fest und überwacht deren Einhaltung.

Sonstige rechtliche Risiken

Risiken aus der Qimonda-Insolvenz

Das bisherige Risiko aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters wurde nach erfolgreichem Vergleich mit dem Insolvenzverwalter geschlossen und besteht nicht mehr (siehe hierzu auch Konzernanhang Nr. 7, [□ s. 119](#), und Nr. 24, [□ s. 142 f.](#)).

Risiken aus Urheberrechten und Patenten

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für eine anwaltliche Vertretung entstehen.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Risiken im Zusammenhang mit Patenten begegnen wir unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine Patentrecherche bei Entwicklungsprojekten, die gezielte Anmeldung eigener Patente und Patentlizenztauschverträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Eine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften nicht.

Weiterhin besteht durch die Verwendung von Open Source Code in unseren Software-Produkten das Risiko, dass wir unser geistiges Eigentum nicht mehr schützen können. Dies hätte zur Folge, dass wir differenzierende Produktmerkmale verlieren und somit weniger Marktanteile und Einnahmen erzielen würden. Diesem Risiko begegnen wir mit Sensibilisierungsinitiativen in der Entwicklergemeinschaft und mit automatisierten Code-Überprüfungen.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 24, [□ s. 142 f.](#), zu entnehmen.

Risiken aus unseren globalen Aktivitäten

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs-, Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnte.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr, wobei einzelne Unterrisikokategorien im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, jedoch auch andere größere Risiken geschlossen werden konnten. Risiken, die einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Wesentliche Chancen

Chancen aus der Dekarbonisierung, der Digitalisierung und dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sind bereits im Prognosebericht verarbeitet und werden hier ergänzend als übergreifende Chancen beschrieben.

Chancen aus Dekarbonisierung und beschleunigter Energiewende

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zur wichtigsten Energieform des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts, welches durch die Weltklima-Konferenzen der UN (Conferences of the parties) in den vergangenen Jahren bestätigt wurde. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Beschleunigung des bisher geplanten Ausbaus erneuerbarer Energieträger nötig. Dies dürfte zu einer Nachfrageerhöhung unserer Produkte führen, denn Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie, zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierungschancen

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel, dem Vertrieb oder dem Verwaltungsbereich. Zum anderen besitzen wir mit unserem breiten Portfolio eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich

zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sehr gut für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, künstliche Intelligenz und das IoT.

Zusätzliches Potenzial entsteht durch eine beschleunigte beziehungsweise breitere Durchdringung mit digitalen Produkten. In diesem Zusammenhang spielt das Thema „Sicherheit und Datenintegrität“ eine sehr wichtige Rolle, dem wir mit entsprechenden Sicherheitschips und Sicherheitslösungen begegnen, die wir unseren Kunden anbieten können.

Chancen aus dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen, den Entwicklungsaufwand beim Kunden zu reduzieren, die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte zu verkürzen und damit die Erreichung unserer Wachstums- und Margenziele zu unterstützen.

Zusammenfassung

Im Folgenden beschreiben wir die Chancen unterteilt in „Strategische Chancen“, „Operative Chancen“ und „Finanzielle Chancen“, die zusätzlich zu den im Prognosebericht erwähnten künftigen Geschäftsaussichten zu sehen sind. Das heißt, dass Chancen, die bereits im Prognosebericht enthalten sind, nicht mehr als Einzelchancen im Chancenmanagement erfasst werden. Die erfassten Einzelchancen stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Die Klassifizierung der Chancenkategorien wird aus den Bewertungen der entsprechend zugeordneten Einzelchancen mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation

analog zu den Risiken gebildet. Da, wie bereits oben erwähnt, die erfassten Einzelchancen zusätzlich zu unserer Prognose zu sehen sind, fällt die Einstufung der Chancen in den einzelnen Kategorien niedriger aus.

Chancenkategorie	Klassifizierung GJ 2024	Klassifizierung GJ 2025
Strategische Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich
Operative Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich
Finanzielle Chancen	Unwesentlich	Unwesentlich

Strategische Chancen

Zyklische Markt- und Branchen Chancen

Wachstumschancen bei Datenzentren und dem IoT

Der weiter voranschreitende Trend in den Bereichen künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen drückt sich in der hohen Nachfrage nach Lösungen zum effizienten und leistungsstarken Strommanagement (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Controller und Ansteuer-ICs) für Datenzentren aus.

Weiterhin sehen wir Chancen im Bereich IoT, wo wir mit unserem umfassenden Know-how in den Bereichen Embedded Control, Konnektivität, Sicherheit und Software neue Märkte erschließen und neue Kunden gewinnen können.

Chancen aus dem Wachstum des Halbleiteranteils in Fahrzeugen

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür sind vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie die Entwicklung hin zu softwaredefinierten Architekturen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Nebenaggregaten in allen Fahrzeugen. Darüber hinaus bietet der Trend zum automatisierten und assistierten Fahren großes Potenzial für unsere Sensor- und Mikrocontrollerprodukte.

Chancen aufgrund neuer Technologien und Materialien

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Marktzugangschancen und Aktivitäten in China

China ist einer der größten Automobilmärkte der Welt mit weiterhin hohem Wachstumspotenzial. Insbesondere das hohe Wachstum im Bereich der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb macht China zu einem der größten Märkte für Elektromobilität.

Auch im Bereich der erneuerbaren Energien ist China der Leitmarkt. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Operative Chancen

Chancen aus der Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung am Standort Dresden (Deutschland) und des dritten Fertigungsmoduls in Kulim (Malaysia) verstärken wir grundsätzlich unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungs- und Analog-/Mixed-Signal-Halbleitern Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang ist das Joint Venture mit TSMC (ESMC) in Dresden ein wichtiger Schritt.

Finanzielle Chancen

Währungschancen

Analog zu den im Risikoteil beschriebenen Währungsrisiken gibt es auch Chancen für Infineon in diesem Bereich, sollten sich die Währungskurse entsprechend positiv entwickeln. Dies kann sich positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Sonstige Chancen aus der finanziellen Situation

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 54 ff.](#), erläutern, gibt uns finanziellen Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum und ermöglicht es uns, gute Refinanzierungsbedingungen, sofern erforderlich, zu nutzen.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Lage und die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist das Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers and Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Unterschied zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards, sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	9.443	9.865	-422	-4
Umsatzkosten	-5.843	-5.894	51	1
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.600	3.971	-371	-9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.638	-1.599	-39	-2
Vertriebskosten	-506	-550	44	8
Allgemeine Verwaltungskosten	-313	-304	-9	-3
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	-330	132	-462	---
Beteiligungsergebnis	-5	43	-48	---
Zinsergebnis	78	-14	92	+++
Übriges Finanzergebnis	49	4	45	+++
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-276	-263	-13	-5
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	659	1.420	-761	-54
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-202	-710	508	72
Bilanzgewinn	457	710	-253	-36

Die Marktschwäche in Verbraucher-, Kommunikations-, Computing-, Industrie- und IoT-Anwendungen, Absatzpreisreduzierungen sowie eine Verlangsamung des Wachstums im Bereich Elektromobilität mit Ausnahme von China führten auch bei der Infineon Technologies AG zu einem Umsatzrückgang um 4 Prozent auf €9.443 Millionen (Vorjahr: €9.865 Millionen). Ebenso verringerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 9 Prozent auf €3.600 Millionen (Vorjahr: €3.971 Millionen). Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) blieben im Geschäftsjahr 2024 nahezu konstant mit €2.457 Millionen (Vorjahr: €2.453 Millionen). Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um minus €462 Millionen auf minus €330 Millionen (Vorjahr: €132 Millionen).

Dies resultierte im Wesentlichen aus den auf die Infineon Technologies AG entfallenden Aufwendungen aus der Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda in Höhe von €234 Millionen durch gerichtlichen Vergleich sowie Aufwendungen für Umstrukturierungen in Höhe von €140 Millionen im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“. Zudem sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von €74 Millionen enthalten, die im Wesentlichen auf nur noch eingeschränkt oder nicht mehr nutzbare Anlagen und Maschinen am Standort Regensburg im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ entfielen. Das Zinsergebnis verbesserte sich um €92 Millionen, insbesondere aufgrund der positiven Wertentwicklung des Deckungsvermögens für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Steueraufwand erhöhte sich leicht um €13 Millionen aufgrund von Unterschieden zwischen der steuerlichen und der handelsrechtlichen Gewinnermittlung sowie Steuern aus Vorjahren.

Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €659 Millionen nach einem Jahresüberschuss von €1.420 Millionen im Vorjahr. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €202 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €457 Millionen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	627	680	-53	-8
Finanzanlagen	13.549	13.663	-114	-1
Anlagevermögen	14.176	14.343	-167	-1
Vorräte	2.329	2.215	114	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.313	2.950	1.363	46
Wertpapiere, Zahlungsmittel	1.709	3.347	-1.638	-49
Umlaufvermögen	8.351	8.512	-161	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	106	135	-29	-21
Summe Aktiva	22.633	22.990	-357	-2
Ausgegebenes Kapital	2.598	2.608	-10	0
Kapitalrücklage	3.599	3.581	18	1
Gewinnrücklagen	4.250	3.958	292	7
Bilanzgewinn	457	710	-253	-36
Eigenkapital	10.904	10.857	47	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	339	386	-47	-12
Übrige Rückstellungen	1.022	1.138	-116	-10
Rückstellungen	1.361	1.524	-163	-11
Anleihen	4.391	3.881	510	13
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	52	-22	-42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381	657	-276	-42
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.826	5.060	-234	-5
Sonstige Verbindlichkeiten	739	958	-219	-23
Verbindlichkeiten	10.367	10.608	-241	-2
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	-	-
Summe Passiva	22.633	22.990	-357	-2

Die Aktiva verringerten sich zum 30. September 2024 um 2 Prozent auf €22.633 Millionen, verglichen mit €22.990 Millionen zum 30. September 2023. Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um €167 Millionen, insbesondere aufgrund der Rückzahlung einer Ausleihung an verbundene Unternehmen sowie der bereits erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von €74 Millionen.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um €161 Millionen. Wertpapiere und Zahlungsmittel gingen um €1.638 Millionen auf €1.709 Millionen (30. September 2023: €3.347 Millionen) zurück. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um €1.363 Millionen, überwiegend durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen, und die Vorräte um €114 Millionen. Der Anteil der Wertpapiere und Zahlungsmittel am Umlaufvermögen betrug 20 Prozent (30. September 2023: 39 Prozent).

Der Anstieg des Eigenkapitals um €47 Millionen war vor allem durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €659 Millionen im Geschäftsjahr 2024 bedingt. Gegenläufig wirkten die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von €456 Millionen sowie der im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms erfolgte Erwerb eigener Aktien in Höhe von €233 Millionen.

Im Bereich der Rückstellungen verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €47 Millionen. Dies war auf einen Anstieg des Zeitwerts des Deckungsvermögens zurückzuführen, der den Anstieg des Erfüllungsbetrags überstieg. Die übrigen Rückstellungen gingen um €116 Millionen zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda in Höhe von €238 Millionen. Gegenläufig wurden Rückstellungen für Umstrukturierungen aufgrund des Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ in Höhe von €140 Millionen gebildet. Die Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 um €241 Millionen auf €10.367 Millionen, was im Wesentlichen auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Anleihen aus.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 48,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (30. September 2023: 47,2 Prozent).

Bezüglich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

 www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Angaben nach § 289a HGB erfolgen zusammen mit den Angaben nach § 315a HGB im Kapitel „Corporate Governance“,  S. 84 ff.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die globale Ausrichtung des Infineon-Konzerns und seiner Segmente sowie die damit verbundene voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen sind maßgeblich für die Infineon Technologies AG. Neben den Erwartungen für den Infineon-Konzern beeinflussen die Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung die zukünftige Entwicklung des operativen Ergebnisses der Infineon Technologies AG. Neben der eigenen operativen Tätigkeit beeinflussen aufgrund der bestehenden konzerninternen Liefer-, Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften das zukünftige Ergebnis der Infineon Technologies AG. Entsprechend ist die Infineon Technologies AG in das interne Steuerungssystem des Infineon-Konzerns eingebunden.

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird. Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wies der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG, nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen, einen Bilanzgewinn von €457 Millionen aus. Es ist geplant, der Hauptversammlung im Februar 2025, wie im Vorjahr, eine Dividende in Höhe von €0,35 je Aktie vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 30. September 2024 unverändert 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren 6.757.925 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen würde die voraussichtliche Ausschüttungssumme €455 Millionen betragen.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,35 je Aktie beziehungsweise €456 Millionen ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultierte unter anderem aus geringeren Umsatzerlösen mit Dritten, den bereits erwähnten Aufwendungen aus der Beendigung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda sowie den Aufwendungen für Umstrukturierungen. Bei den operativen Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit keinen signifikanten Veränderungen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Bilanzgewinn, der die Ausschüttung einer Dividende im Einklang mit unserer Dividendenpolitik erlauben wird.

Die Infineon Technologies AG setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Währungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken zu begrenzen. Dies geschieht ausschließlich zu Sicherungs- und nicht zu Spekulationszwecken. Dabei wird regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs überprüft. Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 57](#). Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/Jahresabschluss-hgb

Corporate Governance

Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2024 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2024 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 6.757.925 (30. September 2023: 2.171.026) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktien-

register bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2024 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2024 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der Vor-

standsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 4 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zur Ausgabe neuer Stückaktien

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 20, [S. 135 ff.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 23. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 22. Februar 2029 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €6.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus

Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustände, oder

- soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 bis zum 15. Februar 2028 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder

über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen sowie anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern angeboten und auf sie übertragen werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen genutzt oder Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer*innen der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten oder als Vergütungsbestandteil zugesagt und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben wurden oder werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeit enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenztauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen oder ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, jedoch für maximal 24 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Veränderung der Segmentstruktur ab 1. Januar 2025

Ab dem 1. Januar 2025 wird der Geschäftsbereich „Sense & Control“, der bisher dem Segment Automotive zugeordnet war, in das Segment Power & Sensor Systems umgegliedert. Der Geschäftsbereich erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €707 Millionen.

Neubiberg, den 21. November 2024

Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Quellenverzeichnis

- Q01** Internationaler Währungsfonds:
World Economic Outlook. Oktober 2024.
- Q02** World Semiconductor Trade Statistics (WSTS):
Semiconductor Industry Bluebook History. Oktober 2024.
- Q03** Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia:
Competitive Landscaping Tool CLT Quarterly – 2Q24. August 2024.
- Q04** Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia:
Application Market Forecast Tool – 3Q24. September 2024.



Konzernabschluss

- 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzern-Bilanz
- 93 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 96 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2024	2023	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	4, 29	14.955	16.309	-1.354	-8
Umsatzkosten	4	-8.886	-8.896	10	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.069	7.413	-1.344	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-1.985	-1.985	-	-
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	4	-1.554	-1.599	45	3
Sonstige betriebliche Erträge		58	192	-134	-70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-398	-73	-325	---
Betriebsergebnis		2.190	3.948	-1.758	-45
Finanzerträge	4	119	105	14	13
Finanzaufwendungen	4	-162	-159	-3	-2
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	11	27	-16	-59
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.158	3.921	-1.763	-45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-378	-782	404	52
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.780	3.139	-1.359	-43
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-479	-2	-477	---
Ergebnis nach Steuern		1.301	3.137	-1.836	-59
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		1.301	3.137	-1.836	-59
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert ¹	8	1,35	2,39	-1,04	-44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert ¹	8	-0,37	-0,01	-0,36	---
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert¹	8	0,98	2,38	-1,40	-59
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert ¹	8	1,34	2,38	-1,04	-44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert ¹	8	-0,37	-	-0,37	---
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert¹	8	0,97	2,38	-1,41	-59

1 Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2024	2023	Veränderung	
				absolut	in %
	20				
Ergebnis nach Steuern		1.301	3.137	-1.836	-59
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-32	17	-49	---
Summe der Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-32	17	-49	---
Währungseffekte		-519	-718	199	28
Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften		9	9	-	-
Kosten der Absicherung		6	-4	10	+++
Summe der Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		-504	-713	209	29
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-536	-696	160	23
Gesamtergebnis nach Steuern		765	2.441	-1.676	-69
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		765	2.441	-1.676	-69

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2024	30. Sep- tember 2023	Veränderung	
				absolut	in %
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.806	1.820	-14	-1
Finanzinvestments	9	395	1.770	-1.375	-78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	2.250	1.991	259	13
Vorräte	11	3.990	3.974	16	0
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	6	101	63	38	60
Vertragsvermögenswerte		105	115	-10	-9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12, 27	1.146	959	187	19
Summe kurzfristige Vermögenswerte		9.793	10.692	-899	-8
Sachanlagen	13	8.002	7.045	957	14
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	6.797	6.547	250	4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	2.820	2.977	-157	-5
Nutzungsrechte	15	374	405	-31	-8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5	117	114	3	3
Langfristige Ertragsteuerforderungen	6	1	2	-1	-50
Aktive latente Steuern	6	264	268	-4	-1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12, 27	471	389	82	21
Summe langfristige Vermögenswerte		18.846	17.747	1.099	6
Summe Aktiva		28.639	28.439	200	1

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2024	30. Sep- tember 2023	Veränderung	
				absolut	in %
PASSIVA					
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	16	500	330	170	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.990	2.765	-775	-28
Kurzfristige Rückstellungen	17	698	799	-101	-13
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	301	418	-117	-28
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	15	73	72	1	1
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten ¹		75	99	-24	-24
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	18, 27	1.509	1.186	323	27
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		5.146	5.669	-523	-9
Langfristige Finanzschulden	16	4.311	4.403	-92	-2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	303	268	35	13
Passive latente Steuern	6	177	254	-77	-30
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	196	300	-104	-35
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15	284	309	-25	-8
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten ¹		152	29	123	+++
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ¹	18, 27	851	163	688	+++
Summe langfristige Verbindlichkeiten		6.274	5.726	548	10
Summe Verbindlichkeiten		11.420	11.395	25	0
Eigenkapital:	20				
Grundkapital		2.612	2.612	-	-
Kapitalrücklage		6.763	6.684	79	1
Gewinnrücklage		6.978	6.204	774	12
Andere Rücklagen		-150	354	-504	---
Eigene Aktien		-187	-13	-174	---
Hybridkapital		1.203	1.203	-	-
Summe Eigenkapital		17.219	17.044	175	1
Summe Passiva		28.639	28.439	200	1

¹ Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Vertragsverbindlichkeiten für die Vermögenslage werden diese seit dem Geschäftsjahr 2024 als separater Posten in der Bilanz dargestellt (vormals unter den sonstigen kurz- beziehungsweise langfristigen Verbindlichkeiten enthalten). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Veränderung				€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Veränderung					
		2024	2023	absolut	in %			2024	2023	absolut	in %		
	26												
Ergebnis nach Steuern		1.301	3.137	-1.836	-59								
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		479	2	477	+++								
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:													
Planmäßige Abschreibungen	13, 15	1.865	1.754	111	6								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	378	782	-404	-52								
Zinsergebnis	4	74	98	-24	-24								
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4	-99	103	+++								
Erhaltene Dividenden	5	4	7	-3	-43								
Wertminderungen (Wertaufholungen)	13, 14, 29	123	18	105	+++								
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten, Anteilen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen		5	-30	35	+++								
Aktienbasierte Vergütung	22	130	92	38	41								
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		16	-46	62	+++								
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-279	-185	-94	-51								
Veränderung der Vorräte	11	-60	-1.014	954	94								
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-750	547	-1.297	---								
Veränderung der Rückstellungen	17	20	-138	158	+++								
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten		830	-359	1.189	+++								
Erhaltene Zinsen	4	80	57	23	40								
Gezahlte Zinsen	4	-146	-128	-18	-14								
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-533	-533	-	-								
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		3.541	3.962	-421	-11								
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-761	-2	-759	---								
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		2.780	3.960	-1.180	-30								
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinvestments	9	-7.027	-5.198	-1.829	-35								
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestments	9	8.378	5.738	2.640	46								
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	3	-803	-22	-781	---								
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		19	91	-72	-79								
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-29	-2	-27	---								
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	13	-287	-255	-32	-13								
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	13	-2.432	-2.739	307	11								
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		14	123	-109	-89								
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-2.167	-2.264	97	4								
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden	16	2.250	-	2.250	+++								
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzschulden	16	-2.250	-	-2.250	---								
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	16	500	-	500	+++								
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzschulden	16	-323	-753	430	57								
Veränderung der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	25	10	19	-9	-47								
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	15	-74	-86	12	14								
Auszahlungen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		-	-25	25	+++								
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien		-233	-	-233	---								
Dividendenzahlungen	20	-456	-417	-39	-9								
Auszahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-39	-39	-	-								
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-615	-1.301	686	53								
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-2	395	-397	---								
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-12	-13	1	8								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.820	1.438	382	27								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.806	1.820	-14	-1								

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2024 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2023		2.612	6.684	6.204	342	16	-4	-13	15.841	1.203	17.044
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	1.262	-	-	-	-	1.262	39	1.301
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-32	-519	9	6	-	-536	-	-536
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	1.230	-519	9	6	-	726	39	765
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-456	-	-	-	-	-456	-	-456
Aktienbasierte Vergütung	20, 22	-	130	-	-	-	-	-	130	-	130
Bedienung aktienbasierte Vergütung	20	-	-63	-	-	-	-	63	-	-	-
Abgang (Erwerb) eigener Aktien	20	-	-	-	-	-	-	-237	-237	-	-237
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	12	-	-	-	-	-	12	-	12
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	79	-456	-	-	-	-174	-551	-	-551
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	79	-456	-	-	-	-174	-551	-	-551
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2024		2.612	6.763	6.978	-177	25	2	-187	16.016	1.203	17.219

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2022		2.612	6.579	3.506	1.060	7	-	-23	13.741	1.203	14.944
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	3.098	-	-	-	-	3.098	39	3.137
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	17	-718	9	-4	-	-696	-	-696
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	3.115	-718	9	-4	-	2.402	39	2.441
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-417	-	-	-	-	-417	-	-417
Aktienbasierte Vergütung ¹	20, 22	-	92	-	-	-	-	-	92	-	92
Bedienung aktienbasierte Vergütung ¹	20	-	-10	-	-	-	-	10	-	-	-
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	23	-	-	-	-	-	23	-	23
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	105	-417	-	-	-	10	-302	-	-302
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	105	-417	-	-	-	10	-302	-	-302
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2023		2.612	6.684	6.204	342	16	-4	-13	15.841	1.203	17.044

1 Die Bedienung der aktienbasierten Vergütung wird ab dem Geschäftsjahr 2024 separat dargestellt. Die Darstellung in der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023 wurde entsprechend angepasst.

Konzernanhang

Der Infineon-Konzern („Infineon“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf den wesentlichen Märkten, sowohl auf dem Automobilmarkt als auch auf industrie- und konsumentennahen Sektoren. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen in Verbindung mit der passenden Software. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1–15, 85579 Neuburg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen zum 30. September 2024 aufgestellte Konzernabschluss wurde gemäß der vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2024 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernberichtswährung ist Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 21. November 2024 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2024 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023	keine
IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	keine
IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	unwesentlich
IFRS 17 Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023	keine

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die

EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2024 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zu oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 7 und IFRS 7 Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	1. Januar 2024	keine
IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024	keine
IAS 21 Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	1. Januar 2025	keine
IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	unwesentlich
Jährliche Verbesserungen der IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11	1. Januar 2026	keine
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	siehe Erläuterungen unterhalb der Tabelle

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die IFRS anwenden, Anforderungen an die Art der Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen. IFRS 18 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Demnach wird Infineon den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2027 beginnt, anwenden. Infineon hat begonnen zu evaluieren, welche quantitativen und qualitativen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss hat, kann deren Umfang aber noch nicht verlässlich abschätzen.

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die es Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die die vorgenannten Rückflüsse wesentlich bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung darüber erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach erneuter Prüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 30 enthalten. [☐ s. 167 ff.](#)

Sofern keine Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen vorliegt, es sich bei dem Beteiligungsunternehmen jedoch um ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen handelt, wird dieses nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Konzernanhang Nr. 5, [☐ s. 114 f.](#)). Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wird für den Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet, erfolgt die Erfassung eines Wertminderungsaufwands (Finanzergebnis).

Funktionale Währung und Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung sowie die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro. Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene Konzernunternehmen legt Infineon die funktionale Währung fest. Zum 1. Oktober 2023 wurde die funktionale Währung der Infineon Technologies Japan K.K. vom japanischen Yen auf den nunmehr vorherrschenden US-Dollar umgestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung resultierenden translatorischen Währungseffekte werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Zahlungsmitteläquivalente enthalten teilweise Investitionen in Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Betrag aktiviert, auf dessen Zahlung Infineon ein unbedingtes Recht besitzt. Mit Ausnahme von Sachverhalten, die eine teilweise Erstattung des Kaufpreises an den Kunden nach sich ziehen, entspricht dies dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis. Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

– Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung von Portfolien der finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Zahlungsströme zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Damit ein finanzieller Vermögenswert in Form eines Schuldinstruments als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als Zahlungsstrombedingungs- oder SPPI-Test („Solely payments of principal and interest“-Test) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Auf dieser Grundlage finden bei Infineon für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. In Folgeperioden werden

finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung solcher finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst. Unter diese Bewertungskategorie fallen unter anderem Vorauszahlungen, die Infineon aufgrund vertraglicher Vereinbarungen leistet und zu einem späteren Zeitpunkt zurückerhält (sogenannte Deposits).

Infineon hielt zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme und zur Veräußerung bestimmt waren, sodass keine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten in die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen bei Infineon sämtliche finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Eigenkapitalinstrumenten werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen, trifft Infineon beim Erstansatz unwiderruflich die Wahl, ob bei der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts alternativ im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- und Dividendenerträgen, aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuld- und Eigenkapitalinstrumente), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

– Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infineon ermittelt bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kreditverluste durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default).

Infineon ermittelt Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste hauptsächlich für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt Infineon gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (Zwölf-Monats-Kreditverluste) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit. Infineon stuft das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments als gering ein. Infineon geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn er über ein Investment-Grade-Rating oder ein internes, einem Investment-Grade-Rating entsprechendes Rating verfügt. Um zu beurteilen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt, betrachtet Infineon angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf der Grundlage der historischen Erfahrungen des Unternehmens und einer fundierten Bonitätsprüfung sowie zukunftsbezogener Informationen erfolgen. Makroökonomische Informationen werden im Rahmen des internen Ratingmodells berücksichtigt (Informationen zum finanziellen Risikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28, [S. 155 ff.](#), enthalten). Unabhängig von der obigen Analyse wird

von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen, wenn ein Schuldner mit der Leistung einer vertraglichen Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ermittelt Infineon entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten basiert hauptsächlich auf den Analysen der Finanzdaten der Kunden, Ratings, Credit Default Spreads, dem vergangenen Zahlungsverhalten der Kunden sowie zukunftsgerichteten Informationen.

Bei objektiven Hinweisen darauf, dass erwartete zukünftige Cash-Flows beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft und einzelwertberichtigt. In der Regel ist dies für finanzielle Vermögenswerte (sofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen handelt) spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit der Fall. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Feststellung der beeinträchtigten Bonität nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagements.

Ein Ausfallereignis ist eingetreten, wenn Infineon zu der Einschätzung kommt, dass die Gegenpartei mit hoher Wahrscheinlichkeit den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig und zusammen mit hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn Infineon feststellt, dass der Schuldner über keine Vermögenswerte oder Einnahmequellen verfügt, die ausreichende Cash-Flows generieren könnten, um die der Ausbuchung unterliegenden Beträge zurückzuzahlen. Auch bei Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte führt Infineon weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zu deren Einbringung durch. Rückzahlungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu den anderen finanziellen Verbindlichkeiten zählen bei Infineon unter anderem Vorauszahlungen, die Infineon im Rahmen von Kapazitätsreservierungsverträgen von Kunden erhält und die zu einem späteren Zeitpunkt, nach Abnahme der vertraglich vereinbarten Volumina, an die Kunden zurückgezahlt werden (sogenannte Deposits). Die bei Erstansatz der finanziellen Verbindlichkeit entstehende Differenz zwischen Nominalbetrag und beizulegendem Zeitwert eines Deposits stellt regelmäßig keinen Gewinn im Zugangszeitpunkt (auch als „Day-one-Gain“ bezeichnet) dar, sondern eine Vorauszahlung des Kunden für eine eingeräumte Kapazitätsreservierung und wird bei Erstansatz als Vertragsverbindlichkeit erfasst und über den Zeitraum der Kapazitätsreservierung als Umsatz realisiert (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 106 f.](#)).

Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden festen Verpflichtungen sowie erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als sonstige kurzbeziehungsweise langfristige Vermögenswerte oder sonstige kurzbeziehungsweise langfristige Verbindlichkeiten bilanziert.

Der nach Maßgabe von IFRS 9 ermittelte effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam verbucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird, oder – soweit die erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts führt – beim erstmaligen Ansatz des nichtfinanziellen Vermögenswerts in dessen Anschaffungskosten einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern-einheitlich auf Produktebene für technisch obsolete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Die Vorräte enthalten einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Vermögenswert für das Recht von Infineon, Produkte bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung von Kunden zurückzuerhalten (siehe „Umsatzrealisierung“, [□ S. 106 f.](#)). Die Bewertung erfolgt unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert der Produkte.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden erfüllt hat und ein unbedingter Anspruch auf die Gegenleistung des Kunden noch nicht besteht.

Bei Infineon resultieren Vertragsvermögenswerte aus der für bestimmte Vertragsarten erfolgenden zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sowie aus Verkäufen an einige Kunden, bei denen Infineon ein Konsignationslager unterhält und Umsatz im Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager realisiert, wobei die Rechnung erst im Zeitpunkt der Entnahme durch den Kunden ausgestellt wird (siehe „Umsatzrealisierung“, [□ S. 106 f.](#)).

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt (siehe „Finanzinstrumente“, [□ S. 98 ff.](#)).

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Entwicklungskosten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen. Diese Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktiviertete Entwicklungskosten	3 – 10
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	1 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 12

Weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Geschäftsjahr 2023 verfügte Infineon über sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten)

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“, [□ S. 107](#)) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der jährliche Wertminderungstest bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der operativen Segmente.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des einzelnen Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (sogenannte Cash Generating Unit – „CGU“) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses und dem Going-Concern-Element des erworbenen Geschäftsbetriebs Nutzen ziehen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind dann wertgemindert, wenn der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit übersteigt.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben.

Liegt bei Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Vermögenswerten der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen, im Anwendungsbereich des IAS 36 befindlichen Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zurückgenommen (Wertaufholung), soweit sich seit der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung vorgelegen hätte. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Leasing von Vermögenswerten

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung, die zur Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen die Bezahlung eines Entgelts berechtigt.

Infineon aktiviert ein Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten und passiviert eine entsprechende Leasingverbindlichkeit zu Beginn eines Leasingverhältnisses mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (siehe „Sachanlagen“, [□ S. 102](#)) beziehungsweise über die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und sind als Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) passiviert.

Leasingaufwendungen für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten, die keine Kaufoption enthalten, sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear in den Funktionskosten erfasst. Als Vermögenswert von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit Anschaffungskosten von maximal €5.000 definiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker*innen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite erst-rangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldnern sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen

werden direkt im Eigenkapital verrechnet und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden noch nicht erfüllt hat und eine Gegenleistung des Kunden bereits erhalten hat.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen werden unter Berücksichtigung der allgemeinen Ansatzkriterien erfasst, wenn bis zum Bilanzstichtag ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, entspricht der jeweilige Erfüllungsbetrag dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse. Eine Abzinsung erfolgt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionskostenbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang erläutert (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ S. 141 f.](#), und Nr. 24, [□ S. 142 f.](#)).

Hybridanleihen

Die Bilanzierung von einer Hybridanleihe hängt von ihrer konkreten Ausgestaltung ab. Eine Hybridanleihe wird als Eigenkapital bilanziert und bewertet, wenn sie unter anderem keine Endfälligkeit hat, den Investor*innen keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von Infineon liegen. In diesem Fall werden Disagien, Transaktionskosten, Steuereffekte und die Vergütung der Hybridkapitalgeber*innen direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien im Bestand verringern das Eigenkapital mit ihren Anschaffungskosten, das heißt einschließlich ihrer direkt zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten. Im Fall des Erwerbs eigener Aktien über ein unabhängiges Kreditinstitut im Rahmen eines sogenannten passiven Rückkaufprogramms erfolgt mit Abschluss der unwiderruflichen Vereinbarung über den Erwerb der eigenen Aktien die Erfassung einer Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Rückkauf in Höhe des zu diesem Zeitpunkt erwarteten Rückkaufswerts mit einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals. Die Differenz zwischen erwartetem Rückkaufswert und Gesamtkaufpreis der Aktien wird ertragswirksam als sonstiger Finanzertrag oder -aufwand erfasst.

Der als Eigenkapitalabzugsposten „Eigene Aktien“ erfasste Betrag je Aktie ist bei späterer Nutzung der eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung innerhalb des Eigenkapitals aus der Position „Eigene Aktien“ in die „Kapitalrücklage“ umzugliedern. Hierbei findet für die Ermittlung des Umbuchungsbetrags innerhalb des Eigenkapitals eine gleitende Durchschnittsermittlung Anwendung.

Umsatzerlöse

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten, damit verbundenen Systemlösungen sowie der passenden Software, im Wesentlichen an Direktkunden und Großhändler (Distributoren). Üblicherweise enthalten Kundenverträge von Infineon eine Leistungsverpflichtung.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle (Verfügungsgewalt) über die Produkte auf die Kunden (das heißt, wenn die Leistungsverpflichtung von Infineon erfüllt ist), wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden (in aller Regel durch Übertragung von Zahlungsmitteln) hoch wahrscheinlich sein muss. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Sinne von IFRS 15 erfolgt entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt, wobei die zeitpunktbezogene Erfüllung bei Infineon der Normalfall ist.

Bei Verkäufen von kundenspezifischen Produkten ohne alternativen Nutzen für Infineon, für die Infineon bereits vor Auslieferung einen Rechtsanspruch auf Zahlung für bereits erbrachte Leistungen besitzt, erfolgt die Umsatzrealisierung über den Herstellungszeitraum der kundenspezifischen Produkte. Der Leistungsfortschritt wird dabei mittels einer inputbasierten Methode ermittelt und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Die Umsatzrealisierung aus der Erbringung ergänzender Dienstleistungen wie beispielsweise für Kapazitätsreservierungen, Entwicklungsleistungen, Software-Support und Wartung erfolgt über den Zeitraum der Dienstleistungserbringung.

Soweit ein Umsatz nicht zeitraumbezogen realisiert wird, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen und im Regelfall bei Lieferung. Bei Lieferungen in Konsignationslager ist die Umsatzrealisierung von der jeweiligen individuellen vertraglichen Ausgestaltung abhängig. Die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager erfolgt in den Fällen, in denen die Kunden vertraglich bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager die Verfügungsgewalt über die Produkte erlangt haben. Ansonsten erfolgt die Umsatzrealisierung bei Entnahme der Produkte aus dem Konsignationslager durch den Kunden.

Transaktionspreis

Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem erwarteten vom Kunden zu entrichtenden Transaktionspreis.

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt Infineon die Auswirkungen variabler Gegenleistungen sowie das Vorhandensein signifikanter Finanzierungskomponenten.

Variable Gegenleistungen

Variable Gegenleistungen können bei Infineon entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und vorhandenen Erfahrungswerten verlässlich geschätzt werden. Sie werden nur insoweit berücksichtigt, als es hoch wahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Erwartet Infineon, dass die vom Kunden erhaltene Gegenleistung aufgrund variabler Komponenten teilweise zurückerstattet wird, erfasst Infineon umsatzmindernd eine Erstattungsverpflichtung, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Neben Rabatten und Preisnachlässen betreffen variable Gegenleistungen bei Infineon insbesondere den Transaktionspreis von Produkten, die an Großhändler verkauft werden. Großhändler können gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie Infineon unter bestimmten Umständen um Preisanpassungen ersuchen. Diese ermöglichen den Großhändlern, Gutschriften (Nachbelastungen) für noch nicht verkaufte Vorräte zu erhalten, wenn Infineon die Standardlistenpreise für bestimmte Produkte reduziert (erhöht) hat. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen und für bestimmte Produkte sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften beantragen. Die Bestimmung des Transaktionspreises und somit auch der Erstattungsverpflichtung bei Preisanpassungen und Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für Großhändler ermittelt werden.

Daneben können Großhändler unter bestimmten Voraussetzungen jeweils in begrenztem Umfang Bestände zurückgeben („Warenrückgabe“) oder im Fall der Verschrottung um Gutschriften ersuchen. Der Transaktionspreis wird unter Berücksichtigung der erwarteten Warenrückgabe entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und historischen Erfahrungswerten geschätzt. Gutschriften im Fall der Verschrottung werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben und passt die Schätzungsannahmen entsprechend an. Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig. Diesen Verpflichtungen wird durch entsprechende Gewährleistungsrückstellungen Rechnung getragen.

Signifikante Finanzierungskomponente

Erhält Infineon Zahlungen für Produktlieferungen mehr als ein Jahr im Voraus, wird der Transaktionspreis um den Zeitwert des Geldes angepasst, soweit unter Berücksichtigung der jeweiligen Zeitspanne und des anzuwendenden Zinssatzes eine wesentliche Finanzierungskomponente vorliegt. Der angewandte Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der bei Abschluss einer separaten Finanzierungstransaktion zwischen Infineon und dem Kunden zum Tragen käme. Liegt zwischen dem Erhalt der Vorauszahlung und der Lieferung der jeweiligen Produkte weniger als ein Jahr, macht Infineon von der praktischen Erleichterung Gebrauch, den Transaktionspreis nicht um eine signifikante Finanzierungskomponente anzupassen.

Kosten der Vertragsanbahnung und Vertragserfüllung

Die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei Entstehung sofort als Aufwand erfasst, wenn der sich sonst ergebende Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Kosten der Vertragserfüllung werden frühestens bei Vorliegen eines erwarteten, konkret bestimmbareren Vertrags aktiviert.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Leerkosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Erfolgswirksam zu erfassende Währungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Produktionsverfahren münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder

zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Personalkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 13, [□ S. 123 f.](#)). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen für Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 4, [□ S. 113](#)).

Aktienbasierte Vergütung

Infineon hat mit dem Performance Share-Plan für Arbeitnehmer*innen von Infineon, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie mit dem Restricted Stock Unit-Plan für Arbeitnehmer*innen von Infineon sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sogenannte Long Term Incentive Pläne entwickelt. Diese LTI-Pläne sind gemäß IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ grundsätzlich als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren und werden entsprechend bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird jeweils zum Zeitpunkt der Zuteilung (Grant Date) durch eine*n externe*n Gutachter*in nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell) berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (Vesting Period) verteilt. Für den Performance Share-Plan gilt dies, wenn erwartet wird, dass die Ausgabebedingungen erfüllt werden. Der Aufwand wird in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst

und direkt gegen das Eigenkapital (Kapitalrücklage) gebucht. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl der Eigenkapitalinstrumente wiederzugeben, die letztlich den Planteilnehmer*innen zugeteilt werden.

Laufende und latente Steuern

Die Ermittlung der laufenden Steuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen, während auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Unternehmenszusammenschluss in der Regel keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen. In dieser Einschätzung werden insbesondere auch Erkenntnisse aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da diese sofort fällig sind und Infineon in der Regel keine Möglichkeit hat, die Fälligkeit aufzuschieben.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerverbindlichkeit gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags oder einer Steuervergünstigung die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Ertragsteuerpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, getroffen. Es kann bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan sowie durch die Spannungen im Nahen Osten. Der Krieg in der Ukraine kann zu weiteren Preiserhöhungen und Verknappung von Energie und Rohstoffen führen.

Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können steigende Inflation und höhere Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen. Sowohl Zollstreitigkeiten wie auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt zurückgehen. Die Auswirkungen dieser geopolitischen Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird. Dies könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Aus dem Klimawandel können sich Unsicherheiten und Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Physische Veränderungen des Klimas wie eine erhöhte Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse (Stürme, Brände und Überschwemmungen) sowie langfristige Trends wie ein Temperaturanstieg können sich auf die Nutzbarkeit der Vermögenswerte von Infineon auswirken. Sogenannte transitorische Veränderungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, einschließlich politischer, rechtlicher, technologischer und marktbezogener Veränderungen, können die Nutzungsdauer und den Wert der Vermögenswerte von Infineon beeinflussen. Unsicherheiten bestehen darüber, inwieweit regulatorische Bestrebungen zum Klima- und Ressourcenschutz die Kosten erhöhen. Der Schwerpunkt der Maßnahmen von Infineon zum Klimaschutz betrifft den Ausstoß von CO₂. Infineon plant, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu werden. Hierfür und für andere Maßnahmen zum Klimaschutz wurden in der Unternehmensplanung Kosten berücksichtigt und damit bei Werthaltigkeitsüberlegungen einbezogen. Klimarisiken und -chancen werden im Rahmen des vierteljährlichen Risikomanagementprozesses analysiert, berichtet und auf ihre etwaigen finanziellen und bilanziellen Auswirkungen hin evaluiert. Damit fließen sie in die Überprüfung der Schätzungen und Annahmen für Bilanzierungszwecke regelmäßig ein. Darüber hinaus erfolgen bei Bewertungen auf

Grundlage von längerfristigen Planungsannahmen zur Geschäftsentwicklung Sensitivitätsanalysen der Bewertungsergebnisse, welche die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertungsergebnisse angemessen reflektieren. Sowohl bezogen auf den Klimawandel als auch die Ressourcenknappheit hat Infineon derzeit keine wesentlichen Risiken identifiziert und erwartet gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen, sind:

- Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“, [□ s. 101 f.](#), und Konzernanhang Nr. 11, [□ s. 122](#)),
- Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere von Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 13, [□ s. 123 f.](#)) und der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhang Nr. 14, [□ s. 125 f.](#)),
- Ansatz und Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten von erworbenen Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation von GaN Systems Inc. (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ s. 110 f.](#)),
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Sonstige Rückstellungen“, [□ s. 104 f.](#), Konzernanhang Nr. 17, [□ s. 129 f.](#), und Nr. 24, [□ s. 142 f.](#)) sowie
- Umsatzerlöse, deren Transaktionspreis eine variable Komponente enthält (siehe „Umsatzrealisierung“, [□ s. 106 f.](#)).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 21. November 2024 erlangten Erkenntnisse.

3 Akquisitionen

Erwerb von 100 Prozent der Anteile an GaN Systems Inc.

Am 24. Oktober 2023 hat Infineon sämtliche Anteile an der GaN Systems Inc. („GaN Systems“) mit Sitz im kanadischen Ottawa erworben. GaN Systems entwickelt GaN-basierte Lösungen für die Energiewandlung. Infineon stärkt mit dieser Akquisition seine Führungsposition im Bereich Power-Systeme. Die Anschaffungskosten betragen €828 Millionen, von denen €825 Millionen zum Erwerbszeitpunkt zu einem Finanzmittelabfluss geführt haben und €3 Millionen zu späteren Auszahlungen an ehemalige Anteilseigner im Rahmen eines abgelösten Aktienoptionsprogramms führen. Das erworbene Nettovermögen von GaN Systems vor Durchführung der Kaufpreisallokation betrug €58 Millionen. Die erworbenen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Barmittel, Vorräte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Die erworbenen Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten. Der Kaufpreisüberschuss betrug €770 Millionen.

Aus der Kaufpreisallokation, die grundsätzlich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfolgte, ergab sich insbesondere der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Technologien und Kundenbeziehungen sowie eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Die wesentlichen im Rahmen der Kaufpreisallokation getroffenen Annahmen betrafen die Umsatz- und Margenentwicklung in der Unternehmensplanung des erworbenen Geschäftsbetriebs, die erwarteten Synergien sowie die Kapitalkosten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unter Berücksichtigung der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt dar:

€ in Millionen	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3
Vorräte	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	38
Sachanlagen	5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	187
Nutzungsrechte	4
Summe Vermögenswerte	312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
Kurzfristige Rückstellungen	1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	55
Passive latente Steuern	21
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3
Summe Verbindlichkeiten	83
Erworbenes Nettovermögen	229
Geschäfts- oder Firmenwert	599
Übertragene Gegenleistung (Kaufpreis)	828
Durch Zahlungsmittel beglichen bis zum 30. September 2024	826

Der aus der Akquisition von GaN Systems entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €599 Millionen, der originär in US-Dollar geführt wird, ist vor allem auf Synergien, erwartete Kostenvorteile, Erlöse aus dem zukünftigen Technologie- und Kundenportfolio sowie das Know-how des Mitarbeiterstamms zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die mit der Akquisition verbundenen Kosten für die Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses, im Wesentlichen Rechtsberatungskosten, Bankprovisionen und sonstige Beraterkosten, wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und beliefen sich auf €9 Millionen.

Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum Erwerbszeitpunkt €3 Millionen und entsprach im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis von GaN Systems, die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Berichtszeitraum berücksichtigt wurden, stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	
Umsatzerlöse	15
Ergebnis nach Steuern	-49

Das Ergebnis nach Steuern von GaN Systems wurde wesentlich durch akquisitionsbedingte Abschreibungen, insbesondere auf im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte sonstige immaterielle Vermögenswerte, und sonstige Aufwendungen belastet.

Wäre GaN Systems bereits zum 1. Oktober 2023 erworben und konsolidiert worden, hätte Infineon in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von €14.956 Millionen erfasst. Das Ergebnis nach Steuern hätte €1.298 Millionen betragen. Dabei wurden insbesondere planmäßige Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die annahmegemäß auch zum 1. Oktober 2023 gültig gewesen wären, berücksichtigt.

Die Geschäftsbereiche von GaN Systems wurden vollständig in das bestehende Segment Power & Sensor Systems integriert.

Erwerb der 3db Access AG

Am 4. Oktober 2023 hat Infineon sämtliche Anteile des in Zürich (Schweiz) ansässigen Start-ups 3db Access AG erworben. Das Start-up ist ein Pionier im Bereich energieeffizienter Ultra-Breitband-Technologie. Die Übernahme stärkt das Portfolio von Infineon für gesicherte und intelligente Zugangssteuerung, präzise Lokalisierung und verbesserte Impulsmessung.

Die Übernahme hatte im Berichtszeitraum nur unwesentliche finanzielle Auswirkungen.

4 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 29 dargestellt. [S. 161 ff.](#)

Umsatzerlöse in Höhe von €68 Millionen des Geschäftsjahres 2024 (Vorjahr: €16 Millionen) waren in der Vorjahresbilanz in den kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gesamthöhe der Transaktionspreise der nicht und teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr ergibt, stellte sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt dar:

Umsatzerlöse erwartet (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr und länger
Zum 30. September 2024	2.893	1.667	1.226
Zum 30. September 2023	4.111	1.804	2.307

Infineon verzichtet auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von maximal einem Jahr ergeben.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.208	3.372	-164	-5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.117	3.749	-632	-17
Gesamt	6.325	7.121	-796	-11

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Löhne und Gehälter	3.960	3.684	276	7
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	561	600	-39	-7
Aufwendungen für Altersversorgung	91	69	22	32
Gesamt	4.612	4.353	259	6

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Europa	24.815	23.536	1.279	5
Darin: Deutschland	15.232	14.609	623	4
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	25.402	25.191	211	1
Greater China ¹	3.050	3.024	26	1
Darin: Festland-China, Hongkong	2.576	2.611	-35	-1
Japan	690	670	20	3
Amerika	5.152	5.241	-89	-2
Darin: USA	3.706	3.734	-28	-1
Gesamt	59.109	57.662	1.447	3

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen	232	-	232	+++
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige Vermögenswerte und unterjährig zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (siehe Konzernanhang Nr. 7, § 119 , und Nr. 13, § 123 f.)	121	14	107	+++
Aufwendungen im Zusammenhang mit Mieterträgen	23	24	-1	-4
Sonstiges	22	35	-13	-37
Gesamt	398	73	325	+++

Am 7. Mai 2024 hat Infineon sein Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit angekündigt. Mit „Step Up“ setzt Infineon auf eine gezielte, nachhaltige Verbesserung seiner Kostenstruktur. Das Programm beinhaltet verschiedene Maßnahmenpakete mit Schwerpunkten in den Bereichen Fertigungsproduktivität, Portfoliomanagement, taktische Preisgestaltung und Effizienz in Zentral- und Supportfunktionen. Im Geschäftsjahr 2024 erfasste Infineon Aufwendungen für Umstrukturierungen und Schließungen in Höhe von €232 Millionen, die überwiegend mit „Step Up“ zusammenhängen.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige Vermögenswerte und unterjährig zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf €121 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen). Davon entfielen €69 Millionen im Wesentlichen auf Anlagen und Maschinen, die am Standort Regensburg (Deutschland) im Zusammenhang mit dem Strukturverbesserungsprogramm „Step Up“ nur noch eingeschränkt oder nicht mehr genutzt werden können. Weitere €34 Millionen resultierten aus der Veräußerung von zwei Backend-Fertigungsstätten in Cheonan (Korea) und Cavite (Philippinen) (siehe Konzernanhang Nr. 7, [S. 119](#)).

Die Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf die Konzernfunktionen, siehe hierzu Konzernanhang Nr. 29. [S. 161 ff.](#)

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiter*innenentwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, direkt ertragswirksam erfassten Zuschüsse und Zulagen stellten sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in:				
Umsatzkosten	149	75	74	99
Forschungs- und Entwicklungskosten	215	130	85	65
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	3	-	-
Gesamt	367	208	159	76

Von den im Geschäftsjahr 2024 ertragswirksam erfassten Zuschüssen und Zulagen betreffen €43 Millionen im Vorjahr angefallene Aufwendungen (Vorjahr: €3 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden bei Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Investitionszuschüsse von €74 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen) von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2024 flossen Infineon Investitionszuschüsse von €15 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen) zu.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 23. [S. 141 f.](#)

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzten sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Zinserträge	83	60	23	38
Sonstige Finanzerträge	36	45	-9	-20
Gesamt	119	105	14	13

Die Finanzaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsaufwendungen	-157	-158	1	1
Sonstige Finanzaufwendungen	-5	-1	-4	---
Gesamt	-162	-159	-3	-2

Weitere Informationen zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [☐ S. 151 f.](#)

5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. September 2024 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €77 Millionen (30. September 2023: €74 Millionen).

Für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	9	28	-19	-68
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1	-	-1	---
Gesamtergebnis nach Steuern	8	28	-20	-71

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, [☐ S. 164](#)).

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2024 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen €40 Millionen (30. September 2023: €40 Millionen).

Für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	2	-1	3	+++
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	2	-1	3	+++

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, S. 164).

6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermittelten sich für die zum 30. September 2024 und 2023 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Laufender Steuerertrag (-aufwand)	-438	-626	188	30
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	60	-156	216	+++
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-378	-782	404	52

Für das Geschäftsjahr 2024 betrug der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG wie im Vorjahr 28 Prozent. Dieser setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2024 und 2023 erfolgte unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes wie im Vorjahr in Höhe von 28 Prozent:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-604	-1.098	494	45
Steuersatzdifferenzen	103	136	-33	-24
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	-11	-1	-10	---
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung	25	-28	53	+++
Steuern für frühere Geschäftsjahre	56	86	-30	-35
Darin: laufender Steuerertrag	117	69	48	70
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-41	-47	6	13
Steuerfreie Erträge	82	96	-14	-15
Veränderung bilanzieller permanenter Effekte	12	-10	22	+++
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	-90	25	-115	---
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	101	71	30	42
Sonstiges	-11	-12	1	8
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-378	-782	404	52

Die Position „Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern“ setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2024 wirkte sich die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €1 Million (Vorjahr: €0 Millionen), auf Steuervergünstigungen in Höhe von €87 Millionen (Vorjahr: €20 Millionen) sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von €2 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) ergebniswirksam aus. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €10 Millionen) vorgenommen. Bei den Steuervergünstigungen betrug die Zuschreibung aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2024 €0 Millionen (Vorjahr: €35 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultierte im Geschäftsjahr 2024 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €8 Millionen (Vorjahr: €61 Millionen).

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024		Veränderung 2024		30. September 2023		Veränderung 2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	19	-483	24	34	23	-511	219	177
Sachanlagen	184	-215	10	10	166	-207	-32	-39
Vorräte	47	-38	2	-5	35	-28	-7	-6
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	289	-38	60	56	213	-22	-113	-81
Sonstiges	82	-25	54	56	50	-47	13	14
Summe latente Steuern auf temporäre Differenzen	621	-799	150	151	487	-815	80	65
Verlustvorträge	80	-	-76	-65	156	-	-238	-240
Zinsvortrag	14	-	14	14	-	-	-	-
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	171	-	-15	-15	186	-	16	19
Summe latente Steuern	886	-799	73	85	829	-815	-142	-156
Saldierung	-622	622	-	-	-561	561	-	-
Gesamt	264	-177	73	85	268	-254	-142	-156

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die sich auf Basis der Unternehmensplanung ergebende vorhersehbare Zukunft setzte Infineon nach Saldierung zum 30. September 2024 aktive latente Steuern in Höhe von €264 Millionen (Vorjahr: €268 Millionen) an.

Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuervergünstigungen bestehen in folgender Höhe:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	170	982	-812	-83
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	564	509	55	11
Zinsvorträge	125	-	125	+++
Steuervergünstigungen ¹	719	632	87	14

¹ Die Angaben enthalten malaysische Steuervergünstigungen in Höhe von €2.204 Millionen (Vorjahr: €1.833 Millionen) mit ihrem Steuerwert (tax effected) in Höhe von €529 Millionen (Vorjahr: €440 Millionen).

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	315	345	-30	-9
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	35	53	-18	-34
Zinsvorträge	71	-	71	+++
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	-	-	-	-
Steuervergünstigungen ¹	548	446	102	23
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	9	-	9	+++
Abzugsfähige temporäre Differenzen	53	45	8	18

¹ Die Angaben enthalten malaysische Steuervergünstigungen in Höhe von €1.581 Millionen (Vorjahr: €1.146 Millionen) mit ihrem Steuerwert (tax effected) in Höhe von €379 Millionen (Vorjahr: €275 Millionen).

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023
Latente Steuern, Saldo zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres	14	156
Latenter Steuerertrag (-aufwand), erfolgswirksam:		
Aus fortgeführten Aktivitäten	60	-156
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	25	-
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern:		
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	-23	-
Latente Steuern aus Entkonsolidierungen	-4	-
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	2	5
Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	9	-13
Währungseffekte	4	22
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	87	14

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestanden zum 30. September 2024 zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €309 Millionen (Vorjahr: €299 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es insoweit nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital sowie im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	- 378	- 782	404	52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	75	1	74	+++
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	22	- 10	- 45
Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	- 12	22	+++
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 281	- 771	490	64

Die im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag standen ebenso wie im Vorjahr im Zusammenhang mit der Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen sowie mit der aktienbasierten Vergütung.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen (Berichtsjahr: €10 Millionen, Vorjahr: €15 Millionen).

Infineon fällt in den Anwendungsbereich der zweiten Säule der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)-Regelungen zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung von 15 Prozent („Pillar 2“). Danach ist eine Ergänzungssteuer insoweit zu leisten, als der Pillar 2-spezifische Steuersatz je Jurisdiktion den Mindeststeuersatz von 15 Prozent unterschreitet. Die Ultimate Parent Entity ist die in Deutschland ansässige Infineon Technologies AG. Die Regelungen wurden in den für Infineon relevanten Ländern gesetzgeberisch so umgesetzt, dass Infineon ab dem Geschäftsjahr 2025 in den Anwendungsbereich der Mindestbesteuerung fällt. Im Berichtsjahr entstand entsprechend kein Steueraufwand nach diesem Gesetz. Ferner wendet Infineon die Ausnahmeregelung des IAS 12.4A an, wonach keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung zu bilden sind.

Infineon ist aktuell dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen der Steueraufwendungen aufgrund der Mindeststeuerregelungen nach Inkrafttreten der Regelungen in Deutschland sowie in anderen Ländern des Konzerns zu treffen. Diese Analyse ergab bisher, dass es nur in einer sehr geringen Anzahl an Ländern zu einer Mindeststeuer kommt.

Der nach den Analyseergebnissen entstehende zusätzliche Steueraufwand für die identifizierten Länder hat nach jetzigem Kenntnisstand keinen signifikanten Einfluss auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

7 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Veräußerung zweier Backend-Fertigungsstätten in Cheonan (Korea) und Cavite (Philippinen)

Am 1. August 2024 wurden zwei Backend-Fertigungsstätten in Cheonan (Korea) und Cavite (Philippinen) an Advanced Semiconductor Engineering (ASE) veräußert. Insgesamt wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von €108 Millionen und Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von €24 Millionen veräußert.

Unter Berücksichtigung der Veräußerung wurden Beschaffungsverträge über fünf Jahre mit ASE abgeschlossen. Die Verträge werden für Bilanzierungszwecke als „verbundene Verträge“ angesehen. Im Zusammenhang mit den Beschaffungsverträgen wurde mit Vollzug der Veräußerung eine passivische Abgrenzung in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst, die über die Dauer der Beschaffungsverträge in den Umsatzkosten realisiert wird.

Da der Veräußerungserlös unter Berücksichtigung der passivischen Abgrenzung unter dem Buchwert des Nettovermögens lag, erfolgte eine Wertminderung der veräußerten Vermögenswerte von €34 Millionen. Aus der Realisierung von im Eigenkapital erfassten Währungseffekten resultierte ein zusätzlicher Entkonsolidierungsverlust in Höhe von €5 Millionen. Beides wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG (nachstehend auch „Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Zahlreiche dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt, für die Infineon teilweise Rückstellungen gebildet hatte.

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich aufgrund der Beendigung des Rechtsstreits mit dem Insolvenzverwalter durch gerichtlich festgestellten Vergleich (siehe im Konzernanhang Nr. 24 unter „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“, [S. 142 f.](#)) und nach der vollständigen Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen Aufwendungen vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €554 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen). Dies führte nach Erträgen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €75 Millionen (Vorjahr: €1 Million) zu einem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von minus €479 Millionen (Vorjahr: minus €2 Millionen).

8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl.

Die im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybridanleihe ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe Konzernanhang Nr. 20, [S. 137](#)). Die damit zusammenhängende Vergütung (nach Steuern) der Hybridkapitalgeber*innen stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Aktionär*innen zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) berücksichtigt.

Zum 30. September 2024 und 2023 ermittelte sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern – unverwässert und verwässert	1.301	3.137	-1.836	-59
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-29	-	-
Ergebnis nach Steuern, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	1.272	3.108	-1.836	-59
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	1.751	3.110	-1.359	-44
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-479	-2	-477	---
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
Grundkapital	1.305,9	1.305,9	-	-
Anpassung für eigene Aktien	-4,9	-2,9	-2,0	-69
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.301,0	1.303,0	-2,0	-0
Anpassungen für:				
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	4,1	2,8	1,3	46
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.305,1	1.305,8	-0,7	-0
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	1,35	2,39	-1,04	-44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,37	-0,01	-0,36	---
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,98	2,38	-1,40	-59
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	1,34	2,38	-1,04	-44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,37	-	-0,37	---
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,97	2,38	-1,41	-59

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

9 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Investmentfonds. Festgeldanlagen bei Kreditinstituten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Investmentfonds werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe auch Konzernanhang Nr. 2, [□ S. 99 f.](#), und Nr. 27, [□ S. 147 ff.](#)).

Die Finanzinvestments setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Festgelder	1	-	1	+++
Investmentfonds	394	1.770	-1.376	-78
Finanzinvestments, brutto	395	1.770	-1.375	-78
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Finanzinvestments, Saldo	395	1.770	-1.375	-78

Die Wertberichtigungen auf Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beliefen sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 auf €0 Millionen.

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 158 f.](#)

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Verträgen mit Kunden und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	2.246	1.977	269	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	12	19	-7	-37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	2.258	1.996	262	13
Wertberichtigungen	-8	-5	-3	-60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	2.250	1.991	259	13

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 beziehungsweise 2023 wie folgt:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	5	6	-1	-17
Zuführung (Auflösung) Wertberichtigungen, Saldo	3	-1	4	+++
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	8	5	3	60

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 158 f.](#)

11 Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	467	612	- 145	-24
Unfertige Erzeugnisse	2.746	2.593	153	6
Fertige Erzeugnisse und Waren	777	769	8	1
Gesamt	3.990	3.974	16	0

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2024 Vorräte in Höhe von €8.873 Millionen (Vorjahr: €8.877 Millionen), die als Aufwand erfasst wurden.

Zum 30. September 2024 enthielten die fertigen Erzeugnisse und Waren einen Vermögenswert in Höhe von €5 Millionen (30. September 2023: €22 Millionen), der aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierte.

Zum 30. September 2024 und 2023 betragen die Wertberichtigungen auf Vorräte €529 Millionen und €414 Millionen.

12 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen aus Fördermitteln	314	186	128	69
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	172	204	-32	-16
Abgegrenzte Aufwendungen	133	150	-17	-11
Vorauszahlungen	46	21	25	+++
Sonstige	31	37	-6	-16
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	696	598	98	16
Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	415	326	89	27
Derivative Finanzinstrumente	16	10	6	60
Sonstige	19	25	-6	-24
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	450	361	89	25
Gesamt sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.146	959	187	19
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	207	181	26	14
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	264	208	56	27
Gesamt sonstige langfristige Vermögenswerte	471	389	82	21

Weitere Informationen zu finanziellen Vermögenswerten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [☐ S. 147 ff.](#)

13 Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen							Buchwerte			
	1. Oktober 2023	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge durch Unternehmensverkäufe	Währungseffekte	30. September 2024	1. Oktober 2023	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge durch Unternehmensverkäufe	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte	30. September 2024	30. September 2024	30. September 2023
€ in Millionen																		
Sachanlagen																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.626	49	-	-2	276	-19	-27	2.903	-1.124	-85	1	1	8	-	9	-1.190	1.713	1.502
Technische Anlagen und Maschinen	13.627	797	5	-187	984	-99	-43	15.084	-10.180	-999	193	-1	79	-78	31	-10.955	4.129	3.447
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.648	117	-	-59	54	-11	-13	1.736	-1.380	-172	58	-	8	-	10	-1.476	260	268
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.835	1.403	-	-13	-1.314	-1	-3	1.907	-7	-	2	-	1	-3	-	-7	1.900	1.828
Gesamt	19.736	2.366	5	-261	-	-130	-86	21.630	-12.691	-1.256	254	-	96	-81	50	-13.628	8.002	7.045
Sonstige immaterielle Vermögenswerte																		
Aktivierter Entwicklungskosten	1.640	249	-	-6	-	-	-8	1.875	-643	-110	2	-	-	-	1	-750	1.125	997
Kundenbeziehungen	1.424	-	53	-	-	-	-68	1.409	-934	-126	-	-	-	-	43	-1.017	392	490
Technologien	2.403	-	147	-8	-	-	-132	2.410	-1.062	-248	3	-	-	-	62	-1.245	1.165	1.341
Lizenzen und ähnliche Rechte	371	37	-	-20	-	-	-2	386	-284	-32	20	-	-	-3	1	-298	88	87
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	116	-	-	-	-	-	-6	110	-54	-10	-	-	-	-	4	-60	50	62
Gesamt	5.954	286	200	-34	-	-	-216	6.190	-2.977	-526	25	-	-	-3	111	-3.370	2.820	2.977

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					30. September 2023	Abschreibungen					30. September 2023	Buchwerte	
	1. Oktober 2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungseffekte		1. Oktober 2022	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte		30. September 2023	30. September 2022
€ in Millionen														
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.565	109	-37	28	-39	2.626	-1.080	-80	22	-	14	-1.124	1.502	1.485
Technische Anlagen und Maschinen	12.540	829	-286	623	-79	13.627	-9.600	-916	279	-	57	-10.180	3.447	2.940
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.560	135	-93	64	-18	1.648	-1.338	-147	93	-	12	-1.380	268	222
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	904	1.656	-6	-715	-4	1.835	-6	-	-	-1	-	-7	1.828	898
Gesamt	17.569	2.729	-422	-	-140	19.736	-12.024	-1.143	394	-1	83	-12.691	7.045	5.545
Sonstige immaterielle Vermögenswerte														
Aktiviertete Entwicklungskosten	1.444	214	-10	-	-8	1.640	-547	-93	10	-13	-	-643	997	897
Kundenbeziehungen	1.545	-	-14	-	-107	1.424	-841	-152	9	-	50	-934	490	704
Technologien	2.618	-	-11	-	-204	2.403	-892	-245	7	-	68	-1.062	1.341	1.726
Lizenzen und ähnliche Rechte	338	41	-5	-	-3	371	-261	-31	5	-	3	-284	87	77
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	126	-	-	-	-10	116	-47	-10	-	-	3	-54	62	79
Gesamt	6.071	255	-40	-	-332	5.954	-2.588	-531	31	-13	124	-2.977	2.977	3.483

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Aufgrund von Wertminderungsprüfungen wurden Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte durchgeführt, welche unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 112 f.](#)).

In den immateriellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Kundenbeziehungen in Höhe von €320 Millionen (30. September 2023: €448 Millionen) und Technologien in Höhe von €987 Millionen (30. September 2023: €1.274 Millionen) enthalten, welche im Rahmen der Akquisition von Cypress erworben wurden.

Die Kundenbeziehungen sowie die Technologien, die im Zuge der Akquisition von Cypress erworben wurden, werden über einen Zeitraum von höchstens zwölf Jahren abgeschrieben.

In den aktivierten Entwicklungskosten waren zum 30. September 2024 noch in der Entwicklung befindliche und somit noch nicht nutzungsbereite Entwicklungsprojekte in Höhe von €506 Millionen (30. September 2023: €680 Millionen) enthalten. Sie unterliegen noch keiner planmäßigen Abschreibung, sondern einem jährlichen Wertminderungstest, um ihre Werthaltigkeit sicherzustellen.

Zum 30. September 2024 waren Sachanlagen mit einem Buchwert von €276 Millionen (30. September 2023: €0 Millionen) als Sicherheit für Kundenvorauszahlungen verpfändet.

14 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.547	7.083
Zugänge durch Unternehmenserwerb	621	27
Abgänge	–	–10
Währungseffekte	–371	–553
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.797	6.547
Kumulierte Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	–	–
Wertminderungen	–	–
Abgänge	–	–
Währungseffekte	–	–
Stand am Ende des Geschäftsjahres	–	–
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6.547	7.083
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.797	6.547

Die im Geschäftsjahr 2024 unter „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ dargestellten Beträge resultieren aus den Akquisitionen von GaN Systems und 3db Access AG (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ S. 110 f.](#)).

Infineon führte die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 auf Ebene der operativen Segmente, die jeweils eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellen, durch.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag des jeweiligen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Infineon prognostiziert die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre. Die Prognose der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter, wie Umsatzwachstum und Margen, erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der in diesem Kontext vom Vorstand verabschiedeten Unternehmensplanung, die im Geschäftsjahr 2024 aufgestellt wurde. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt, der ein eingeschwungener Zustand zugrunde liegt. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 10,6 Prozent und 16,9 Prozent und damit zum Teil über den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der Geschäftsfelder, in denen die betreffenden Segmente tätig sind, unter anderem aufgrund der erwarteten Markterholung im Planungszeitraum und weil die Segmente in unterschiedlichem Umfang von den aus dem Erwerb von Cypress erwarteten Umsatzsynergien profitieren. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird für jedes operative Segment aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (sogenannter Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) nach Steuern ermittelt. Für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem jeweiligen Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei werden der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode sowie die Betafaktoren und die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Marktrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Operatives Segment								
Automotive	1.476	1.556	15,6	14,5	11,3	10,7	1,5	1,5
Green Industrial Power	234	244	15,0	15,2	11,2	11,0	1,5	1,5
Power & Sensor Systems	2.314	1.843	13,7	14,2	11,0	11,1	1,5	1,5
Connected Secure Systems	2.771	2.902	13,8	14,0	10,9	10,6	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	6.797	6.547						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2024 und 2023 für den jeweiligen Werthaltigkeitstest im vierten Quartal.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab.

Die Geschäftsplanung ist unter anderem von Unsicherheiten hinsichtlich der Einschätzung von Märkten und des makroökonomischen Umfelds geprägt. Daher wurden – unter Berücksichtigung für möglich gehaltener Änderungen der wesentlichen Annahmen – Sensitivitätsanalysen auf der Ebene der operativen Segmente

durchgeführt. Auch unter Berücksichtigung von mit hinreichender Wahrscheinlichkeit möglichen geänderten Annahmen ergab sich im Rahmen der Sensitivitätsanalysen keine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses lagen darüber hinaus keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

15 Leasingverhältnisse

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Büro- und Lagerräumen, IT-Ausstattung, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Fahrzeuge für ausgewählte Mitarbeiter*innen.

Die Veränderung der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 teilte sich wie folgt auf:

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert
Geschäftsjahr 2024						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	389	60	4	-73	-21	359
Technische Anlagen und Maschinen	5	1	-	-3	-	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	9	-	-7	-1	12
Gesamt	405	70	4	-83	-22	374
Geschäftsjahr 2023						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	389	92	-	-70	-22	389
Technische Anlagen und Maschinen	6	2	-	-3	-	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	9	-	-7	-1	11
Gesamt	405	103	-	-80	-23	405

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten stellte sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2024		30. September 2023	
	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)
Fällig innerhalb eines Jahres	73	85	72	82
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	163	209	197	230
Fällig nach mehr als fünf Jahren	121	164	112	133
Gesamt	357	458	381	445

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Geschäftsjahr 2024 und 2023 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen	83	80	3	4
Zinsaufwendungen	14	11	3	27
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases)	5	5	-	-
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	12	11	1	9

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind im Geschäftsjahr 2024 und 2023 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	17	16	1	6
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	74	86	-12	-14
Zinszahlungen	14	11	3	27
Gesamt	105	113	-8	-7

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von Infineon ausübbar sind. Infineon hat mögliche zukünftige (undiskontierte) Leasingzahlungen in Höhe von €76 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen) nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von €27 Millionen (Vorjahr: €48 Millionen).

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases) sind in ihrer Höhe unwesentlich.

Die Leasingverträge, bei denen Infineon untervermietet und als Leasinggeber auftritt, sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Die künftig erwarteten nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude stellten sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023
Fällig innerhalb eines Jahres	8	12
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	7	16
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	1
Gesamt	16	29

16 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023
Anleihe €500 Millionen, Kupon 0,625 %, fällig 2025	500	–
USPP-Anleihe US\$350 Millionen, Zinssatz 3,94 %, fällig 2024	–	330
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	500	330
Anleihe €500 Millionen, Kupon 0,625 %, fällig 2025	–	498
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125 %, fällig 2026	748	746
Anleihe €500 Millionen, Kupon 3,375 %, fällig 2027	498	–
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,625 %, fällig 2029	744	743
Anleihe €650 Millionen, Kupon 2,00 %, fällig 2032	641	640
USPP-Anleihen US\$585 Millionen, Durchschnittszinssatz: 4,18 %, fällig 2026–2028	522	552
USPP-Anleihen US\$1.300 Millionen, Durchschnittszinssatz: 2,88 %, fällig 2027–2033	1.158	1.224
Langfristige Finanzschulden	4.311	4.403
Gesamt	4.811	4.733

Am 13. Februar 2024 hat S&P Global Ratings das Investment-Grade-Rating von Infineon von „BBB“ mit positivem Ausblick auf „BBB+“ mit stabilem Ausblick angehoben.

Am 19. Februar 2024 emittierte die Infineon Technologies AG unter ihrem EMTN-Programm eine nicht nachrangige, unbesicherte Anleihe mit einem Nominalwert von €500 Millionen, einem Kupon von 3,375 Prozent pro Jahr und einer Fälligkeit im Geschäftsjahr 2027. Die Anleihe ist an der Luxemburger Wertpapierbörse gelistet.

Am 5. April 2024 wurde eine USPP-Anleihe in Höhe von US\$350 Millionen planmäßig zurückgezahlt.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2024 nicht fest zugesagte, bilaterale Geldmarkt-Finanzierungsfazilitäten mit einem Gesamtbetrag von €2.200 Millionen abgeschlossen. Zum 30. September 2024 sind diese Fazilitäten nicht in Anspruch genommen.

Die Kreditlinien zum 30. September 2024 und 2023 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

Laufzeit, € in Millionen	30. September 2024			30. September 2023		
	Gesamt-höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamt-höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	2.239	–	2.239	69	–	69
Langfristig	–	–	–	–	–	–
Gesamt	2.239	–	2.239	69	–	69

Von den Finanzschulden werden in den nächsten Jahren folgende Nominalbeträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2024		30. September 2023	
	Finanzschulden	Zinsen	Finanzschulden	Zinsen
Fällig innerhalb eines Jahres	500	109	330	108
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	3.148	301	2.133	319
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.186	88	2.297	143
Gesamt	4.834	498	4.760	570

17 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich zum 30. September 2024 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2023	Zuführung	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Verbrauch	Auflösung	30. September 2024
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen	785	409	1	–616	–21	558
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 7, □ s. 119 , und Nr. 24, □ s. 142 f.)	212	–	–	–211	–1	–
Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	–	222	–	–	–	222
Gewährleistungen	50	33	–	–3	–18	62
Sonstige	52	17	–	–11	–6	52
Summe Rückstellungen	1.099	681	1	–841	–46	894
Davon kurzfristig	799					698
Davon langfristig	300					196

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalteten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Umstrukturierungsmaßnahmen betrafen im Wesentlichen Kosten für Personalmaßnahmen im Rahmen des unternehmensweiten Strukturverbesserungsprogramms „Step Up“ (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 113](#)).

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegelten im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthielten hauptsächlich Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €698 Millionen und €799 Millionen der Rückstellungen zum 30. September 2024 beziehungsweise 2023 wurde der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen wurden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Die langfristigen Rückstellungen betreffen mit €50 Millionen zum 30. September 2024 beziehungsweise €49 Millionen zum 30. September 2023 dienstzeitabhängige Jubiläumzahlungen.

18 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	223	241	-18	-7
Umsatzsteuer- und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	39	90	-51	-57
Übrige	50	60	-10	-17
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	312	391	-79	-20
Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden	1.017	688	329	48
Erhaltene Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	96	15	81	+++
Abgegrenzte Zinsaufwendungen	41	39	2	5
Derivative Finanzinstrumente	2	6	-4	-67
Übrige	41	47	-6	-13
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.197	795	402	51
Gesamt sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.509	1.186	323	27
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	127	104	23	22
Übrige	22	25	-3	-12
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	149	129	20	16
Erhaltene Vorauszahlungen (sogenannte Deposits)	700	22	678	+++
Übrige	2	12	-10	-83
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	702	34	668	+++
Gesamt sonstige langfristige Verbindlichkeiten	851	163	688	+++

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [S. 147 ff.](#)

19 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeiter*innen bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Bei Infineon betreffen die wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG (Österreich).

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter*innen bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Jahresraten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeiter*innen, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt, wobei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert wurde. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeiter*innen, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtungen aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für Vorstandsmitglieder existieren individuelle Zusagen, die ebenfalls zum Teil durch Planvermögen abgedeckt sind. Das wesentliche Planvermögen wird von einer Pensionstreuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Diese setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen; die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

Die Versorgungsverpflichtungen bemessen sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden die Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensionseinrichtung.

Der Bewertungsstichtag der Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen wie Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebighkeitsrisiko ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens kann zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen („Ausland“) Versorgungspläne zum 30. September 2024 und 2023 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2024			2023		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 801	- 188	- 989	- 802	- 183	- 985
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 19	- 8	- 27	- 20	- 8	- 28
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 32	- 9	- 41	- 29	- 8	- 37
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 17	- 1	- 18	- 36	- 8	- 44
Anpassung der demografischen Annahmen	-	2	2	-	1	1
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	- 81	- 9	- 90	72	-	72
Einführung neuer Pläne und Planänderungen	-	-	-	- 4	-	- 4
Gezahlte Versorgungsleistungen	31	11	42	26	12	38
Mitarbeiter*innenbeiträge	- 6	-	- 6	- 8	-	- 8
Unternehmenserwerbe/Veräußerungen	-	7	7	-	-	-
Währungseffekte	-	2	2	-	6	6
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 925	- 193	- 1.118	- 801	- 188	- 989
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	657	64	721	617	71	688
Zinserträge	27	4	31	23	3	26
Gewinne (Verluste) aus der Neubewertung						
Erträge aus dem Planvermögen (ohne in den Zinserträgen enthaltene Beträge)	63	3	66	8	- 5	3
Beiträge des Unternehmens	26	10	36	23	10	33
Mitarbeiter*innenbeiträge	6	-	6	8	-	8
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 31	- 11	- 42	- 26	- 12	- 38
Unternehmenserwerbe/Veräußerungen	-	- 3	- 3	-	-	-
Umgliederung beizulegender Zeitwerte des Planvermögens	-	-	-	4	-	4
Währungseffekte	-	-	-	-	- 3	- 3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	748	67	815	657	64	721
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 177	- 126	- 303	- 144	- 124	- 268
Davon: Infineon Technologies AG	- 156	-	- 156	- 128	-	- 128
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 56	- 56	-	- 58	- 58

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. [s. 92](#)

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entsprach den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2024 und 2023 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzte sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024			30. September 2023		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht aus einem Fonds finanziert werden	55	97	152	48	92	140
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	870	96	966	753	96	849
Gesamt	925	193	1.118	801	188	989

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2024		30. September 2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	3,4	4,4	4,1	5,1
Personalkostenteuerungsrate	2,2	5,5	2,4	5,7
Erwartete Rentenentwicklung	2,0	2,6	2,1	2,8

Zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte zum Bilanzstichtag wird das RATE:Link-Verfahren von Willis Towers Watson angewendet, das erstrangige festverzinsliche

Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität zugrunde legt, welche die gleiche Laufzeit haben und auf die gleiche Währung lauten wie die zu bewertenden Pensionsverpflichtungen.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2024			30. September 2023		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	871	183	1.054	756	179	935
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	985	203	1.188	851	198	1.049
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	934	198	1.132	808	193	1.001
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	917	188	1.105	795	183	978
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	948	196	1.144	821	191	1.012
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	904	189	1.093	783	185	968
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	946	195	1.141	818	190	1.008

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zielsetzung ist die Optimierung des Ertrag-Risiko-Profiles des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2024 und 2023 stellte sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2024		30. September 2023	
	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	186	1	146	1
Unternehmensanleihen	175	–	159	–
Eigenkapitalinstrumente	282	–	261	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	–	22	–
Rückdeckungsversicherungen	–	41	–	42
Immobilien	3	26	3	29
Sonstiges	70	23	37	21
Gesamt	724	91	628	93

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben überwiegend ein Investment-Grade-Rating. Die geografische Allokation des Aktienanteils am Planvermögen ist global diversifiziert. Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon. Der in vorstehender Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet börsengehandelte (Exchange Traded Commodities – „ETCs“) und sonstige Investmentfonds. Der Marktwert der ETCs im Inland betrug zum 30. September 2024 €48 Millionen (Vorjahr: €36 Millionen).

Der Marktwert der von der rechtlich selbstständigen Pensionstreuhand an Infineon-Konzerngesellschaften vermieteten Grundstücke und Immobilien betrug zum 30. September 2024 und 2023 €26 Millionen beziehungsweise €29 Millionen.

Der realisierte Gewinn aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2024 betrug €97 Millionen (Vorjahr: €29 Millionen).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 beinhalteten:

€ in Millionen	2024			2023		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	–19	–8	–27	–20	–8	–28
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	–32	–9	–41	–29	–8	–37
Zinserträge aus dem Planvermögen	27	4	31	23	3	26
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	–24	–13	–37	–26	–13	–39

Die Aufwendungen für Versorgungsansprüche wurden in den Umsatzkosten beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die Zinserträge aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne (vor Steuern) von €40 Millionen für das Geschäftsjahr 2024 beziehungsweise Verluste von €32 Millionen für das Geschäftsjahr 2023 wurden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 30. September 2024 und 2023 €79 Millionen beziehungsweise €39 Millionen.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €46 Millionen erwartet, wovon €43 Millionen auf Leistungen entfallen, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger*innen gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne betrug zum 30. September 2024 und 2023 rund 13 beziehungsweise 12 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2024 und 2023:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023
Fällig innerhalb eines Jahres	58	48
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	243	218
Fällig nach mehr als fünf Jahren bis zehn Jahren	372	354
Gesamt	673	620

Beitragsorientierte Pläne

Für beitragsorientierte Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €355 Millionen und €333 Millionen.

20 Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. September 2024 betrug das Grundkapital €2.611.842.274 und war voll eingezahlt. Es war eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Eigene Aktien

Zum 30. September 2024 hielt die Gesellschaft 6.757.925 eigene Aktien (30. September 2023: 2.171.026).

Die Gesellschaft hat im Zeitraum vom 26. Februar 2024 bis 18. März 2024 im Rahmen eines limitierten Aktienrückkaufprogramms 7 Millionen eigene Aktien erworben. Der gezahlte Gesamtpreis für die Aktien betrug €233 Millionen. Der Rückkauf erfolgte im Auftrag von Infineon durch ein unabhängiges Kreditinstitut. Die zurückgekauften Aktien dienen ausschließlich dem Zweck der Zuteilung von Aktien an Arbeitnehmer*innen von Infineon, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Rahmen der aktienbasierten Vergütung. Die gegenüber dem Kreditinstitut zu bilanzierende Verpflichtung zum Rückkauf von 7 Millionen Aktien wurde bei Beauftragung mit €237 Millionen bewertet und führte zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals. Die Differenz von €4 Millionen zwischen erwartetem Rückkaufswert und Gesamtpreis der Aktien wurde ertragswirksam als Finanzertrag erfasst.

Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtig.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien und eine Überleitung von der Anzahl der im Umlauf befindlichen auf die ausgegebenen Aktien zum 30. September 2024 und 2023:

in Stück	2024	2023
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	1.303.750.111	1.302.231.236
Erwerb eigener Aktien	-7.000.000	-
Übertragung eigener Aktien im Rahmen der Performance Share- und Restricted Stock Unit-Pläne (siehe Konzernanhang Nr. 22, S. 139 ff.)	2.413.101	1.518.875
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.299.163.212	1.303.750.111
Bestand an eigenen Aktien	6.757.925	2.171.026
Ausgegebene Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.305.921.137	1.305.921.137

Kapitalrücklage

Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäftsjahr 2024 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €130 Millionen (Vorjahr: €92 Millionen). Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder verminderten sich die Kapitalrücklage sowie der Posten für eigene Aktien um €63 Millionen (Vorjahr: €10 Millionen). Steuereffekte in Höhe von insgesamt €12 Millionen (Vorjahr: €23 Millionen) erhöhten die Kapitalrücklage.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2024 sah die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €520.000.000 vor:

- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 22. Februar 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €490.000.000 durch

Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen in bestimmten Fällen auszu-schließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung noch zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus insgesamt eine Höchstgrenze von 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals vor.

- Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Februar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer*innen und Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. An Arbeitnehmer*innen können die Aktien in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2024 sah die Satzung der Gesellschaft ein bedingtes Kapital über bis zu €260.000.000 vor:

- Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Aktien an die Gläubiger oder Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Februar 2024 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/1).

Hybridkapital

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress ausgegeben, die ein Eigenkapitalinstrument nach IAS 32 darstellt. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit des Wertpapiers. Die Hybridanleihe kann nur von Infineon gekündigt werden. Die Investor*innen haben keine Kündigungsrechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) als Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen im Eigenkapital erfasst (siehe Konzernanhang Nr. 8, [S. 120](#)).

Die Auszahlung der Vergütung an die Hybridkapitalinvestor*innen erfolgt nachträglich am 1. April eines jeden Jahres, vorbehaltlich einer Rückzahlung oder eines Rückkaufs. Am 1. April 2024 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) an die Hybridkapitalinvestor*innen ausgezahlt.

Gewinnrücklage

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gewinnrücklage zum 30. September 2024 und 2023:

€ in Millionen

Saldo zum 1. Oktober 2022	3.506
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	3.137
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	-417
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	-39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von minus €16 Millionen	17
Saldo zum 30. September 2023	6.204
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	1.301
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	-456
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	-39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €10 Millionen	-32
Saldo zum 30. September 2024	6.978

Der Posten „Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern“ enthält ein anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von minus €1 Million (Vorjahr: €0 Millionen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Bardividende in Höhe von €0,35 je Aktie (Gesamtbetrag: €456 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden €0,32 je Aktie (Gesamtbetrag: €417 Millionen) ausgeschüttet.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2024 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €457 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,35 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies würde zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €455 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 20. Februar 2025.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2024			2023		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungseffekte	-519	-	-519	-718	-	-718
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	4	-1	3	2	-1	1
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	6	-	6	5	3	8
Kosten der Absicherung	5	1	6	-5	1	-4
Gesamt	-504	-	-504	-716	3	-713

21 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, jederzeit finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Gleichzeitig soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Ausgehend von diesen Grundsätzen und dem klaren Ziel des dauerhaften Verbleibs im Investment-Grade leitet Infineon seine langfristigen Hauptziele für das Kapitalmanagement ab. Das Ziel für unsere Liquidität haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr überprüft. Zukünftig beträgt das Ziel für unsere Brutto-Cash-Position mindestens 10 Prozent des Umsatzes im Jahresdurchschnitt. Somit entfällt der zusätzliche Sockelbetrag von €1 Milliarde. Stattdessen planen wir fest zugesagte Kreditlinien abzuschließen. Die Bruttofinanzschulden sollen das Zweifache des EBITDA nicht überschreiten.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Die Bruttofinanzschulden umfassen kurz- und langfristige Finanzschulden. Infineon definiert EBITDA als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Die Brutto-Cash-Position reduzierte sich von €3.590 Millionen zum 30. September 2023 auf €2.201 Millionen zum 30. September 2024 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht, [s. 56](#)). Bei Umsatzerlösen in Höhe von €14.955 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2024 bei 14,7 Prozent (30. September 2023: 22,0 Prozent).

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €4.811 Millionen zum 30. September 2024 (30. September 2023: €4.733 Millionen) und einem EBITDA von €4.097 Millionen für das Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: €5.773 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2024 bei 1,2 (30. September 2023: 0,8). Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung seiner geplanten Investitionen auch regelmäßig Dividenden auszuschütten.

Die USPP-Anleihen in Höhe von insgesamt US\$1.885 Millionen, welche im April 2016 und im Juni 2021 begeben wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2024 die vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen erfüllt. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, können die zum 30. September 2024 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$1.885 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 16, [s. 128](#)) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

22 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Performance Share-Plan und den Restricted Stock Unit-Plan.

Performance Share-Plan

Für Arbeitnehmer*innen von Infineon, Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen wurde mit dem sogenannten Performance Share-Plan ein Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt.

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von der Position abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird. Die Anzahl der zu übertragenden realen Infineon-Aktien ist abhängig von der Zielerreichung während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionär*innenrendite (relativer Total Shareholder Return, „TSR“) im Vergleich zu Unternehmen in einer ausgewählten Branchenvergleichsgruppe und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten „Environmental, Social & Governance“- beziehungsweise Umwelt-, Soziales- und Governance („ESG“)-Zielen zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Für Tranchen ab dem 1. April 2023 fließen der TSR zu 70 Prozent bis 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent bis 30 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen.

Gewährt wird die Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkursentwicklung und Zielerreichung beim TSR-Ziel) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handelstages-Durchschnittskurs in € vor Beginn der Performanceperiode	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2024	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2024: Mitarbeiter*innen	31. März 2028	34,14	575.935	24,76
Geschäftsjahr 2024: Vorstandsmitglieder	31. März 2028	34,14	148.067	24,76
Geschäftsjahr 2023: Mitarbeiter*innen	31. März 2027	25,00	654.059	32,31
Geschäftsjahr 2023: Vorstandsmitglieder	31. März 2027	25,00	207.343	32,31
Geschäftsjahr 2022: Mitarbeiter*innen	31. März 2026	34,85	443.291	27,63
Geschäftsjahr 2022: Vorstandsmitglieder	31. März 2026	34,85	148.737	27,63
Geschäftsjahr 2021: Mitarbeiter*innen	31. März 2025	22,82	479.740	28,87
Geschäftsjahr 2021: Vorstandsmitglieder	31. März 2025	22,82	178.213	28,87

Die Entwicklung der Performance Shares stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2024	2023
Ausstehende Performance Shares zu Beginn des Geschäftsjahres	3,2	3,2
Gewährt	0,7	0,9
Zugeteilt	-0,5	-0,4
Verwirkt	-0,1	-0,2
Verfallen	-0,5	-0,3
Ausstehende Performance Shares zum Ende des Geschäftsjahres	2,8	3,2

Restricted Stock Unit-Plan

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Dezember (ab dem Geschäftsjahr 2024) und am 1. April des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Restricted Stock Units entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Restricted Stock Unit erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Mitarbeiter*innen zu diesem Zeitpunkt bei Infineon beschäftigt sind. Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise (jeweils 25 Prozent der vorläufig zugeteilten Restricted Stock Units) nach Ablauf des Erdienungszeitraums von jeweils einem Jahr nach Zuteilung.

Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock Units zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose der Aktienkursentwicklung) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Kurs einer Infineon-Aktie am Tag der Zuteilung in €	Anzahl ausstehender Restricted Stock Units zum 30. September 2024	Beizulegender Zeitwert in € je Restricted Stock Unit
Geschäftsjahr 2024:				
1. Teiltranche	31. März 2025	33,47	920.999	33,13
2. Teiltranche	31. März 2026	33,47	920.999	32,80
3. Teiltranche	31. März 2027	33,47	920.999	32,46
4. Teiltranche	31. März 2028	33,47	920.999	32,09
1. Teiltranche	30. November 2024	35,55	232.316	35,21
2. Teiltranche	30. November 2025	35,55	232.316	34,86
3. Teiltranche	30. November 2026	35,55	232.316	34,47
4. Teiltranche	30. November 2027	35,55	232.316	34,04
Geschäftsjahr 2023:				
2. Teiltranche	31. März 2025	37,68	866.477	36,53
3. Teiltranche	31. März 2026	37,68	866.477	36,16
4. Teiltranche	31. März 2027	37,68	866.477	35,77
Geschäftsjahr 2022:				
3. Teiltranche	31. März 2025	30,99	669.453	29,96
4. Teiltranche	31. März 2026	30,99	669.453	29,56
Geschäftsjahr 2021:				
4. Teiltranche	31. März 2025	36,16	262.320	34,87

Die Entwicklung der Restricted Stock Units stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2024	2023
Ausstehende Restricted Stock Units zu Beginn des Geschäftsjahres	6,5	4,3
Gewährt	4,8	3,7
Zugeteilt	-1,9	-1,2
Verwirkt	-0,6	-0,3
Ausstehende Restricted Stock Units zum Ende des Geschäftsjahres	8,8	6,5

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf €130 Millionen (Vorjahr: €92 Millionen).

23 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestanden sonstige nicht in der Konzernbilanz zu erfassende Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen. Diese resultierten insbesondere aus rechtlichen Risiken (siehe Konzernanhang Nr. 24, S. 142 f.) und unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2024 Verpflichtungen in Höhe von €1.949 Millionen (Vorjahr: €2.921 Millionen). Die Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen in Investitionsvorhaben für immaterielle Vermögenswerte belaufen sich zum 30. September 2024 auf €2 Millionen (Vorjahr: €1 Million).

Des Weiteren hat sich Infineon verpflichtet, €500 Millionen in die European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH in Dresden (Deutschland) zu investieren, deren Anteile zu 70 Prozent von der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Limited (TSMC), Hsinchu (Taiwan), gehalten werden. Die Beteiligung von Infineon beläuft sich auf 10 Prozent. Bis zum 30. September 2024 hat Infineon €28 Millionen als Kapitaleinlage in die ESMC eingezahlt.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie im Bereich der Mitarbeiter*innenentwicklung. Infineon hat Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten diese Bedingungen jedoch nicht erfüllt werden, können maximal €444 Millionen der bis zum 30. September 2024 (Vorjahr: €290 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon aufgrund bestimmter Kunden- und Lieferantenverträge verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen wie beispielsweise der Nichtabnahme vereinbarter Volumina freizustellen beziehungsweise zu entschädigen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

24 Rechtliche Risiken

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda hatten sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hatte im November 2010 beim Landgericht München I eine Klage gegen die Infineon Technologies AG und später – im Wege der Streitverkündung – auch gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Im weiteren Verlauf der Klage hatte der Insolvenzverwalter einen Betrag von rund €3,4 Milliarden zuzüglich Zinsen wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit der Sacheinlagen geltend gemacht.

Der Rechtsstreit wurde von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt.

Am 8. Januar 2024 hat der gerichtlich bestellte Sachverständige sein Gutachten zum Wert der Sacheinlagen vorgelegt. Darauf haben beide Parteien am 26. Juli 2024 mit umfangreichen Stellungnahmen erwidert.

Die Parteien haben am 23. August 2024, nach vorheriger Zustimmung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG sowie des Gläubigerausschusses der Qimonda AG, einen Vergleich gerichtlich feststellen lassen. Die Vergleichsvereinbarung sieht eine Zahlung von €753,5 Millionen der Infineon Technologies AG an Qimonda vor. Mit der Zahlung des Vergleichsbetrags wurden alle Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche des Insolvenzverwalters gegen Infineon erledigt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda

Aufgrund der umfassenden Beilegung der Streitigkeiten mit dem Insolvenzverwalter durch den gerichtlichen Vergleich vom 23. August 2024 hat Infineon die im Zusammenhang mit Qimonda gebildeten Rückstellungen vollständig in Anspruch genommen. Demgemäß bestehen zum 30. September 2024 keine Rückstellungen mehr für Qimonda. Zum 30. September 2023 beliefen sich die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda auf €212 Millionen.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können insbesondere Produkte, Leistungen, Patente, Exportkontrolle, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten geführt haben. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter*innen oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011, 2012 und 2014 bestanden zum 30. September 2024 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von €63 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen) für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer sowie Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen), jeweils zuzüglich Zinsen. Im Rahmen des laufenden Rechtsbehelfsverfahrens für 2011, 2012 und 2014 wurde Aussetzung der Vollziehung gewährt. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

25 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 30, [S. 167 ff.](#), dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2024			30. September 2023		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	1	1	16	3	1
Finanzielle Forderungen	–	–	2	12	–	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13	–	1	30	–	2
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	1

Die ausstehenden Salden sind unbesichert und werden bar beglichen. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzten sich im Geschäftsjahr 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2024			2023		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	107	12	2	132	29	1
Empfangene Lieferungen und Leistungen	119	–	12	120	–	21

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2024 in Höhe von €37 Millionen (Vorjahr: €36 Millionen).

Nahestehende Personen

Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach IAS 24.17

Die im Geschäftsjahr 2024 und 2023 aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit nachfolgende Vergütung (Darstellung gemäß IAS 24.17):

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen ¹	7	9	-2	-22
Aufwand aus der Zuführung zur aktienbasierten Vergütung	3	3	-	-
Aufwand aus Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	1	1	-	-
Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses	1	-	1	+++
Aufwand für Gesamtvergütung des Vorstands	12	13	-1	-8
Aufwand für Gesamtvergütung des Aufsichtsrats²	3	3	-	-
Aufwand für Gesamtvergütung der Organe	15	16	-1	-6

¹ Der Aufwand beinhaltet die fixe Vergütung inklusive Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung (STI).

² Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen ein Gehalt.

Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB

Die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB für ihre aktive Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 ermittelte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder betrug €11 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen). Darin ist ein Long Term Incentive in Form eines Performance Share-Plans enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 139 f.](#)).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 den Vorstandsmitgliedern 148.067 (virtuelle) Performance Shares (Vorjahr: 193.373) vorläufig zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser vorläufig zugeteilten (virtuellen) Performance Shares belief sich auf €4 Millionen (Vorjahr: €6 Millionen).

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf €3 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen).

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von €5 Millionen gewährt (Vorjahr: €7 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum 30. September 2024 €65 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen).

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise über die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Constanze Hufenbecher hat ihr Mandat als Vorstandsmitglied zum 31. Oktober 2023 niedergelegt; ihr Anstellungsvertrag endete regulär mit Ablauf des 14. April 2024. Als Nachfolgerin von Constanze Hufenbecher hat der Aufsichtsrat zum 1. November 2023 und bis zum 31. Oktober 2026 Elke Reichart zum Vorstandsmitglied bestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG wird auf die Ausführungen im aktienrechtlichen Vergütungsbericht verwiesen, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

26 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2024 und 2023 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €1.806 Millionen beziehungsweise €1.820 Millionen unterlagen €221 Millionen beziehungsweise €50 Millionen rechtlichen Transfereinschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung

von Infineon. Es handelte sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel China.

Die unten stehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher finanzieller Verbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen				Buchwert
			Erwerbe	Währungseffekte	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige Änderungen	
Geschäftsjahr 2024							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.733	177	-	-103	-	4	4.811
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	-1	-	-	-	-	-
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	381	-74	4	-8	70	-16	357
Gesamt	5.115	102	4	-111	70	-12	5.168
Geschäftsjahr 2023							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	5.662	-753	-	-182	-	6	4.733
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	-	-	-	-	-	1
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	386	-86	-	-17	100	-2	381
Gesamt	6.049	-839	-	-199	100	4	5.115

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 30. September 2024 und 2023 nach IFRS 9 dar:

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte			Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar	Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		
€ in Millionen						
Stand zum 30. September 2024						
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.806	1.272	534		–	1.806
Finanzinvestments	395	394	1		–	395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.250	–	2.250		–	2.250
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	450	14	434		2	450
Langfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	264	136	100	28	–	264
Gesamt	5.165	1.816	3.319	28	2	5.165
Stand zum 30. September 2023						
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.820	1.169	651		–	1.820
Finanzinvestments	1.770	1.770	–		–	1.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.991	–	1.991		–	1.991
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	361	2	351		8	361
Langfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	208	113	95		–	208
Gesamt	6.150	3.054	3.088	–	8	6.150

¹ Zur Erhöhung der Transparenz erfolgt der Ausweis von Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.5 ab dem Geschäftsjahr 2024 unter den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten anstatt in den finanziellen Vermögenswerten. In diesem Zusammenhang wurden, bezogen auf die Vergleichsperiode zum 30. September 2023, €2 Millionen in die sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliedert.

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten		Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	Sonstige	
€ in Millionen						
Stand zum 30. September 2024						
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	500	-	500	-	-	495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.990	-	1.990	-	-	1.990
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	73	-	-	-	73	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.197	2	1.195	-	-	1.197
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	4.311	-	4.311	-	-	4.144
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	284	-	-	-	284	-
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	702	-	702	-	-	702
Gesamt	9.057	2	8.698	-	357	8.528
Stand zum 30. September 2023						
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	330	-	330	-	-	333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.765	-	2.765	-	-	2.765
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	72	-	-	-	72	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	795	4	789	2	-	795
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	4.403	-	4.403	-	-	3.915
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	309	-	-	-	309	-
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	34	-	34	-	-	34
Gesamt	8.708	4	8.321	2	381	7.842

¹ Zur Erhöhung der Transparenz erfolgt der Ausweis von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.5 ab dem Geschäftsjahr 2024 unter den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten anstatt in den finanziellen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang wurden, bezogen auf die Vergleichsperiode zum 30. September 2023, €294 Millionen in die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert (davon in die kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten: €198 Millionen).

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, waren zum 30. September 2024 finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von €11 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen) enthalten, die Infineon im Wesentlichen als Sicherheit für Mietverbindlichkeiten gestellt hat.

Infineon bilanziert seine Eigenkapitalbeteiligung an ESMC (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 23, [□ s. 142](#)), die für Infineon eine wichtige Rolle in der geografischen Diversifizierung der Lieferketten spielt, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 gab es keine Umgliederungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einfließenden Bewertungsparameter:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2024 und 2023 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2024				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.272	1.272	-	-
Finanzinvestments	394	394	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	-	16	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	164	127	-	37
Gesamt	1.846	1.793	16	37
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2	-	2	-
Gesamt	2	-	2	-
30. September 2023				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.169	1.169	-	-
Finanzinvestments	1.770	1.770	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	10	-	2	8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	113	103	-	10
Gesamt	3.062	3.042	2	18
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6	-	5	1
Gesamt	6	-	5	1

Zahlungsmitteläquivalente beziehungsweise Finanzinvestments enthielten Investitionen in geldmarktnahe Fonds beziehungsweise Investmentfonds (Level 1).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2). Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Input-Faktoren geschätzt wurden, wurden diese dem Level 3 zugeordnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Cash-Flow-Hedges designierten Deal Contingent Forward und Deal Contingent Option (siehe „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“, [□ S. 152 ff.](#)) erfolgte bis zur Glattstellung auf der Grundlage von am Markt beobachtbaren Faktoren wie Terminkursen, Zinskurven und Volatilitäten. Zusätzlich wurde als nicht beobachtbarer Faktor die Annahme über den Zeitpunkt des Abschlusses der Akquisition berücksichtigt (Level 3).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	Deal Contingent Forward	Deal Contingent Option	Beteiligungen
1. Oktober 2022	-	-	14
Käufe (inklusive Zugängen)	-	13	-
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	-	-	-4
Verluste im Eigenkapital	-1	-5	-
30. September 2023	-1	8	10
Käufe (inklusive Zugängen)	-	-	29
Verkäufe (inklusive Abgängen)	2	-7	-
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	-	2	-2
Verluste im Eigenkapital	-1	-3	-
30. September 2024	-	-	37

¹ Es handelt sich um Gewinne in den Finanzerträgen beziehungsweise um Verluste in den Finanzaufwendungen.

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent beziehungsweise um einen Monat hätte zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €0 Millionen beziehungsweise zu einem Anstieg um €0 Millionen (Vorjahr: jeweils €1 Million) geführt.

Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 2).

Die Einteilung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurz- und langfristigen Finanzschulden in die jeweiligen Levels stellte sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2024				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	495	495	-	-
Langfristige Finanzschulden	4.144	2.547	1.597	-
Gesamt	4.639	3.042	1.597	-
30. September 2023				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	333	-	333	-
Langfristige Finanzschulden	3.915	2.370	1.545	-
Gesamt	4.248	2.370	1.878	-

Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betragen zum 30. September 2024 und 2023:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-55	-57	2	4
Davon Zinserträge	20	42	-22	-52
Davon Wertminderungsaufwendungen	-2	1	-3	---
Davon Währungseffekte	-73	-101	28	28
Davon sonstige Finanzerträge (-aufwendungen)	-	1	-1	---
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	34	-3	37	+++
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-45	51	-96	---
Davon Zinsaufwendungen	-157	-126	-31	-25
Davon Währungseffekte	110	177	-67	-38
Davon sonstige Finanzerträge (-aufwendungen)	2	-	2	+++
Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente	22	-17	39	+++
Davon Währungseffekte	22	-17	39	+++
Gesamt	-44	-26	-18	-69

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalteten aus der Anwendung der Effektivzinsmethode im Wesentlichen Zinszahlungen auf Finanzschulden und Amortisationseffekte aus direkt zuordenbaren Transaktionskosten.

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierungen vor. Das Unternehmen schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen hätten sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte, Zins- und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2024 und 2023 gehaltenen Derivate, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung designiert waren, sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2024		30. September 2023	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	559	8	191	-4
Devisenterminverträge Kauf	236	4	384	2
Gesamt		12		-2

Als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2024 und 2023 hielt Infineon die folgenden Instrumente, die in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, um sich gegen Wechselkurs- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern.

	Kurzfristig
30. September 2024	
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps (Gold)	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	18
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	2.473
30. September 2023	
Absicherung von Währungsrisiken	
Deal Contingent Forward	
Nominalbetrag (US-Dollar in Millionen)	415
Durchschnittlicher Terminkurs (Euro/US-Dollar)	1,0574
Deal Contingent Option	
Nominalbetrag (US-Dollar in Millionen)	415
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/US-Dollar)	1,0575
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps (Gold)	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	24
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	2.008

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□](#) s. 110 f.) wurden am 2. März 2023 ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäft („Deal Contingent Forward“) und ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungsoptionsgeschäft („Deal Contingent Option“) mit einem Nominalbetrag von jeweils US\$415 Millionen abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert.

Mit Abschluss der Akquisition von GaN Systems am 24. Oktober 2023 wurden der Deal Contingent Forward und die Deal Contingent Option fällig. In den anderen Rücklagen zuvor berücksichtigte Beträge aus diesen Sicherungsbeziehungen von €10 Millionen wurden bei der Bemessung der übertragenen Gegenleistung in voller Höhe berücksichtigt (siehe Konzernanhang Nr. 3, [□ s. 110 f.](#)). In diesem Betrag ist die im Zusammenhang mit der Ausübung der Deal Contingent Option gezahlte Optionsprämie von €6 Millionen enthalten. Für diese Sicherungsbeziehung wurden keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Absicherung des Preisrisikos für hoch wahrscheinliche Goldeinkäufe des Geschäftsjahres 2025 hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterlagen demselben Risiko. Der ökonomische Zusammenhang wurde mittels einer Regressionsanalyse nachgewiesen. Aufgrund der Durchführung ausschließlich hochwirksamer Sicherungsgeschäfte geht Infineon davon aus, dass in der Regel kein nennenswerter ineffektiver Anteil entsteht. Infineon wendet ein Absicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Ineffektivität kann im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Kreditrisiken der Gegenparteien und von Infineon auf den beizulegenden Zeitwert der Swapgeschäfte entstehen, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Infineon hat wie im Vorjahr hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

Effekte aus als Sicherungsbeziehung designierten derivativen Finanzinstrumenten

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert waren, sind zum 30. September 2024 und 2023 nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

€ in Millionen	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde	Rücklage für Sicherungsgeschäfte (vor Steuern)	Rücklage für Kosten der Absicherung (vor Steuern)
30. September 2024			
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	-2	2	-
Gesamt		2	-
30. September 2023			
Absicherung von Währungsrisiken			
Deal Contingent Forward	1	-1	-
Deal Contingent Option	5	-	-5
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	-1	-
Gesamt		-2	-5

Im Geschäftsjahr 2024 und 2023 sind im sonstigen Ergebnis keine Beträge verblieben, für die das Hedge-Accounting nicht länger angewendet wird.

Die relevanten Beträge der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente (vor Steuern) stellten sich zum 30. September 2024 und 2023 wie folgt dar:

	Buchwert	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kosten der Absicherung	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgegliederter Betrag	Von der Umgliederung betroffene Posten in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung
€ in Millionen						
30. September 2024						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Option	–	–	–	–	2	Geschäfts- oder Firmenwerte
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	2	2	2	–	–2	Vorräte
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Forward	–	–	–	–	8	Geschäfts- oder Firmenwerte
Gesamt		2	2	–	8	
30. September 2023						
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Option	8	5	–	–5	–	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Forward	1	1	–1	–	–	
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	1	–1	–	1	Vorräte
Gesamt		7	–2	–5	1	

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung für die Rücklage für Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen (vor Steuern) nach Risikokategorien dar:

€ in Millionen	Absicherung von Währungsrisiken	Absicherung von Zinsrisiken	Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	Gesamt
1. Oktober 2022	-	-41	-3	-44
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-6	-	3	-3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	-	7	-	7
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgliederter Betrag	-	-	-1	-1
30. September 2023	-6	-34	-1	-41
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-4	-	5	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	-	7	-	7
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgliederter Betrag	10	-	-2	8
30. September 2024	-	-27	2	-25

28 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preissrisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird zentral von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die von dem Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken von FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien

von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch und können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken haben. Der Verlauf der Ereignisse und deren Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt. Mögliche längerfristige Auswirkungen auf Infineon und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind aktuell nicht genauer abschätzbar.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preissrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko aus Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen des Infineon-Konzerns verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, noch einen gewissen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems hatte Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Deal Contingent Forward und eine Deal Contingent Option abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Mit Abschluss der Akquisition von GaN Systems am 24. Oktober 2023 wurden der Deal Contingent Forward und die Deal Contingent Option beglichen (siehe Konzernanhang Nr. 27, [S. 150 ff.](#)).

Bezüglich des im Ergebnis nach Steuern erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen wird auf Konzernanhang Nr. 27 verwiesen. [S. 152](#)

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon überwiegend aus den Positionen in den wesentlichen Fremdwährungen. Der Wert der Nettorisikoposition zum 30. September 2024 und 2023 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	Euro/ US-Dollar	Euro/ japanischer Yen	Euro/ Singapur- Dollar	Euro/ malaysischer Ringgit
Bilanzrisiko	226	-97	-46	-51
Devisentermingeschäfte	-491	15	43	105
Nettorisiko zum 30. September 2024	-265	-82	-3	54
Bilanzrisiko	187	-171	-47	-104
Devisentermingeschäfte	-101	129	53	107
Nettorisiko zum 30. September 2023	86	-42	6	3

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um ± 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich monetäre Posten im Sinne des IFRS 7, die nicht auf die funktionale Währung von Infineon lauten.

€ in Millionen	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10%	-10%	+10%	-10%
30. September 2024	26	-32	-	-
Euro/US-Dollar	24	-29	-	-
Euro/japanischer Yen	7	-9	-	-
Euro/Singapur-Dollar	-	-	-	-
Euro/malaysischer Ringgit	-5	6	-	-
30. September 2023	-9	-2	-44	72
Euro/US-Dollar	-12	2	-44	72
Euro/japanischer Yen	4	-5	-	-
Euro/Singapur-Dollar	-1	1	-	-
Euro/malaysischer Ringgit	-	-	-	-

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung einer hohen operativen Flexibilität hält Infineon einen hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, die in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt werden. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen täglicher Fälligkeit und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko wird in gewissem Umfang durch Finanzschulden kompensiert, die grundsätzlich festverzinslich sind.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich bei Infineon auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen monetären Posten im Sinne des IFRS 7 aus.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der Marktzinssätze um ± 100 Basispunkte auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Gewinn- und Verlustrechnung	
		+100Basis- punkte	-100Basis- punkte
30. September 2024	2.157	22	-22
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.157	22	-22
30. September 2023	3.146	31	-31
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	3.146	31	-31

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen (siehe Konzernanhang Nr. 27, [S. 152 ff.](#)).

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der relevanten Marktpreise um ± 10 Prozent auf das Eigenkapital zum 30. September 2024 und 2023 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Eigenkapital	
		+ 10%	- 10%
30. September 2024			
Rohstoffswaps	18	2	-2
30. September 2023			
Rohstoffswaps	24	2	-2

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte dem maximalen Kreditrisiko.

Anlagen mit Banken

Währungssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen externen Ratings sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare interne Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Diese Methodik wird auch zur Ermittlung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos im Rahmen der Erfassung der erwarteten Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 zum Bilanzstichtag genutzt.

Infineon wendet das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments an. Da Infineon zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige finanzielle Vermögenswerte von Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating investiert, geht Infineon davon aus, dass seine finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bonität der Geschäftspartner ein geringes Kreditrisiko aufweisen, sodass die bei der erstmaligen Erfassung gebildete Wertberichtigung auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Infineon betrachtet das geringe Risiko als ein internes Kreditrating „Holding Quality 1“. Eine Änderung des internen Ratings von „Holding Quality 1“ auf „Holding Quality 0“ bedeutet einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos. Die Berechnung der Wertberichtigung erfolgt nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode. Diese Wertberichtigung wird auf Basis der Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments zum 30. September 2024 beziehungsweise 2023:

€ in Millionen	Infineon-Rating	Externes Rating	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
			Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	Erwartete 12-Monats-Kreditverluste	Erwartete Kreditverluste über Gesamtlaufzeit nicht wertgemindert
	30. September 2024				
	Holding Quality 1	AA bis BBB	535	-	-
	Holding Quality 0	-	-	-	-
	Gesamt		535	-	-
	30. September 2023				
	Holding Quality 1	AA- bis BBB	651	-	-
	Holding Quality 0	-	-	-	-
	Gesamt		651	-	-

Wie im Vorjahr hatte Infineon zum 30. September 2024 keine finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert waren. Eine Umgliederung innerhalb der Wertminderungsstufen erfolgte in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 nicht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2024 seine Geldanlagen bei Kreditinstituten stark reduziert. Die maximale Risikoposition bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts belief sich zum 30. September 2024 auf €33 Millionen (Vorjahr: €76 Millionen), vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Darüber hinaus wurde zur breiteren Streuung des Investitionsrisikos in Geldmarktfonds mit bestem Rating beziehungsweise in geldmarktnahe Investmentfonds investiert. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2024 in Höhe von €16 Millionen (Vorjahr: €10 Millionen).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Infineon steuert Kreditrisiken aus Forderungen durch eine umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, eine Kreditlimitvergabe sowie durch laufende Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen pro Kunde Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Infineon ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand externer Ratings, der Analyse von Kunden-Bilanzkennzahlen, der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Credit Default Swaps), des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie Länderrisiken unterschiedlichen Risikoklassen zu. Zur Ermittlung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Wertberichtigung wird für jeden Kunden nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode berechnet. Bei der Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste berücksichtigt Infineon für jeden Kunden eine von einer Ratingagentur zur Verfügung gestellte zukunftsbezogene Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände beziehungsweise weiterer Risikoindikatoren werden individuelle Wertberichtigungen gebildet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Kreditrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zum 30. September 2024 beziehungsweise 2023:

€ in Millionen		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Wertberichtigung
		Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung		
Infineon-Rating	Interne Risikoklasse	30. September 2024	30. September 2023	
1	geringes Risiko	640	586	-
2	mittleres Risiko	408	490	-
3	über mittlerem Risiko	647	450	-1
4	erhöhtes Risiko	495	304	-2
5	hohes Risiko	40	102	-
-	individuell	5	3	-5
-	sonstige	11	43	-
Gesamt		2.246	1.978	-8

Die erwarteten Kreditverluste der Stufe 2 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 10, [□ s. 121](#)) beliefen sich zum 30. September 2024 für alle Risikoklassen auf €3 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen). Die erwarteten Kreditverluste der Stufe 3 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kein Rating) betragen im Geschäftsjahr 2024 €5 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen).

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlich eintretenden Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich sein wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen und diskontierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist. Sonstige Zahlungen werden entsprechend ihrer vertraglichen Fälligkeit ausgewiesen.

€ in Millionen	Gesamt	Fällig im Geschäftsjahr					
		2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029
30. September 2024							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.753	3.868	1.303	1.146	475	1.299	1.662
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	62	62	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-19	-19	-	-	-	-	-
Gesamt	9.796	3.911	1.303	1.146	475	1.299	1.662
	Gesamt	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028
30. September 2023							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.544	4.168	705	1.246	456	324	2.645
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	574	574	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-526	-526	-	-	-	-	-
Gesamt	9.592	4.216	705	1.246	456	324	2.645

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhang Nr. 27, [□](#) s. 152 ff.) können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

29 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2024 war das Geschäft von Infineon in die operativen Segmente Automotive, Green Industrial Power, Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungsfelder im Fahrzeug. Darunter fallen Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik, Fahrsicherheit und Datensicherheit. Das Produktportfolio reicht von Sensoren und Mikrocontrollern über Software-Lösungen, zuverlässige Stromversorgung, bis zu Speichern für spezifische Anwendungen, Leistungshalbleitern auf Basis von Si, SiC und GaN sowie Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.

Green Industrial Power

Das Segment Green Industrial Power ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus Leistungstransistoren auf Basis von Si und SiC und Treiber-ICs zu deren Ansteuerung.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- und Sensortechnologien. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen

für Anwendungen in den Bereichen 5G, KI-Stromversorgung, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Das Portfolio an Produkten besteht aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, USB-Controllern und Produkten im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme zur Verfügung, die auf Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere beinhaltet dies Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth-, UWB-, NFC- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardware-basierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe und Personalausweise. Hierzu gehören auch Mikrocontroller mit Fokus auf maschinelles Lernen, beispielsweise für sogenannte Edge-KI-Anwendungen.

Veränderung der Segmentstruktur ab 1. Januar 2025

Ab dem 1. Januar 2025 wird der Geschäftsbereich „Sense & Control“, der bisher dem Segment Automotive zugeordnet war, in das Segment Power & Sensor Systems umgliedert. Der Geschäftsbereich erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von €707 Millionen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten.

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Eliminierungen konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen, werden unter Konzernfunktionen und Eliminierungen dargestellt.

Ebenfalls in Konzernfunktionen und Eliminierungen sind bestimmte Posten enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements unterliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind überwiegend den Konzernfunktionen zugeordnet. Fast ausschließlich den operativen Segmenten zugeordnet sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung des Saldos aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen, Ergebniseffekten aus Umstrukturierungen und Schließungen, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, Ergebniseffekten aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen).

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

€ in Millionen	Produktkategorie									
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control & Konnektivität		Hochfrequenz & Sensoren		Speicher für spezifische Anwendungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden:										
Automotive	8.423	8.242	3.976	4.040	3.171	2.796	707	710	569	696
Green Industrial Power	1.934	2.205	1.934	2.205	–	–	–	–	–	–
Power & Sensor Systems	3.088	3.798	2.264	2.997	202	332	622	469	–	–
Connected Secure Systems	1.506	2.046	–	–	1.506	2.046	–	–	–	–
Zwischensumme	14.951	16.291	8.174	9.242	4.879	5.174	1.329	1.179	569	696
Sonstige Geschäftsbereiche	4	18								
Konzernfunktionen und Eliminierungen	–	–								
Gesamt	14.955	16.309								

Zwischen den operativen Segmenten bestanden in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis:				
Automotive	2.165	2.380	–215	–9
Green Industrial Power	418	662	–244	–37
Power & Sensor Systems	338	861	–523	–61
Connected Secure Systems	182	488	–306	–63
Sonstige Geschäftsbereiche	–	5	–5	---
Konzernfunktionen und Eliminierungen	2	3	–1	–33
Gesamt	3.105	4.399	–1.294	–29

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis:	3.105	4.399	- 1.294	- 29
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertaufholungen (Wertminderungen)	- 103	-	- 103	---
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen	- 237	4	- 241	---
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	- 130	- 92	- 38	- 41
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	- 411	- 464	53	11
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	- 5	30	- 35	---
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 29	71	- 100	---
Betriebsergebnis	2.190	3.948	- 1.758	- 45
Finanzerträge	119	105	14	13
Finanzaufwendungen	- 162	- 159	- 3	- 2
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	11	27	- 16	- 59
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.158	3.921	- 1.763	- 45

Im Geschäftsjahr 2024 entfielen von den „Akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €411 Millionen (Vorjahr: €464 Millionen) €261 Millionen (Vorjahr: €276 Millionen) auf die Umsatzkosten, €12 Millionen (Vorjahr: €9 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten, €142 Millionen (Vorjahr: €168 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie ein Ertrag von €4 Millionen (Vorjahr: Aufwand €11 Millionen) auf den Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen nach Segment				
Automotive	749	716	33	5
Green Industrial Power	258	200	58	29
Power & Sensor Systems	346	295	51	17
Connected Secure Systems	97	93	4	4
Sonstige Geschäftsbereiche	-	2	- 2	---
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	1.450	1.306	144	11
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	415	448	- 33	- 7
Gesamt Abschreibungen	1.865	1.754	111	6

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Vorräte				
Automotive	2.235	2.039	196	10
Green Industrial Power	290	336	- 46	- 14
Power & Sensor Systems	710	736	- 26	- 4
Connected Secure Systems	344	461	- 117	- 25
Sonstige Geschäftsbereiche	-	1	- 1	---
Konzernfunktionen und Eliminierungen	411	401	10	2
Gesamt	3.990	3.974	16	0

Die Wertminderungen von Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2024 mit €0 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) auf das Segment Green Industrial Power, mit €0 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) auf das Segment Power & Sensor Systems, mit €5 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Connected Secure Systems sowie mit €116 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse:				
Europa, Naher Osten, Afrika	3.865	4.360	-495	-11
Darin: Deutschland	1.617	2.017	-400	-20
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.461	2.594	-133	-5
Greater China ¹	5.130	5.275	-145	-3
Darin: Festland-China, Hongkong	4.058	4.124	-66	-2
Japan	1.507	1.706	-199	-12
Amerika	1.992	2.374	-382	-16
Darin: USA	1.627	1.982	-355	-18
Gesamt	14.955	16.309	-1.354	-8

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 4 dargestellt. [□ s. 112](#)

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2024 und 2023 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2024	30. September 2023	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte:				
Europa	6.667	6.105	562	9
Darin: Deutschland	4.078	3.621	457	13
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.711	2.128	583	27
Greater China ¹	158	176	-18	-10
Darin: Festland-China, Hongkong	147	162	-15	-9
Japan	59	79	-20	-25
Amerika	8.707	8.767	-60	-1
Darin: USA	8.691	8.750	-59	-1
Gesamt	18.302	17.255	1.047	6

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer*innen.

30 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#corporate-governance

Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Honorare für Abschlussprüfung

Die Aktionär*innen haben in der Hauptversammlung am 23. Februar 2024 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“), München (Deutschland), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2024 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Prüfungshonorar von Deloitte insgesamt €4,5 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich prüferischer Durchsichten von Zwischenberichterstattungen.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete Deloitte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt €0,4 Millionen für andere Bestätigungsleistungen, die vor allem die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts, die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die Erteilung von Comfort Letters sowie die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfassten.

Honorare für sonstige Leistungen

€0,2 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2024 von Deloitte für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese betrafen im Wesentlichen die Qualitätssicherung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2024

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird auf den Konzernanhang Nr. 25, [S. 145](#), verwiesen.

Die Angaben über die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG können dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht entnommen werden, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht werden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgeschriebene formelle Prüfung.

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und andere Unternehmen (nicht konsolidiert) zum 30. September 2024

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
5200 Ben White Condominiums Association, Inc.	Austin, Texas, USA	k.A.	0	0,00	0,00	6, 19, 23
AgigA Tech, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,28	0,00	6, 23
Cypress International, LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6, 23
Cypress Semiconductor (Canada), Inc.	Kanata, Ontario, Kanada	100	0	0,55	-0,71	6
Cypress Semiconductor (Mauritius) LLC	Ebène, Mauritius	100	0	0,09	-0,04	5
Cypress Semiconductor (Switzerland) Sàrl	Lausanne, Schweiz	100	0	7,68	0,41	11
Cypress Semiconductor Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	6.262,10	113,24	6, 23
Cypress Semiconductor International, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	299,25	27,11	6, 23
Cypress Semiconductor México, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara, Mexiko	100	0	-0,02	0,02	4
Cypress Semiconductor Philippines Headquarters, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	5,95	0,00	6, 23
Cypress Semiconductor Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	2,46	-0,16	11
Cypress Semiconductor Technology Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	246,17	-13,50	6, 23
Cypress Semiconductor Ukraine LLC	Lwiw, Ukraine	100	0	2,62	0,18	11
Cypress Semiconductor World Trade Corp.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	8,39	2,11	6, 23
GaN Semiconductor (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	-0,32	-0,34	4
GaN Systems GmbH	München, Deutschland	100	0	0,06	0,00	4
GaN Systems Ltd. (UK)	Buckinghamshire, Großbritannien	100	0	-0,47	0,01	11
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	6, 14, 15
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	15,10	1,30	11
Infineon Semiconductors (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100	0	4,95	3,27	11
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	52,24	5,30	11
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	893,86	53,07	6
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	449,05	39,95	6
Infineon Technologies (Penang) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	11,47	1,66	6
Infineon Technologies (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	3,65	-0,01	11
Infineon Technologies (Thailand) Limited	Nonthaburi, Thailand	100	0	100,04	1,61	6
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	159,28	25,78	11
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	8,21	0,53	11
Infineon Technologies 2. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,01	-0,01	6
Infineon Technologies 3. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Dresden, Deutschland	100	0	44,50	0,48	7

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Acquisition B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,00	0,00	8
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2.135,88	472,70	6, 23
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	0	1.150,05	357,39	6
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Blackburn, Australien	100	0	1,63	0,15	6
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	2.410,30	663,37	6
Infineon Technologies Business Solutions, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	6,66	1,07	6
Infineon Technologies Canada Inc.	Toronto, Ontario, Kanada	100	0	814,73	0,00	12, 23
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	101,06	11,63	6
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	4,65	1,67	11
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	260,34	52,30	11
Infineon Technologies Denmark ApS	Jyllinge, Dänemark	100	0	0,75	0,17	6
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	296,45	7,84	6, 17
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,09	0,00	6, 14, 16
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	22,74	2,81	6, 23
Infineon Technologies Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	1,92	0,00	6
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	10,19	1,72	6
Infineon Technologies Holding Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	0,37	-0,14	6
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	12.283,20	605,70	6
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	2,00	0,39	6
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	26,21	4,09	5
Infineon Technologies Innovates G.K.	Tokio, Japan	100	0	32,18	4,34	6
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,10	0,00	6
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,66	0,28	6
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	7,22	0,45	6
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	18,09	6,94	6
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	76,24	29,45	6
Infineon Technologies Korea Co., LLC	Seoul, Republik Korea	100	0	18,49	8,52	6
Infineon Technologies LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	571,99	-19,47	6, 23
Infineon Technologies Manufacturing (Thailand) Ltd.	Samut Prakan, Thailand	100	0	k.A.	k.A.	13
Infineon Technologies Manufacturing Porto, Unipessoal Lda.	Vila do Conde, Portugal	100	0	k.A.	k.A.	13
Infineon Technologies Memory Solutions Germany GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,26	0,07	6
Infineon Technologies Memory Solutions Holdings Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	75,41	0,00	6, 23
Infineon Technologies Memory Solutions India LLP	Bangalore, Indien	100	0	0,32	0,14	5
Infineon Technologies Memory Solutions Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	83,98	3,89	3

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Memory Solutions Japan G.K.	Tokio, Japan	100	0	1,00	0,22	6
Infineon Technologies Memory Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	5,82	0,55	10
Infineon Technologies Memory Solutions Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	0,26	0,05	6
Infineon Technologies Nijmegen B.V.	Nijmegen, Niederlande	100	0	1,65	0,15	6
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	5,45	1,02	6
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	1,08	0,45	6
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	3,24	1,12	6
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	8,00	3,80	6
Infineon Technologies Semiconductor GmbH	Aschheim, Deutschland	100	0	14,28	1,40	6
Infineon Technologies Semiconductor India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	60,01	8,60	5
Infineon Technologies Semiconductor Ireland Limited	Cork, Irland	100	0	11,79	2,90	4
Infineon Technologies Switzerland AG	Zürich, Schweiz	100	0	7,81	1,11	11
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	9,80	3,29	6
Infineon Technologies UK Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	5,61	1,59	6
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8.222,34	43,60	6, 23
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8,30	-10,52	6, 23
Infineon Technologies US Investment LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	-0,02	5,37	6, 23
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	393,69	0,00	6, 14, 16
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	406,95	115,74	6, 23
MOLSTANDA Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	187,35	-218,44	6, 15
MOTEON GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,50	0,19	6
NoBug Consulting SRL	Bukarest, Rumänien	100	0	1,60	0,45	11
PT Infineon Technologies Batam	Batam, Indonesien	100	0	24,98	1,77	6
Ramtron International Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6, 23
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	13,29	1,74	6, 23
SILTECTRA GmbH	Dresden, Deutschland	100	0	20,13	13,21	6
Spansion Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	769,12	651,77	6, 23
Spansion LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.375,82	711,08	6, 23
Syntronix Asia Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	7,32	1,33	6
Assoziierte Unternehmen:						
Deca Technologies, Inc.	Dover, Delaware, USA	42,5	0	8,70	-0,27	11, 22, 23
pmdtechnologies ag	Siegen, Deutschland	15	15	0,00	-8,35	11, 20
SkyHigh Memory Limited	Hongkong, Volksrepublik China	40	0	54,78	5,11	11, 22

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	50,78	9,18	6, 21
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	92,50	39,72	11
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	1,53	0,78	6
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,08	0,00	6
European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH	Dresden, Deutschland	10	10	k.A.	k.A.	13
Futurium gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	3,26	1,26	6
Imagimob AB	Stockholm, Schweden	100	0	0,32	-3,54	11
Industrial Analytics IA GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,00	-0,68	6
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	6
Infineon Technologies Bulgaria Ltd.	Plovdiv, Bulgarien	100	0	0,01	0,00	11
Infineon Technologies d.o.o. Beograd	Belgrad, Serbien	100	0	0,15	0,08	11
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	-0,01	6
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,02	-0,01	6
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,13	0,00	6, 14
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,18	0,07	6
Infineon Technologies Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	0,12	0,01	9
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,04	-0,01	6
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	6, 14
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	6, 14
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,20	0,03	6
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,06	0,02	11
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	0,07	0,10	11
Infineon Technologies Vietnam Company Ltd.	Hanoi, Vietnam	100	0	0,23	0,07	6
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach-St. Magdalen, Österreich	100	0	1,07	0,20	11
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,42	0,15	11
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,01	-0,01	6
PT Infineon Technologies Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	0	0,70	0,03	6
Quintauris GmbH	München, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	13, 18

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	21,09	-3,14	11
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
TTTech Auto AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
Virtual Vehicle Research GmbH	Graz, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
Qimonda AG und ihre Tochtergesellschaften:²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17	0	-	-	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40	0	-	-	2
Qimonda AG (in Insolvenz)	München, Deutschland	77	28	-	-	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Finance LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Flash GmbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Holding B.V. (in Insolvenz)	Rotterdam, Niederlande	77	0	-	-	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, das am 1. April 2009 formell eröffnet wurde. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt Informationen aus lokalen Handelsregistern. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2022.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2022.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2023.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2023.

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2023 (Periode vom 1. Dezember 2022 bis 30. September 2023).

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2023 (Periode vom 23. Februar 2023 bis 30. September 2023).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2023 (Periode vom 1. März 2023 bis 30. September 2023).

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 1. Oktober 2023 (Periode vom 3. Oktober 2022 bis 1. Oktober 2023).

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2023.

12 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2023 (Periode vom 28. Februar 2023 bis 31. Dezember 2023).

13 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2024 neu gegründet.

14 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

15 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Lageberichts und der Prüfung gemäß §§ 264 ff. HGB sowie von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

16 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

17 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

18 Aufgrund von untergeordneter Bedeutung wird gemäß § 313 Abs. 2 und 3 HGB i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB von der Offenlegung weitergehender Beteiligungsinformationen abgesehen.

19 Keine Kapitalgesellschaft. Ausweis eines Anteilsbesitzes in Prozent nicht zutreffend.

20 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil Infineon aufgrund des Rechts zur Besetzung einer Aufsichtsratsposition verbunden mit umfassenden Minderheitenschutzrechten sowie bestimmter vertraglicher Rechte im Rahmen von Entwicklungskooperationen über maßgeblichen Einfluss verfügt.

21 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin an beherrschendem Einfluss fehlt.

22 Konzernabschluss.

23 IFRS-Werte.

Neubiberg, 21. November 2024

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 26. November 2024

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Den Vergütungsbericht, auf den vom Konzernanhang unter Nummer 25 und 30 aus verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Corporate Governance“ bzw. im Kapitel „Konzernstrategie“ Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den Vergütungsbericht, auf den aus dem Kapitel „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, den Nachhaltigkeitsbericht, auf den aus den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Unternehmensinternes Steuersystem“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sowie die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024; unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich dabei nicht auf die Inhalte des als ungeprüft erläuterten Vergütungsberichts; und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts, des darin enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der Erklärung zur Unternehmensführung und des Vergütungsberichts sowie die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der GaN Systems Inc.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG weist zum 30. September 2024 Geschäfts- oder Firmenwerte von Mio. EUR 6.797 (24 % der Konzernbilanzsumme) aus. Für Geschäfts- oder Firmenwerte führen die gesetzlichen Vertreter einmal jährlich oder anlassbezogen Wertminderungstests auf Ebene der operativen Segmente durch. Für die Wertminderungstests werden die Buchwerte der operativen Segmente jeweils mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der jeweiligen operativen Segmente wird anhand des Nutzungswertes bestimmt. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Hierzu werden die Barwerte der zukünftigen Zahlungsströme, die auf einer von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Unternehmensplanung

für die kommenden fünf Jahre beruhen, zugrunde gelegt. Weiter in der Zukunft liegende Planungsperioden, aus denen ein bedeutsamer Teil des erzielbaren Betrags resultiert (Phase der ewigen Rente), werden durch Fortentwicklung der Zahlungsströme des jeweils letzten Detailplanungsjahres unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Wachstumsrate einbezogen. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkostensätze der jeweiligen operativen Segmente. Aus den durchgeführten Wertminderungstests hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Das Ergebnis der Ermittlung des Nutzungswertes der operativen Segmente ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme und der Diskontierungssätze durch die gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die wesentlichen Ermessensspielräume bestehen im Hinblick auf die Annahmen bezüglich des zukünftigen Umsatzwachstums sowie der zukünftigen Profitabilität und Zahlungsströme. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie zu den verwendeten Annahmen sind im Konzernanhang unter Nummer 2 enthalten. Die Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich unter Nummer 14 des Konzernanhangs.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse verschafft und für prüfungsrelevante Kontrollen eine Beurteilung der Ausgestaltung und Feststellung der Implementierung vorgenommen sowie das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beurteilt und die Berechnungsmethodik der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Wir haben in diesem Zusammenhang beurteilt, inwieweit die Durchführung der Werthaltigkeitstests durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist, und im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. In Bezug auf die Prognose der zukünftigen Zahlungsströme haben wir die Zuverlässigkeit der Unternehmensplanung durch Überprüfungen der Planungstreue in der Vergangen-

heit gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die zukünftigen Umsatz-, Profitabilitäts- und Zahlungsstromerwartungen der gesetzlichen Vertreter durch Abgleiche mit Marktstudien und Analystenschätzungen für vergleichbare Unternehmen validiert. Wir haben uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und deren Angemessenheit durch eigene Berechnungen überprüft. Aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen, haben wir zur Überprüfung der für die operativen Segmente in Ansatz gebrachten Parameter ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Schließlich haben wir geprüft, ob die Angaben im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

Bilanzielle Abbildung des Erwerbs der GaN Systems Inc.

a) Mit Wirkung zum 24. Oktober 2023 wurden sämtliche Anteile an der GaN Systems Inc., Ottawa, Kanada, („GaN Systems“) für Mio. EUR 828 durch den Konzern erworben. Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die gesetzlichen Vertreter haben zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden einen externen Sachverständigen in der Funktion eines neutralen Gutachters beauftragt. Unter Berücksichtigung des angesetzten Neubewerteten Nettovermögens in Höhe von Mio. EUR 229 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von Mio. EUR 599.

Die Identifizierung und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, insbesondere von immateriellen Vermögenswerten, sind komplexe Vorgänge und beruhen auf ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Insbesondere im Rahmen der Bewertung sind zur Festlegung der aus vermögenswertspezifischen Umsatz-, Margen- und Lizenzratenerwartungen abgeleiteten zukünftigen Zahlungsströme sowie der verwendeten Diskontierungs-

zinssätze diverse Annahmen zu treffen. Der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte haben die gesetzlichen Vertreter eine von ihnen erstellte detaillierte langfristige Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der Gesellschaft zu dem Unternehmenserwerb sind unter Nummer 3 des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung des Unternehmenserwerbs der GaN Systems haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den ermittelten Kaufpreis als Gegenleistung für den erworbenen Geschäftsbetrieb mit den uns vorgelegten Nachweisen abgestimmt. Im Rahmen der Prüfung des Sachverhalts haben wir beurteilt, inwieweit die Bewertungen durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind, und im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die Ergebnisse des von der Gesellschaft beauftragten Sachverständigen im Hinblick auf die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt gewürdigt und dessen Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die der Bewertung zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und die Angemessenheit durch eigene Berechnungen überprüft. Die der Bewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung haben wir im Hinblick auf die Profitabilitäts-erwartungen durch Abgleich mit Marktstudien und Analystenschätzungen für Vergleichsunternehmen validiert. Die herangezogenen Lizenzraten haben wir mit Referenzwerten verglichen.

Schließlich haben wir geprüft, ob die nach IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- den Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des darin enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b und 315b HGB,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB,
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im zusammengefassten Lagebericht,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert: 6b0445686f46b2332e4254b33e2a081ad61c4e06f5edcee54754110839adc113 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards:

Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Februar 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Februar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 als Konzernabschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Neubiberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Hofmann.

München, den 26. November 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Schenk
Wirtschaftsprüfer

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Anwendungsfelder und Produktspektrum

Automotive

Anwendungsfelder

Antriebsstrang

- Batterieladesteuerung
- Batteriemanagement
- DC-DC-Umrichter
- Generatorregelung
- Getriebesteuerung
- Start-Stopp-Automatik
- Steuerung für elektrischen Antriebsmotor
- Steuerung für Verbrennungsmotor
- Thermomanagement

Assistenz- und Sicherheitssysteme

- ABS (Antiblockiersystem)
- Abstandsregelung
- Airbag
- Autobahnassistent
- Automatisches Parken
- E/E-Architektur
 - Energie- und Leistungsverteilung
 - Fahrzeugnetzwerk
- Elektronisch geregelte Fahrwerke
- Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- Notbremsassistent
- Reifendrucküberwachung
- Spurhalteassistent
- Tempomat
- Totwinkelerkennung

Informationssicherheit

- Authentifizierung von Originalteilen
- Fahrtenschreiber
- Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur
- Kontaktlose Zugangssysteme
- Schutz vor Manipulation der Software
- Schutz vor Manipulation von Geräten (z. B. Kilometerzähler)

Infotainment

- Digitale Anzeigensysteme
- Vernetzung für Unterhaltungselektronik im Innenraum

Komfortelektronik

- Federung
- Fensterheber
- Karosseriesteuergeräte
- Klimaanlage
- Kofferraumklappe
- Lenkung
- Lichtsteuerung
- Massagefunktion
- Scheibenwischer
- Schiebedach
- Sitzelektronik
- Türelektronik

Produktspektrum

- 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit, Fahrerassistenzsysteme, Infotainment und digitale Anzeigensysteme
- Diskrete Leistungshalbleiter
- IGBT-Module
- Industrie-Mikrocontroller
- Leistungs-ICs
- Sensoren (3D-ToF, Druck, Magnetfeld, 77 GHz Radar, Strom)
- SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- Spannungsregler
- Speicher-ICs (NOR-Flash, SRAM, nvSRAM, F-RAM)
- Transceiver (CAN, CAN FD, LIN, Ethernet, FlexRay™)



Green Industrial Power

Anwendungsfelder

Energieerzeugung

- Fotovoltaik-Anlagen
- Windkraftanlagen

Energiespeicherung

- Eigenverbrauch
- Netzstabilität
- Quartierspeicher
- Wallbox

Energieverteilung

- Anbindung von Offshore-Windparks
- FACTS (Flexible AC Transmission Systems)
- Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Haushaltsgeräte

- Geschirrspülmaschinen
- Induktionskochfelder
- Klimaanlage
- Kühlschränke
- Mikrowellenherde
- Staubsauger
- Waschmaschinen

Industrieantriebe¹

- Antriebstechnik
- Aufzugssysteme
- Automatisierungstechnik
- Bohrtürme

- Fördertechnik
- Klimatechnik
- Pipelines
- Rolltreppen
- Walzstraßen

Industriefahrzeuge

- Agrarfahrzeuge
- Baufahrzeuge
- Elektrolieferfahrzeuge
- Gabelstapler
- Hybridbusse

Industrielle Stromversorgungen

- Batterieladesysteme
- Heimstromspeicher
- Hilfsstromversorgungen
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

Industrieroboter

Schienefahrzeuge

- Lokomotiven
- Metrozüge
- Schnellzüge
- Straßenbahnen

¹ Hierzu zählen Motoren, Kompressoren, Pumpen und Ventilatoren.

Produktspektrum

- „Bare Die“-Geschäft
- Diskrete IGBTs
- IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- IGBT-Modul-Lösungen inkl. IGBT-Stacks
- Intelligente IGBT-Module mit integrierter Steuerung, Treiber und Schalter
- SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- Treiber-ICs



Power & Sensor Systems

Anwendungsfelder

Audioverstärker

- Batteriebetriebene Lautsprecher
- Smart Speaker

Automobilelektronik

- Antriebsstrang bei Kleinfahrzeugen
- Innenraum-Ladevorrichtung
- Onboard-Ladeeinheit
- Totwinkelerkennung

Besondere Anwendungen in rauen Umgebungen

- Luftfahrttechnik
- Öl- und Gasexploration
- Untersee-Telekommunikation
- Verteidigungstechnik
- Weltraumsysteme

Gleichstrommotoren

- Batteriebetriebene Elektrogeräte, z. B.
 - Akkuschauber
 - Bohrmaschinen
 - Motorsägen
 - Rasenmäher
 - Saugroboter und Staubsauger
- eBikes
- eScooter
- Multikopter

IoT

- Kommunikation
- Sensorik
- Smart Speaker
- Sprachsteuerung

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mensch-Maschine-Interaktion

Mikroinverter für Aufdachanlagen

Mobile Endgeräte

- Fitnessarmbänder
- Gesundheitsüberwachung
- Navigationsgeräte
- Smartphones
- Tablets

Mobilfunk-Infrastruktur

- Basisstationen

Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile, DC-DC-Wandlung, drahtloses Laden)

- Consumer-Elektronik
- KI-Rechenzentren
- Mobile Geräte
- PCs und Notebooks
- Rechenzentren
- Server
- Telekommunikationstechnik

Produktspektrum

- 3D-ToF-Sensoren
- Ansteuer-ICs für Leistungsschalter
- Chips für Drucksensoren
- Chips für Gassensoren
- Chips für MEMS-Mikrofone
- Diskrete Niedervolt-, Mittelvolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter (Si-basiert)
- GaN-Leistungsschalter
- GPS-Signalverstärker
- HF-Antennenschalter
- HF-Leistungstransistoren
- Kundenspezifische Chips (ASICs)
- Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- Radarsensor-ICs (24 GHz, 60 GHz)
- Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung
- SiC-Dioden, SiC-MOSFETs
- USB-Controller



Connected Secure Systems

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- Druckerpatronen
- Industriesteuerungen
- Markenschutz
- Spielekonsolen
- Zubehör

Automobilelektronik

- Elektronische Mauterfassung (Toll Collect)
- Innenraumunterhaltung
- Schutz vor Manipulation (z. B. Fahrtenschreiber)
- Vernetzte Fahrzeuge
 - eCall
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation

Consumer-Elektronik

- Fernbedienungen
- Smart Watches und Fitness-Tracker
- Spielekonsolen

Hoheitliche Dokumente

- Führerscheine
- Gesundheitskarten
- Personalausweise
- Reisepässe
- Sozialversicherungsausweise

IoT

- Edge-KI
- Industrie 4.0
- IT-Equipment
- Smart City
- Smart Home

Mobilkommunikation

- Embedded SIM (Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)
 - Consumer-Anwendungen
 - IoT-Anwendungen
- SIM-Karten

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- Kredit- und Debitkarten
- Mobiles Bezahlen
- NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen

Produktspektrum

- Eingebettete Sicherheitscontroller (Embedded SIM, Authentifizierung, Trusted Computing)
- Konnektivitätslösungen (Wi-Fi, Bluetooth, BLE, UWB)
- Mikrocontroller für Unterhaltungselektronik und Industrieanwendungen
- Sicherheitscontroller (kontaktlos, kontaktbasiert, Dual-Interface)



Grafikverzeichnis

	Seite
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette	21
G02 Kernkompetenzen in den Segmenten	23
G03 Forschungs- und Entwicklungskosten	34
G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	44
G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power	45
G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems	46
G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems	47
G08 Umsatzerlöse nach Segmenten	48
G09 Finanzschulden nach Währungen	53
G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2024 (Tagesschlusskurse)	59
G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2024	59
G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2015 bis 2024	60

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz	IGBT	insulated gate bipolar transistor
ASIC	application-specific integrated circuit	IKS	Internes Kontrollsystem
BLE	Bluetooth low energy	IoT	internet of things; Internet der Dinge
CGU	cash generating unit	KI	Künstliche Intelligenz
CISMS	Cyber & Information Security Management System	LED	Licht emittierende Diode
CMS	Compliance Management System	LTI	Long Term Incentive
CO₂	Kohlenstoffdioxid	M&A	mergers & acquisitions
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission	MEMS	Mikro-elektromechanisches System
		MitbestG	Mitbestimmungsgesetz
		MOSFET	metal-oxide-semiconductor field-effect transistor
CSR	corporate social responsibility	NAND	not AND
DAX	Deutscher Aktienindex	NFC	near-field communication
DC-DC	direct current to direct current conversion; Gleichspannungswandlung	PCF	Product Carbon Footprint
DRAM	dynamic random access memory	PSoC	programmable system-on-chip
EBITDA	earnings before interest, taxes, depreciation & amortization	RoCE	Return on Capital Employed
		Si	Silizium
EMTN	European Medium Term Notes	SiC	Siliziumkarbid
ERM	Enterprise Risk Management	SOX	Philadelphia Semiconductor Index
ESG	environmental, social & governance	STI	Short Term Incentive
eSIM	embedded SIM	ToF	time-of-flight
ETC	exchange-traded commodities	TOM	Target Operating Model
GaN	Galliumnitrid	TSR	Total Shareholder Return
HF	Hochfrequenz	USB	universal serial bus
HGB	Handelsgesetzbuch	USPP	US private placement
IAS	International Accounting Standards	UWB	ultra wideband
IASB	International Accounting Standards Board	WACC	weighted average cost of capital
		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
IC	integrated circuit	WSTS	World Semiconductor Trade Statistics
IFRS	International Financial Reporting Standards		

Finanztermine 2025



¹ vorläufig

Impressum

Herausgeber:	Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion:	Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss:	25. November 2024
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland)
Gestaltung:	HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis:	Seite 4: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland) Seite 10: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland), Tobias Eble, München (Deutschland), Bernhard Schmidt, München (Deutschland) Seite 12: Bernhard Schmidt, München (Deutschland)

Public

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und/oder Einschätzungen über das Geschäft, die finanzielle Lage, die Performance und die Strategie des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen und/oder Einschätzungen liegen Annahmen und Erwartungen des Managements zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet, von denen viele ganz oder teilweise nicht der Kontrolle Infineons unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung, finanzielle Lage, Performance und Strategie Infineons können daher wesentlich von den in diesem Bericht gemachten Angaben abweichen. Über die gesetzlich vorgeschriebenen Offenlegungspflichten hinaus übernimmt Infineon keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von Omdia, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Mit der Zurverfügungstellung der von Infineon verwendeten Informationen wird keinerlei Urteil zu Infineon abgegeben und für die Angaben keine Haftung übernommen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von S&P Global, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von S&P Global Mobility und S&P Global Commodity Insights, auf die hier verwiesen wird (die „S&P Global Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von S&P Global Inc. und ihren Tochtergesellschaften („S&P Global“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte publiziert von den relevanten Divisionen innerhalb von S&P Global, und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die S&P Global Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den S&P Global Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder S&P Global noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die S&P Global Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Darüber hinaus sind die hierin wiedergegebenen S&P Global Materialien zwar aus Quellen, die als zuverlässig gelten, jedoch wird weder für die Richtigkeit und Vollständigkeit noch für die Meinungen und Analysen, die darauf beruhen, eine Gewähr übernommen. S&P Global und gegebenenfalls weitere in den Daten verwendete Markenbezeichnungen sind Handelsmarken von S&P Global. Andere Marken, die in den S&P Global Materialien vorkommen, sind Eigentum von S&P Global oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Infineon Technologies AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655, Fax +49 89 234-955 2987

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480, Fax +49 89 234-955 4521

www.infineon.com